

EBERHARD KARLS

UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



**Interfakultäres Zentrum
für Ethik in den Wissenschaften**



Ethik in Baden-Württemberg

Verzeichnis der
Institutionen und Personen in
Wissenschaft und Forschung

herausgegeben vom
Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg
und dem
Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Materialien

Band 7

Ethik in Baden-Württemberg

Verzeichnis der Institutionen und Personen
in Wissenschaft und Forschung

Materialien zur Ethik in den Wissenschaften

Band 7

herausgegeben vom
Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen

Ethik in Baden-Württemberg

Verzeichnis der Institutionen und Personen in Wissenschaft und Forschung

herausgegeben vom
Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg
und dem
Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Erstellt von Ulrike Siegmund
unter Mitarbeit von Julia Dietrich, Roland Kipke, Simon Meisch,
Thomas Potthast und Walter Schmidt

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Ethik in Baden-Württemberg. Verzeichnis der Institutionen und Personen in Wissenschaft und Forschung; hg. v. Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg u. dem Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW); erstellt von Ulrike Siegmund unter Mitarbeit von Julia Dietrich, Roland Kipke, Simon Meisch, Thomas Potthast und Walter Schmidt. Tübingen: IZEW 2009.
(Materialien zur Ethik in den Wissenschaften, Band 7)
ISBN 978-3-935933-06-3

© 2009 Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071/29-77981
Fax: +49 (0) 7071/29-5255
E-Mail: izew@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.izew.uni-tuebingen.de>
Schutzgebühr: 3,00 €

Inhalt

Vorwort	10
Das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg	12
Teil I: Institutionen	14
Eggenstein-Leopoldshafen	14
Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Karlsruher Institut für Technologie Karlsruhe (KIT)	14
Freiburg	15
Arbeits- und Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagen- studium (EPG), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	15
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	17
Institut für Kulturgeographie, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	18
Institut für Landespflege, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	19
Interdisziplinäres Ethik-Zentrum Freiburg, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	20
Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre, Theologische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	21
Lehrstuhl für Moralthologie, Theologische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	23
Abteilung Evangelische Theologie / Religionspädagogik, Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Freiburg	24
Fach Philosophie / Ethik, Fakultät I, Pädagogische Hochschule Freiburg	25
Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Freiburg	26
Evangelische Hochschule Freiburg – Protestant University of Applied Sciences	27
Masterstudiengang Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen, Katholische Fachhochschule Freiburg	29

Studiengang Bachelor Soziale Arbeit Katholische Fachhochschule Freiburg.....	30
Heidelberg	31
Diakoniewissenschaftliches Institut (DWI), Theologische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	31
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Medizinische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	33
Interdisziplinäres Forum für Biomedizin und Kulturwissenschaften (IFBK Heidelberg), Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	35
Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums.....	36
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	36
Lehrstuhl Systematische Theologie, Theologische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	37
Lehrstuhl für Systematische Theologie – Ethik.....	39
Theologische Fakultät.....	39
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	39
Philosophisches Seminar, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	40
Abteilung Philosophie/Ethik, Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften, Pädagogische Hochschule Heidelberg.....	41
Heilbronn	42
Dekanat Wirtschaft 1, Fakultät: Wirtschaft 1: Wirtschaft + Verkehr, Hochschule Heilbronn.....	42
Karlsruhe.....	43
Institut für Philosophie	43
Fakultät für Geist.- u. Sozialwissenschaften, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	43
ZAK Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	44
Zentrum für Technik- und Wirtschaftsethik (ZTWE), Institut für Philosophie, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	46
Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg (rtwe), Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.....	47
Abteilung Philosophie / Ethik, Institut für Philosophie und Theologie, Pädagogische Hochschule Karlsruhe	49

International Center for Information Ethics (ICIE).....	51
Kehl.....	52
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl.....	52
Konstanz.....	53
EPG Koordination, Fachbereich Philosophie, Universität Konstanz.....	53
Fachbereich Philosophie, Universität Konstanz.....	54
Ludwigsburg.....	55
Abteilung Philosophie, Institut Philosophie und Theologie, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	55
Evangelische Hochschule Ludwigsburg. Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik (EH Ludwigsburg)	57
Mannheim	58
Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universitätsmedizin Mannheim, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.....	58
Klinisches Ethik-Komitee (KEK), Universitätsmedizin Mannheim	59
Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)	60
Institut für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur (IEPG).....	62
Nürtingen.....	64
Kordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU), Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU).....	64
Pforzheim.....	65
Hochschule Pforzheim.....	65
Reutlingen.....	66
Reutlingen Research Institute (RRI), Hochschule Reutlingen	66
Stuttgart.....	68
Institut für Philosophie, Universität Stuttgart.....	68

Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG), Universität Stuttgart	69
Tübingen	70
Forum Scientiarum, Eberhard Karls Universität Tübingen	70
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Medizinische Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen	71
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Eberhard Karls Universität Tübingen	73
Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagen- studium (EPG), Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Eberhard Karls Universität Tübingen	75
Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften, Fakultät für Biologie, Eberhard Karls Universität Tübingen	76
Lehrstuhl für Moralthologie, Katholisch - Theologische Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen	78
Lehrstuhl für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften (Theologische Ethik/Sozialethik) Katholisch- Theologische Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen	79
Stiftung Weltethos Tübingen	81
Ulm	83
Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ), Universität Ulm	83
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Medizinische Fakultät, Universität Ulm	84
Villingen-Schwenningen	85
Professur für Berufsethik, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen	85
Weingarten	87
Fach Philosophie/Ethik, Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung (ZPE), Pädagogische Hochschule Weingarten	87
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Hochschule Ravensburg-Weingarten	88

Ergänzung	90
Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung – Verantwortliche für Ethische Fragen im Vorbereitungsdienst (Gymnasien und Berufliche Schulen).....	90
Teil II: Personen	95
Teil III: Register.....	249
Personen	249
Forschungsschwerpunkte.....	251

Vorwort

Das Land Baden-Württemberg hat in Forschung und Lehre zu Fragen ethischer Verantwortung einige Besonderheiten aufzuweisen. Dies gilt für das in Tübingen seit 1985 entwickelte interdisziplinäre Konzept „Ethik in den Wissenschaften“, das – auf der Basis eines Landtagsbeschlusses 1987 – mit der Gründung des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) an der Universität Tübingen 1990 umgesetzt wurde. Damit verbunden sind das Konzept des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums in der Ausbildung von Lehrer(innen) (EPG) sowie die Lehre der Ethik als Schlüsselkompetenz in BA-Studiengängen. Einzigartig ist auch die durch das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg seit 2000 beförderte Kommunikationsdichte zwischen den ethisch engagierten Institutionen und Personen aller Hochschultypen.

Mit dieser Broschüre liegt nun zum ersten Mal eine umfassende Übersicht zu Forschung und Lehre zur Ethik in Baden-Württemberg vor. Die Vielzahl der Einträge belegt die Vorreiterrolle, die das Land in diesem Bereich eingenommen hat.

Herausgeber dieser Broschüre ist das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg als ein informeller Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in Baden-Württemberg zur Ethik forschen und lehren. Die Initiierung des Ethik-Netzwerkes stand im Kontext der erfolgreichen Evaluierung des IZEW, der ersten deutschen Einrichtung dieser Art, die über Baden-Württemberg hinaus Modellcharakter gewonnen hat. Im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) und koordiniert vom IZEW sollen im Netzwerk Personen und Institutionen innerhalb des Landes zusammengebracht werden, um dem aufstrebenden Feld, insbesondere der anwendungsbezogenen Ethik eine regelmäßige Struktur für den wechselseitigen Austausch zu geben. Die Aktivitäten bestehen unter anderem in zwei Tagungen pro Jahr zu einschlägigen Themen. Seit 2004 wurden zudem fünf mehrtägige Nachwuchsakademien für junge Forschende zusammen mit etablierten Fachvertreterinnen und -vertretern durchgeführt. Nach der Pensionierung des ersten Sprechers des Netzwerkes, Professor Dr. Dietmar Mieth, wurde am 24. April 2009 Professorin Dr. Sabine Döring zur Nachfolgerin gewählt.

Dem MWK, das 1999 die Unterstützung des Netzwerkes durch Ministerialdirigent Dr. Heribert Knorr in die Wege leitete, gebührt dafür ebenso Dank wie insbesondere dem Alt-Ministerpräsidenten Dr. h.c. Erwin Teufel, der zusammen mit den Tübinger Initiativen den einstimmigen Landtagsbeschluss von 1987 noch als Fraktionsvorsitzender vorbereitet hatte und als Ministerpräsident das Tübinger Zentrum wohlwollend unterstützte. Ministerialrat Dr. Helmut Messer danken wir für die Unterstützung der Erstellung dieser Broschüre.

Wir danken den bisherigen, einander nachfolgenden Koordinator(inn)en des Netzwerkes Dr. Uta Eser, Dr. Christoph Baumgartner, Dr. Walter Schmidt und Roland Kipke sowie – mit Blick auf die Broschüre – insbesondere auch dem Geschäftsführer des IZEW, Dr. Thomas Potthast, der Wissenschaftlichen Dokumentarin Ulrike Siegmund, Dr. Julia Dietrich und Simon Meisch.

Die Broschüre dokumentiert das Ergebnis einer vom MWK unterstützten umfangreichen Umfrage, die im Herbst 2008 begonnen wurde. Teilnahme und Meldung waren freiwillig, eine Vollständigkeit ist nicht möglich. Aufgenommen wurden nicht nur Mitglieder des Ethik-Netzwerks, sondern alle, die zur Ethik in Baden-Württemberg forschen und lehren und einen Eintrag wünschten. Im ersten Teil der Broschüre finden sich Institutionen, alphabetisch nach Städten geordnet, im zweiten Teil ein ebenfalls alphabetisches Personenverzeichnis. Bei der Suche ist auch das zweiteilige Register hilfreich, in dem Personen und Forschungsschwerpunkte aufgelistet sind. Damit sind Expertinnen und Experten für bestimmte Themenfelder der Ethik leichter aufzufinden. Stand der Einträge ist Oktober 2009, eine aktualisierbare online-Version ist in Planung.

In diesem Sinne wünschen wir der „Ethik in Baden-Württemberg“ eine erfolgreiche Zukunft.

Tübingen, im Oktober 2009

Prof. Dr. Dietmar Mieth

Prof. Dr. Sabine Döring

Das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg

Das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg ist ein seit dem Jahr 2000 bestehender Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in Baden-Württemberg zur Ethik forschen und lehren. Es wird im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen koordiniert.

Die ethische Reflexion erfordert angesichts einer wissenschaftlich-technologisch geprägten Welt eine professionelle und interdisziplinäre Herangehensweise und Koordination. Diese Voraussetzungen werden für das Land Baden-Württemberg durch das Ethik-Netzwerk und seine Anbindung an das Tübinger Ethikzentrum gewährleistet.

Das Netzwerk verfolgt das Ziel, durch intensive Kooperation der Beteiligten die verschiedenen Kompetenzen wechselseitig füreinander nutzbar zu machen. Es soll dazu beitragen, in Baden-Württemberg eine hohe Qualität der Ethik in Forschung und Lehre und deren adäquate Darstellung in der Öffentlichkeit dauerhaft zu sichern. Mit dem Ethik-Netzwerk ist ein Forum für die fachliche und hochschulübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Ethik und verwandter Gebiete geschaffen. Dies umfasst sowohl die allgemeine Moralphilosophie und -theologie als auch die Bereiche anwendungsorientierter Ethik.

Konkrete Ziele und Aufgaben des Ethik-Netzwerks sind:

- Die Förderung des wissenschaftlichen Austausches im Bereich der Ethik durch interdisziplinäre und hochschulübergreifende Kommunikation und Kooperation zwischen den am EN-BaWü Beteiligten; dies erfolgt insbesondere mittels regelmäßiger Arbeitstagen des Netzwerks, die zweimal pro Jahr stattfinden.
- Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Ethik; dies erfolgt insbesondere durch die „Nachwuchsakademien“: in einer mehrtägigen Veranstaltung stellen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Projekte im Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zur Diskussion.
- Die Stärkung und der Ausbau der Infrastruktur der Ethik in Baden-Württemberg, etwa durch die Etablierung neuer, gemeinsamer Forschungsk Kooperationen oder Arbeitsgruppen.
- Die Erschließung von Themengebieten der Ethik, die in Baden-Württemberg bislang nicht oder nicht hinreichend intensiv bearbeitet werden.
- Die Förderung des Verständnisses von Ethik und die Verbreitung der Ergebnisse ethischer Forschung in der Öffentlichkeit durch die Vermittlung von ExpertInnen für Vorträge, Gutachten, Projekte.

Die interdisziplinäre und anwendungsbezogene Ethik und verwandte Disziplinen sind in Baden-Württemberg gut verankert. Es gibt eine Reihe von Ethik-Institutionen unterschiedlicher Prägung, Arbeitsweise und Aufgabenstellung, die sich im Teil I dieser Bro-

schüre vorstellen. Allerdings bestehen noch Lücken beispielsweise in der Medien- und Informationsethik, der Kulturethik sowie der Wirtschaftsethik. Die Themensetzung der regelmäßigen Treffen des Ethik-Netzwerkes trägt diesem Umstand Rechnung.

Das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg hat sich in der baden-württembergischen Wissenschaftslandschaft etabliert. Die Phase des Aufbaus ist abgeschlossen, eine Verstärkung hat eingesetzt und es findet mittlerweile ein intensiver Austausch zwischen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen statt.

Kontakt

www.izew.uni-tuebingen.de/netzwerk-bawue

Sprecherin

Prof. Dr. Sabine Döring

sabine.doering@philosophie.uni-tuebingen.de

Wissenschaftliche Koordination

Roland Kipke

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Eberhard Karls Universität Tübingen

Wilhelmstr. 19

72074 Tübingen

kipke@izew.uni-tuebingen.de

Tel: 07071 29-77982

Fax: 07071 29-5255

Teil I: Institutionen

EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) Karlsruher Institut für Technologie Karlsruhe (KIT)

ITAS erarbeitet und vermittelt Wissen über die Folgen menschlichen Handelns und ihre Bewertung in Bezug auf die Entwicklung und den Einsatz von neuen Technologien. Umweltbezogene, ökonomische, soziale sowie politisch-institutionelle Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt. Alternative Handlungs- und Gestaltungsoptionen werden entworfen und bewertet. ITAS unterstützt dadurch Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und die Öffentlichkeit, Zukunftsentscheidungen auf der Basis des besten verfügbaren Wissens und rationaler Bewertungen zu treffen. Die Erarbeitung des Folgenwissens ist auf einen gesellschaftlichen Beratungsbedarf bezogen, und konkrete Beratung wird durch wissenschaftliches Wissen fundiert. Zu diesem Zweck wendet ITAS Methoden der Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse an und entwickelt diese weiter.

Anschrift

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Herrmann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

www.kit.edu

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Bettina Schmidt-Leis

Tel: 07247 82-2501
Fax: 07247 82-4806
bettina.schmidt-leis@kit.edu

Leitung

Prof. Dr. Armin Grunwald

Tel: 07247 82-2500
Fax: 07247 82-4806
armin.grunwald@kit.edu

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung

- ◆ Ethik Globaler Herausforderungen (Nachhaltige Entwicklung) ◆ Informations- und Medienethik ◆ Ethik der Nanotechnologie

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Systemische Risiken und ihre Beurteilung
- ◆ Ethik der Nanotechnologie
- ◆ Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung
- ◆ Ethische Fragen der Robotik und von Neuro-Implantaten
- ◆ Risikoethik und Vorsorgeprinzip

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Technikfolgenabschätzung – Theorie und Praxis (Fachzeitschrift)
- ◆ Global zukunftsfähige Entwicklung – Nachhaltigkeitsforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft (Berlin: edition sigma)
- ◆ Gesellschaft – Technik – Umwelt, Neue Folge (Berlin: edition sigma)
- ◆ Auf dem Weg in eine nanotechnologische Zukunft. Philosophisch-ethische Fragen (Freiburg, München: Karl Alber 2008)
- ◆ Technik und Politikberatung. Philosophische Perspektiven (Frankfurt am Main: Suhrkamp 2008)

Weitere Informationen

ITAS betreibt seit 1990 das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag und koordiniert seit 2005 ein europäisches Netzwerk zur Beratung der TA-Einrichtung des Europäischen Parlamentes (Scientific Technological Options Assessment – STOA).

FREIBURG

Arbeits- und Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium ist in Baden-Württemberg verpflichtender Bestandteil des Lehramtsstudiums. In zwei Lehrveranstaltungen werden den Studierenden grundlegende ethische Kenntnisse und Argumentationskompetenzen sowie Verständnis für fach- bzw. berufsethische Fragen vermittelt. Kernaufgabe der EPG-Arbeitsstelle ist es, ein qualifiziertes Lehrangebot fakultätsübergreifend zu koordinieren. Dazu gehören die Kooperation mit den an der Lehramtsausbildung beteiligten Einrichtungen der Universität, die Beratung von Studierenden, die Lehre im EPG und die Forschung in für die Lehramtsausbildung relevanten Bereichen der Ethik.

Seit 10/05 werden in dem an der EPG-Stelle angesiedelten Projekt „Verantwortung wahrnehmen“ interdisziplinäre ethische Lehrveranstaltungen für Bachelor-Studie-

Freiburg

rende aller Fächer entwickelt und im Bereich der Berufsfeldorientierten Kompetenzen (BOK) angeboten. Das Projekt wurde von 10/05 bis 9/07 in Kooperation mit dem IZEW der Universität Tübingen durchgeführt und durch das MWK gefördert.

Anschrift

Arbeits- und Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 Universitätsstr. 9
 79085 Freiburg i. Br.

www.epg.uni-freiburg.de

Zentraler Kontakt

Leitung:

Dr. Barbara Skorupinski

Tel: 0761 203-9248

Tel: 0761 203-9253

Fax: 0761 203-9268

info@epg.uni-freiburg.de

Leitung

Dr. Barbara Skorupinski

barbara.skorupinski@epg.uni-freiburg.de

siehe auch 'Zentraler Kontakt'

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Politik ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Grundlagenfragen der praktischen Philosophie
- ♦ Ethische Fragen im Spannungsfeld zwischen den Entwicklungen in den sog. ‚Life Sciences‘, öffentlicher Debatte und technologiepolitischer Entscheidungsfindung
- ♦ Philosophie und Wissenschaftstheorie der Biologie
- ♦ Nachhaltigkeit als ethisches Konzept
- ♦ Ethik und Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Medizinische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Die Medizin basiert als praktische Wissenschaft im Dienste des kranken Menschen sowohl auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen als auch notwendigerweise auf geisteswissenschaftlichen Elementen. Das Institut führt die Disziplinen Medizinethik und Medizingeschichte zu einer großen selbständigen Einrichtung zusammen und verfolgt so in Lehre, Forschung und klinischer Ethikberatung den geisteswissenschaftlichen Zugang zur Medizin.

Das Institut ist Sitz der Geschäftsstelle des Interdisziplinären Ethikzentrums der Universität Freiburg und der BMBF-Nachwuchsgruppe „Die Natur des Menschen in der biomedizinischen Ethik“. Ferner beheimatet das Institut das Forum für Ethik und Recht in der Medizin.

Anschrift

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
 Medizinische Fakultät
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 Stefan-Meier-Straße 26
 79104 Freiburg i. Br.

www.egm.uni-freiburg.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Elisabeth Lauck-Ndayi

Tel: 0761 203-5033
 Fax: 0761 203-5039
sekretariat@egm.uni-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Giovanni Maio

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik
 ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

**Institut für Kulturgeographie
Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Das Institut für Kulturgeographie arbeitet mit sozial- und geisteswissenschaftlicher Methodik auf den folgenden Gebieten: Regional- und Kulturlandschaftsforschung unter besonderer Berücksichtigung Südwestdeutschlands und der angrenzenden Gebiete; Entwicklungsforschung mit regionalen Schwerpunkten in Westafrika, Süd- und Südostasien, Transformations- und Integrationsforschung mit Schwerpunkt auf Osteuropa, insbesondere den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Anschrift

Institut für Kulturgeographie
Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
79085 Freiburg i. Br.

www.geographie.uni-freiburg.de/ikg

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Ulrika Müller

Tel: 0761 203-3563
Fax: 0761 203-3575

Leitung

Prof. Dr. Thomas Krings

Tel: 0761 203-3566
Fax: 0761 203-3575
thomas.krings@geographie.uni-freiburg.de

Forschungsschwerpunkte

Umweltethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Armut und ihre Überwindung in Entwicklungsländern
- ♦ Armut und Randgruppen in Großstädten Europas
- ♦ Vulnerabilität und Nahrungssicherung

**Institut für Landespflege
Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Forschung: Der Begriff der Landespflege umfasst ein breites Spektrum an Themen; im Mittelpunkt steht nicht nur die Natur, sondern das ganze Beziehungsgefüge aus edaphischen, klimatischen und ökologischen Faktoren auf der einen Seite und dem wirtschaftenden Menschen auf der anderen. Diese inhaltliche Breite erfordert eine methodische Vielfalt, die in den verschiedenen Forschungsprojekten des Institutes zum Einsatz kommt. So sind naturwissenschaftlich-technische Untersuchungen ebenso verbreitet wie sozialwissenschaftliche Ansätze.

Lehre: Das Institut bietet eine vielfältige und attraktive Lehre, die moderne Methoden der Wissensvermittlung, Erziehung zur Selbständigkeit, akademische Ansprüche, theoretisches Wissen und Praxisnähe miteinander verbindet sowie das sehr breite Arbeitsgebiet der Landespflege abdeckt. Für die Absolventen der Forstwissenschaft ergeben sich daraus neue, interessante Berufsfelder, zumal auch versucht wird, in den Lehrveranstaltungen sehr enge Verbindungen zum Berufsleben herzustellen, indem Praktiker eingeladen oder in ihrem Berufsfeld besucht werden.

Anschrift

Institut für Landespflege
Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Tennenbacher Str. 4
79106 Freiburg i. Br.

www.landespflege-freiburg.de

Zentraler Kontakt

Leitung:
Prof. Dr. Werner Konold

Tel: 0761 203-3634
Fax: 0761 203-3638
werner.konold@landespflege.uni-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Werner Konold

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Umweltethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Interdisziplinäres Ethik-Zentrum Freiburg Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Das Interdisziplinäre Ethik-Zentrum Freiburg ist seit 2005 eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Am Zentrum sind die wissenschaftlichen Institutionen der Universität Freiburg zusammengeführt, die sich schwerpunktmäßig mit ethischen Fragen in den Wissenschaften sowohl im Hinblick auf Grundlagenfragen als auch Fragen der Angewandten Ethik beschäftigen.

Die zentrale Aufgabe des Interdisziplinären Ethik-Zentrums Freiburg besteht in der Förderung interdisziplinärer Ethik-Forschung, in der Etablierung innovativer fachübergreifender Lehrformen und in der Übernahme einer ethischen Beratungsfunktion für öffentliche und private Institutionen. Das Zentrum fungiert als Ansprechpartner für Probleme der angewandten Ethik und ermöglicht in enger Kooperation mit den Naturwissenschaften, der Medizin, den Ingenieurwissenschaften, den Forstwissenschaften u.a. die ethische Reflexion von Forschungsprojekten.

Anschrift

Interdisziplinäres Ethik-Zentrum Freiburg
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Stefan-Meier-Str. 26
79104 Freiburg i. Br.

www.ethik-zentrum.uni-freiburg.de/

Zentraler Kontakt

Geschäftsstelle:
Dr. Katharina Westerhorstmann

Tel: 0761 203-5038
Tel: 0761 203-5033
Fax: 0761 203-5039
westerhorstmann@ethik.uni-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Giovanni Maio (Geschäftsführender Direktor)
Prof. Dr. Klaus Baumann
Prof. Dr. Lore Hühn
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

Tel: 0761 203-5034
Tel: 0761 203-5033 (Sekt.)
Fax: 0761 203-5039
maio@egm.uni-freiburg.de

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ „Ethik der Synthetischen Biologie“ im Rahmen des Exzellenzclusters „Zentrum für biologische Signalstudien (bioss)“. Im Teilbereich C5 geht es um Fragen der ethischen Vertretbarkeit und die ethischen Risiken der Erzeugung künstlicher Mikroorganismen.
- ♦ Zu den ethischen Grenzen einer präferenzorientierten Medizin. Eine interdisziplinäre Analyse am Beispiel der Anti-Aging-Medizin.
- ♦ Optimierung des menschlichen Gehirns. Ein Theater- und Wissenschaftsprojekt. In Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg werden mit Freiburger Schülern ethische Fragen moderner Neurotechnologien erarbeitet. Workshops mit Experten aus Ethik und Medizin bereiteten eine Theater-Inszenierung mit Regisseuren u. Performern in 2009 vor.

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Maio, Giovanni / Clausen, Jens / Müller, Oliver (Hg.): Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik. Freiburg: Alber 2008.

Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre Theologische Fakultät Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Lehre in der gesamten Breite des Faches im Rahmen der theologischen Studiengänge, des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums und des Master-Studienganges Caritaswissenschaft und Christliche Gesellschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Forschungsschwerpunkte liegen in den normativen Grundlagen und Grundbegriffen der Sozialethik sowie Fragen der Angewandten Sozialethik. Hinsichtlich des zweiten Themenkreises stehen Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Fragen der Sozial- und Ordnungspolitik im Vordergrund. Hier ist die Forschungstätigkeit konsequent interdisziplinär ausgerichtet. Es bestehen in verschiedenen Projekten Kooperationen mit Wirtschafts-, Rechts-, Politikwissenschaftlern und Philosophen.

*Freiburg***Anschrift**

Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre
Theologische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Platz der Universität 3
79085 Freiburg i. Br.

www.theol.uni-freiburg.de/ab/cgl.htm

Zentraler Kontakt

Sekretariat:

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer

Tel: 0761 203-2114

Fax: 0761 203-9359

ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦
Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden /
Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkul-
turalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Markt und Gerechtigkeit
- ♦ Ethik der Globalisierung
- ♦ Familie und Gemeinwohl
- ♦ Sozialstaatsproblematik

**Lehrstuhl für Moralthologie
Theologische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Lehrstuhl für Moralthologie

Anschrift

Lehrstuhl für Moralthologie
Theologische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Platz der Universität 3
79085 Freiburg i. Br.

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

Tel: 0761 203-2089
Fax: 0761 203-2096
eberhard.schockenhoff@theol.uni-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik

Ausgewählte Publikationen

♦ Zeitschrift für medizinische Ethik

**Abteilung Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religions-
pädagogik
Pädagogische Hochschule Freiburg**

Die Abteilung Evangelische Theologie / Religionspädagogik ist Teil des Instituts für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik an der PH Freiburg. Sie bildet für den evangelischen Religionsunterricht Religionslehrerinnen und Religionslehrer für die Grund-, Haupt-, und Realschule in den für die Erfüllung der Bildungspläne der jeweiligen Schularten notwendigen theologischen Fächern aus. Die Theologische Ethik stellt dafür einen wesentlichen Baustein der Modulveranstaltungen der evangelischen Theologie /Religionspädagogik dar.

Anschrift

Abteilung Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik
Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
79117 Freiburg i. Br.
www.ph-freiburg.de/fakultaet-3/theologie

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Monika Ulrich
Tel: 0761 682-400
Fax: 0761 682-399
ulrich@ph-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Dorothee Schlenke (Abteilungsleiterin Evang. Theologie / Religionspädagogik)

Tel: 0761 682-221
Tel: 0761 682-400
Fax: 0761 682-399
schlenke@ph-freiburg.de

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Bildung (Ethik und ihre Didaktik)
- ♦ Gender-Ethik/Feministische Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Übergänge. Studien zur Ev. und Kath. Theologie / Religionspädagogik. Herausgegeben von Reinhard Wunderlich und Bernd Feininger, Frankfurt 2003ff.

**Fach Philosophie / Ethik
Fakultät I
Pädagogische Hochschule Freiburg**

- 1) Ausbildung von Ethik-Lehrern
- 2) Philosophie als Grundlagenwahlfach für alle Disziplinen

Anschrift

Fach Philosophie / Ethik
Fakultät I
Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
79117 Freiburg i. Br.

Zentraler Kontakt

Päd. Hochschule Freiburg:
Prof. Dr. Dr. habil. Reinhard Hesse

Tel: 0761 682-573
Tel: +41 71 6701894 (privat)
hesse@ph-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Dr. habil. Reinhard Hesse

Fax: +41 71-6701894 (privat)

siehe auch 'Zentraler Kontakt'

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ R. Hesse: „Worum geht es in der Philosophie? Grundfragen der Philosophie zwischen Wahrheit und Macht“ LIT-Verlag Münster 2008.
- ♦ R. Hesse: „Die Einheit der Vernunft als Überlebensbedingung der pluralistischen Welt“ Duncker & Humblot Verlag Berlin 1994.
- ♦ R. Hesse: „Geschichtswissenschaft in praktischer Absicht“ Steiner Verlag Wiesbaden 1979.

Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik Pädagogische Hochschule Freiburg

Das Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik an der PH Freiburg besteht aus den beiden Abteilungen Ev. Theologie / Religionspädagogik und Kath. Theologie / Religionspädagogik, die für den jeweiligen konfessionellen Religionsunterricht Religionslehrerinnen und Religionslehrer für die Grund-, Haupt-, und Realschule in den für die Erfüllung der Bildungspläne der jeweiligen Schularten notwendigen theologischen Fächern ausbildet. Die Theologische Ethik bildet dafür einen wesentlichen Baustein der Modulveranstaltungen der evangelischen und katholischen Theologie.

Anschrift

Institut für Evangelische und Katholische Theologie / Religionspädagogik
Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
79117 Freiburg i. Br.

www.ph-freiburg.de/fakultaet-3/theologie

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Monika Ulrich

Tel: 0761 682-400
Fax: 0761 682-399
ulrich@ph-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Dorothee Schlenke

Tel: 0761 682-221

Tel: 0761 682-400

Fax: 0761 682-399

schlenke@ph-freiburg.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Bildung (Ethik und ihre Didaktik)

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Übergänge. Studien zur Ev. und Kath. Theologie / Religionspädagogik. Herausgegeben von Reinhard Wunderlich und Bernd Feininger (Peter Lang, Frankfurt)

Evangelische Hochschule Freiburg – Protestant University of Applied Sciences

Die Evangelische Hochschule Freiburg (Protestant University of Applied Sciences) ist eine staatlich anerkannte Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik der Evangelischen Landeskirche in Baden. Sie befindet sich zusammen mit der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen Aachen, der Katholischen Stiftungshochschule München, der Evangelischen Hochschule Dresden und der Hochschule Zittau in einer Fünfer-Spitzengruppe im renommierten Ranking des Gütersloher „Centrum für Hochschulentwicklung“ (CHE) vom Mai 2008. Wir sind auf einem qualitativen Expansionskurs. Bologna richtet den Fokus nicht nur auf die Lehre, sondern auch auf die Weiterbildung (Lebenslanges Lernen) und Forschung (innovative Transfers in die Lehre und umgekehrt). Unsere Hochschule unterhält das größte sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut an FHs in Deutschland.

Anschrift

Evangelische Hochschule Freiburg – Protestant University of Applied Sciences
Bugginger Str. 38
79114 Freiburg i. Br.

www.efh-freiburg.de

Freiburg

Zentraler Kontakt

Rektorat:

Prof. Dr. Reiner Marquard

Tel: 0761 478-12-10

Tel: 0761 478-12-20

Fax: 0761 478-12-631

rektor@efh-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Reiner Marquard

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Arbeitsschwerpunkt Gerontologie und Pflege
- ♦ Forschung im Bereich zivilgesellschaftlicher Entwicklungen
- ♦ Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschungen zu Lebenslagen, Lebensläufen und subjektiven Sichtweisen
- ♦ Kinder- und Jugendforschung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Evangelische Hochschulperspektiven (FEL)
- ♦ Schriftenreihe der Ev. Hochschule Freiburg (Lit-Verlag)
- ♦ Erinnern und Lernen. Texte zur Menschenrechtspädagogik (Lit-Verlag)

Weitere Informationen

Die Hochschule ist ein durch die Robert Bosch Stiftung ausgewiesenes Kompetenzzentrum Pädagogik der Frühen Kindheit (Lehre, Forschung und Weiterbildung).

Masterstudiengang Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen Katholische Fachhochschule Freiburg

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen ist ein weiterbildender, berufsbegleitender Studiengang nach den neuesten europäischen Standards, der akkreditiert ist. Ziel des Studiengangs ist, dass die Absolventinnen und Absolventen in ihre jeweiligen Berufsfelder ethische Kompetenz einbringen und ethische Konflikte aus mehrdimensionaler Perspektive bearbeiten.

Als Absolvent/in dieses Studiengangs können Sie:

1. ethische Fragen erkennen und wissenschaftlich reflektieren
2. ethisch argumentieren und eigene Standpunkte begründen
3. religiöse und kulturelle Werthorizonte erschließen
4. in ethischen Reflexionsprozessen und Konflikten beraten und begleiten
5. Ethik lehren
6. ethische Standpunkte in gesellschaftlichen Diskursen vertreten
7. ethische Fragen in unterschiedlichen Handlungsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens und in Führung und Management analysieren und ethisch begründete Interventionen entwickeln.

Anschrift

Masterstudiengang Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen
Katholische Fachhochschule Freiburg
Karlstraße 63
79104 Freiburg i. Br.

www.kfh-freiburg.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Doris Ortlieb

Tel: 0761 200-1453
Fax: 0761 200-1496
ethik@kfh-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Erika Adam, geb. Heusler

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Pflegeethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Führungs- und Organisationsethik ♦ Ethik im Gesundheitswesen

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Theologisch-ethische Grundlagen Sozialer Arbeit
- ♦ Ethische Fragen des Sozial- und Gesundheitswesens
- ♦ Biblische Ethik
- ♦ Wertevermittlung in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen
- ♦ Ethische und spirituelle Grundlagen von Führung und Management

Weitere Informationen

Den Masterstudiengang Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen zeichnen folgende Leitideen aus: Mehrdimensionalität, Interdisziplinarität und integrative Kompetenz. Angesichts der Komplexität der Problemfelder sind mehrdimensionale ethische Reflexionsmodelle und -methoden notwendig, die den Blick über die individuellen Klienten- und Arbeitsbeziehungen hinaus auf Führungs- und Organisationsaspekte bis hin zur gesellschaftlichen und politischen Dimension weiten.

Studiengang Bachelor Soziale Arbeit Katholische Fachhochschule Freiburg

Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit ist ein auf sieben Semester (210 credits) angelegter, akkreditierter Studiengang, der zu einer Berufstätigkeit in allen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit qualifiziert. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter(in) / Sozialpädagoge(in) verliehen. Das Studium vermittelt außer dem berufsrelevanten Wissen und den für eine Tätigkeit in der Sozialen Arbeit erforderlichen Handlungskompetenzen grundlegende Forschungskompetenzen. In Lehrforschungsprojekten werden unter anderem auch ethische Fragen zum gesellschaftlichen Wertewandel und zur Vermittlung eines Wertebewusstseins z.B. in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen bearbeitet. Ferner ist der Studiengang darauf angelegt, die Ausbildung einer professionellen Grundhaltung zu fördern. In dem Kontext werden auch berufsethische Diskurse zum Gegenstand des Lehr-/Lerngeschehens. Implementiert wurde ferner ein Studienschwerpunkt „Sozialtheologie“, der für spezifische Arbeitsfelder, in denen soziale Belange und theologisch-ethische Fragen eng verbunden sind, qualifiziert. In Kooperation mit Verbänden und Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft werden Projekte durchgeführt, in deren Zentrum kirchliche oder auch ethische Themen stehen.

Anschrift

Studiengang Bachelor Soziale Arbeit
 Katholische Fachhochschule Freiburg
 Karlstraße 63
 79104 Freiburg i. Br.

www.kfh-freiburg.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat Studiengangsleitung Bachelor Soziale Arbeit:
 Bettina Braun

Tel: 0761 200-1420

Fax: 0761 200-1496

braun@kfh-freiburg.de

Leitung

Prof. Dr. Stephanie Bohlen

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Theol.-ethische Grundfragen Sozialer Arbeit
- ♦ Spiritualität Sozialer Arbeit
- ♦ Angewandte Ethik in ausgewiesenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

HEIDELBERG**Diakoniewissenschaftliches Institut (DWI)****Theologische Fakultät****Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Das Diakoniewissenschaftliche Institut erforscht und begleitet die soziale Arbeit der Evangelischen Kirchen in Deutschland, insbesondere ihrer Wohlfahrtsverbände, den Diakonischen Werken und angeschlossenen Einrichtungen. Deren Handlungsfelder sind sehr vielfältig und umfassen von der Arbeitslosenhilfe bis zum Zivildienst so gut wie alle Handlungsfelder und -stellen des Sozial- und Gesundheitswesens. Dementsprechend werden in theologischer Perspektive ethische Fragestellungen im Blick auf

Heidelberg

die Transformation des Sozialstaates und deren Auswirkungen auf Organisationen der Wohlfahrtspflege wie auf die KlientInnen selbst untersucht. Dabei kommen sowohl soziolethische wie medizinethische, pflegeethische, aber auch wirtschafts- und unternehmensethische Aspekte zum Tragen. Entsprechend interdisziplinär und anwendungsorientiert gestaltet sich die ethische Reflexion.

Anschrift

Diakoniewissenschaftliches Institut (DWI)
Theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Karlstr. 16
69117 Heidelberg

www.dwi.uni-heidelberg.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Lucia Weber

Tel: 06221 54-3336
Fax: 06221 54-3380
lucia.weber@dwi.uni-heidelberg.de

Leitung

Prof. Dr. Johannes Eurich

Tel: 06221 54-3336
Fax: 06221 54-3380
johannes.eurich@dwi.uni-heidelberg.de

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Soziale Arbeit

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Reform des Sozialstaats: Ökonomisierung des Wohlfahrtsbereichs
- ♦ Behindertenhilfe: Gerechtigkeit für Menschen mit Behinderung
- ♦ Dritter Sektor/Zivilgesellschaft: Diakonie und Bildung sowie Zusammenhang von Solidarität und Gemeinwohl
- ♦ Verbandsforschung: Organisations-Entwicklung der Diakonie
- ♦ Anreizethik in Sozialer Arbeit und Pflege

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts. Heidelberg: Universitätsverlag Winter
- ◆ Mitherausgeber der Reihe: DIAKONIE. Reihenuntertitel: Bildung - Gestaltung - Organisation: Kohlhammer Verlag Stuttgart.
- ◆ DWI-Jahrbuch. Heidelberg: Diakoniewissenschaftliches Institut
- ◆ DWI-Sonderinfo. Heidelberg: Diakoniewissenschaftliches Institut

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Medizinische Fakultät Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Lehre und Forschung zur Geschichte und Ethik der Medizin

Forschungsschwerpunkte der Medizingeschichte:

Beziehungen zwischen medizinischer Wissenschaft, Naturphilosophie und reformatorischer Theologie in Humanismus und Renaissance. Sozial- und wissenschaftshistorische Aspekte der Medizin an den Fürstenhöfen des 17./18. Jahrhunderts. 19./20. Jahrhundert: Rolle der Medizin im Kolonialismus, Beteiligung der Medizin an den beiden Weltkriegen, Geschichte der medizinischen Bakteriologie und Pathologie, Medizin- und Kulturpolitik in der Weimarer Republik, Rolle der Medizin im Nationalsozialismus.

Forschungsschwerpunkte der Ethik in Medizin und Pflege:

Individual- und sozialetische Fragen u.a. in Bezug auf Forschung am Menschen, Reproduktionsmedizin, Humangenetik, Transplantationsmedizin, Behandlung nicht einwilligungsfähiger Patienten, Biobanken, Medizin am Lebensende und am Lebensanfang.

Ethisch-theoretische Überlegungen u.a. zu Nichtschaden, Autonomie, Verantwortung, Fürsorge, Verhältnis institutioneller Voraussetzungen und individuellen Handelns, interkulturelle Fragen, Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung.

Ethisch-methodische Fragen angewandter Ethik u.a. zu „Anwendung“ ethischer Theorien auf Praxisfragen, Bedeutung von Krankheitsbegriffen, Moralpsychologie.

Anschrift

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 327 - 1. OG
69120 Heidelberg

www.medgesch.uni-hd.de

Zentraler Kontakt

Bereich Ethik:

PD Dr. Monika Bobbert

Tel: 06221 54-5458

Tel: 06221 54-8212

Fax: 06221 54-5457

M.Bobbert@uni-heidelberg.de

Leitung

Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart

Tel: 06221 54-8213

Tel: 06221 54-8212

Fax: 06221 54-5457

Wolfgang.Eckart@histmed.uni-heidelberg.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Fragen der Behandlung schwerkranker Patient(inn)en
- ♦ Genetische Tests und das Recht auf Wissen bzw. Nichtwissen
- ♦ Ethische Fragen der Forschung am Menschen
- ♦ Institutionenethische Fragen der Gesundheitsversorgung
- ♦ Ethische Fragen in der beruflichen Pflege

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Trauma und Gewalt (Zeitschrift), Klettverlag.
- ♦ Eckart, W. U., Geschichte der Medizin, 7. Aufl. 2008.
- ♦ Neuere Medizin und Wissenschaftsgeschichte. Forschung und Studien, Zentaurusverlag (Schriftenreihe, Hg. Eckart, W. U. u.a.).
- ♦ Bobbert, M., Patientenautonomie und Pflege. Begründung und Anwendung eines moralischen Rechts, Frankfurt/M. 2002.

Interdisziplinäres Forum für Biomedizin und Kulturwissenschaften (IFBK Heidelberg) Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Im Jahr 2005 wurde das Interdisziplinäre Forum für Biomedizin und Kulturwissenschaften (IFBK) von Prof. Dr. Wilfried Härle (Theologie) und Prof. Dr. Claus Bartram (Medizin) gemeinsam mit etwa zehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche an der Universität Heidelberg ins Leben gerufen, um gemeinsam am Projekt „Menschenbilder und Menschenwürde“ zu arbeiten. Zum Projekt gehören von Anfang an ein interdisziplinäres Wissenschaftskolleg, die thematische Arbeit in Arbeitsgruppen, gemeinsame Veranstaltungen, die Betreuung von Nachwuchswissenschaftlern sowie die inhaltliche Arbeit mit Schülerinnen und Schülern.

Das IFBK wird von zwei geschäftsführenden Direktoren geleitet, zur Zeit sind dies Prof. Dr. Claus Bartram und Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs (beide Medizin). Der erweiterte Leitungskreis besteht derzeit aus 15 beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ebenso vielen Fachbereichen, die regelmäßig im Plenum tagen.

Die Teilprojekte „Menschenbild und Neurowissenschaften“, „Menschenwürde am Lebensanfang“ und „Menschenwürdig sterben“ sind Bestandteile des Marsilius-Kollegs der Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg.

Anschrift

Interdisziplinäres Forum für Biomedizin und Kulturwissenschaften (IFBK Heidelberg)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dekanat der Medizinischen Fakultät
Im Neuenheimer Feld 672, Raum 022
69120 Heidelberg

www.ifbk.uni-hd.de

Zentraler Kontakt

Geschäftsführung:
Dr. Frank Martin Brunn

Tel: 06221 56 68 25
frank-martin.brunn@wts.uni-heidelberg.de

Leitung

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Menschenbild und Neurowissenschaften
- ♦ Menschenwürde am Lebensanfang
- ♦ Menschenwürdig sterben

**Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Die Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg koordiniert das Lehrangebot des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums in den Lehramtstudiengängen der Heidelberger Universität. Neben der Zusammenstellung von vorhandenem Lehrangebot aus den Fächern für das EPG erschließen die Koordinatoren neue ethische Themenfelder für die Lehre und gewinnen neue Dozenten für das Lehrangebot. Dabei werden regelmäßig auch Dozenten aus nicht lehrerbildenden Fächern miteinbezogen und so das Lehramtstudium mit anderen Wissenschaftskulturen vernetzt.

Die EPG-Koordination ist mit einer vollen Stelle am Philosophischen Seminar und einer halben Stelle an der Theologischen Fakultät angesiedelt.

Beide Koordinatoren arbeiten an Habilitationsprojekten.

Anschrift

Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums
Philosophisches Seminar
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Schulstraße 6-8
69117 Heidelberg

www.uni-heidelberg.de/epg

Zentraler Kontakt

Leitung:
Dr. Frank Martin Brunn

Tel: 06221 54-2479
Tel: 06221 54-2414
Fax: 06221 54-2437
epg@theologie.uni-heidelberg.de

Weiterer Kontakt

Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums
Wissenschaftlich-Theologisches Seminar
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Kisselgasse 1
69117 Heidelberg

Leitung

Dr. Brigitta-Sophie von Wolff-Metternich

Tel: 06221 54-2479
Fax: 06221 54-2437
von-Wolff-Metternich@urz.uni-heidelberg.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦
Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Lehrstuhl Systematische Theologie Theologische Fakultät Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

- Lehrstuhl an der Theologischen Fakultät
- stark ausgebaute internationale und interdisziplinäre Forschungsprojekte
- internationale Doktorandenausbildung.

Anschrift

Lehrstuhl Systematische Theologie
Theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
WTS Kisselgasse 1
69117 Heidelberg

<http://www.theologie.uni-heidelberg.de/fakultaet/seminare/wts/st01.html>

Heidelberg

Zentraler Kontakt

Sekretariat:

Prof. Michael Welker

Tel: 06221 54-3356

Tel: 06221 54-3357

Fax: 06221 54-3358

mw@uni-hd.de

Weiterer Kontakt

FIIT (Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie)

Hauptstr. 240

69117 Heidelberg

Leitung

siehe „Zentraler Kontakt“

Forschungsschwerpunkte

Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Images of the Divine and Cultural Orientation (mehrjähriges Forschungsprojekt mit Kollegen aus Harvard, Yale und Univ. of Chicago)
- ♦ Concepts of Freedom in Biblical Traditions and Contemporary Contexts (mehrjähriges internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt)
- ♦ Concepts of Law in Science, Legal Studies, and Theology (mehrjähriges internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt)
- ♦ Die amerikanische Reeducationspolitik in Deutschland nach 1945
- ♦ Die Ethiken Schleiermachers, Barths, Bonhoeffers u.a.

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Zahlreiche Einzelpublikationen, Monographien, Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelbänden

Lehrstuhl für Systematische Theologie – Ethik
Theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Der Lehrstuhl Systematische Theologie - Ethik vertritt das Fach der Ethik im Rahmen der theologischen Ausbildung von Pfarramts-, Lehramts- und Magisterkandidaten. Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls sind aktuelle Fragestellungen der Medizin- und Bioethik, Protestantismus und politische Kultur im 19. und 20. Jahrhundert und Religion in der europäischen Zivilgesellschaft. Einen eigenen Schwerpunkt bilden ethische Probleme auf dem Feld der Stammzellforschung. Das Lehrangebot umfasst Überblicksvorlesungen zur Geschichte der Ethik sowie zu Spezialthemen der Medizin- und Bioethik und der Politischen Ethik. Im Rahmen des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums für das Lehramt werden Übungen zu den Grundlagen der Ethik und zu Themengebieten der Angewandten Ethik angeboten.

Anschrift

Lehrstuhl Systematische Theologie – Ethik
 Theologische Fakultät
 Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
 Kisselgasse 1
 69117 Heidelberg

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Willi Schmitt

Tel: 06221 54-3292
 Fax: 06221 54-3607
 willi.schmitt@wts.uni-heidelberg.de

Leitung

Prof. Klaus Tanner
siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik
 ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik
 und (Kultur-) Hermeneutik ♦ Geschichte der Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Medizin- und Bioethik
- ♦ Protestantismus und politische Kultur im 19. und 20. Jahrhundert
- ♦ Religion in der europäischen Zivilgesellschaft

Philosophisches Seminar Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Das Philosophische Seminar der Universität Heidelberg ist mit seinen vier Professuren eines der kleineren philosophischen Institute in Deutschland, die vollwertige Philosophiestudiengänge anbieten. Seinen Ausbildungsschwerpunkt bilden die konsekutiven Studiengänge (BA/MA).

Der Forschungsschwerpunkt ist die theoretische Philosophie (historisch und systematisch). In der von uns in längerfristiger Perspektive angestrebten Struktur wird am Philosophischen Seminar das Fach in seiner Gänze, also auch in der praktischen Philosophie, vertreten werden, unter Beibehaltung seines profilierenden Schwerpunkts in der theoretischen Philosophie.

Anschrift

Philosophisches Seminar
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Schulgasse 6
69117 Heidelberg

www.philosophie.uni-hd.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Tel: 06221 54-2284
Fax: 06221 54-2278
philsem@uni-heidelberg.de

Leitung

Prof. Dr. Peter McLaughlin (geschäftsführender Direktor)

Tel: 06221 54-2285
Fax: 06221 54-2278
Peter.McLaughlin@urz.uni-heidelberg.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Tierethik ♦ Ethik und Recht

Weitere Informationen

Das Philosophische Seminar bemüht sich seit mehreren Jahren um einen Lehrstuhl für praktische Philosophie. Auch nach der Einführung des Lehramtstudienganges Philosophie/Ethik und der Verdoppelung der Anzahl der Hauptfach-Studierenden sind diese Bemühungen erfolglos geblieben.

**Abteilung Philosophie/Ethik
Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften
Pädagogische Hochschule Heidelberg**

Die Abteilung Philosophie/Ethik ist verantwortlich für das Lehramtstudium Ethik. Die Veranstaltungen konzentrieren sich auf die Grundlagen philosophischer Ethik, auf die Auseinandersetzung mit klassischen Positionen und die Grundbegriffe der Ethik. Im Blick sind außerdem Fragen der personalen Identität, der Sozialphilosophie, der Anthropologie und der Religionsphilosophie.

Anschrift

Abteilung Philosophie/Ethik
Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 581
69120 Heidelberg

<http://www.ph-heidelberg.de/org/allgemein/1299.0.html>

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Christina Herberger

Tel: 06221 477-226

Leitung

Prof. Dr. Georg Zenkert

Tel: 06221 477-380
zenkert@ph-heidelberg.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Politik
- ♦ Ethik und Anthropologie
- ♦ Bildung und Individualität

Heilbronn

HEILBRONN

Dekanat Wirtschaft 1 Fakultät: Wirtschaft 1: Wirtschaft + Verkehr Hochschule Heilbronn

Die Hochschule, mit ihren Standorten in Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall, ist das Zentrum für Lehre und Forschung in der Region Heilbronn-Franken.

Es wird auf die Integration der drei Säulen Technik, Wirtschaft und Informatik gesetzt und es werden Studiengänge angeboten, die sich an regionalen und globalen Marktbedürfnissen orientieren.

Anschrift

Dekanat Wirtschaft 1
Fakultät: Wirtschaft 1: Wirtschaft + Verkehr
Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn

www.hs-heilbronn.de

Zentraler Kontakt

Zentrale:
Hannelore Braner

Tel: 07131 504-0
Fax: 07131 25 24 70
info@hs-heilbronn.de

Leitung

Prof. Dr. Jürgen Schröder

Tel: 07131 504-200
Fax: 07131 504-14200
rektor@hs-heilbronn.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Tourismusetik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik im technischen Zeitalter
- ♦ Ethik in Wirtschaft und Technik
- ♦ Wirtschafts- u. Unternehmensethik in der Marktwirtschaft
- ♦ Ethik in der Informationstechnologie

Weitere Informationen

- Zur Fakultät Wirtschaft 1 gehören die Studiengänge
- Betriebswirtschaft und Unternehmensführung
 - Unternehmensführung / Business Management
 - Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik
 - Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr
 - Business Administration in Transport and Logistics
 - Electronic Business

Dekan der Fakultät ist Herr Prof. Dr. Ulrich Brecht.

KARLSRUHE
**Institut für Philosophie
 Fakultät für Geist.- u. Sozialwissenschaften
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**

Universitäre Institution zur Forschung und Lehre im Bereich der europäischen Kultur- und Ideengeschichte sowie der Philosophie allgemein mit einem Schwerpunkt auf den verschiedensten Bereichen der Ethik.

Anschrift

Institut für Philosophie
 Fakultät für Geistes- u. Sozialwissenschaften
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Kollegium am Schloß, Bau II
 (Geb. 20.12) Schloßbezirk 12
 76128 Karlsruhe
www.philosophie.uni-karlsruhe.de/

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Gerhard Walz, M.A.

Tel: 0721 608 -1 49
 Fax: 0721 608 - 36 43
www.philosophie.uni-karlsruhe.de/

Leitung

Prof. Dr. H.-P. Schütt
siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Allgemeine Ethik
- ♦ Antike u. moderne Ethik
- ♦ Technik-Ethik (ins. Bio-Ethik)
- ♦ Interkulturelle Ethik
- ♦ Meta-Ethik

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Das interdisziplinär ausgerichtete ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale trägt dazu bei, zwischen den Wissenschaften sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft durch konkrete Projekte und Vorhaben zu vermitteln. Zu seinen Aufgaben gehören:

- den Dialog zwischen den Disziplinen im Bereich gesellschaftsrelevanter Themen zu intensivieren,
- die Entwicklung und Organisation geeigneter Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichen Wissenschaft, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu unterstützen,
- die Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Bereich des Kompetenzerwerbs aus kulturwissenschaftlicher Perspektive zu erforschen,
- die fachübergreifende Lehre an der Universität zu fördern und Orientierungswissen in Anlehnung an die Tradition der Liberal Arts zu vermitteln,
- den Erwerb von praxisorientierten Studien- und berufsorientierten Schlüsselqualifikationen zu ermöglichen,
- innovative Lehr- und Lernmodule in der fachübergreifenden Lehre zu entwickeln und anzubieten.

Anschrift

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Postfach 6980
 76049 Karlsruhe (Postadresse)

Kronenstr. 32
 76133 Karlsruhe (Besucheradresse)

www.zak.kit.edu

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Dagmar Seelig, M.A.

Tel: 0721 608-2043
 Tel: 0721 608-4384
 Fax: 0721 608-4811
zak@zak.kit.edu

Leitung

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Wissenschaft und Ethik
- ♦ Kultur und Ethik
- ♦ Gender und Ethik
- ♦ Bildung und Ethik
- ♦ Wirtschaftsethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Caroline Y. Robertson-von Trotha (Hg.): Schlüsselqualifikationen für Studium, Beruf und Gesellschaft (= Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft. Bd. 14). Karlsruhe 2009.

Karlsruhe

- ◆ Caroline Y. Robertson-von Trotha (Hrsg.): Tod und Sterben in der Gegenwartsgesellschaft. Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung. Baden-Baden 2008.
- ◆ Caroline Y. Robertson von-Trotha (Hrsg.): Kultur und Gerechtigkeit. Baden-Baden 2007.
- ◆ Caroline Y. Robertson-von Trotha (Hrsg.): Der Perfekte Mensch. Genforschung zwischen Wahn und Wirklichkeit. Baden-Baden 2003.
- ◆ Caroline Y. Robertson-von Trotha (Hrsg.): Konflikt – Trauma – Neubeginn (Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft. Bd. 10). Karlsruhe 2004.

Zentrum für Technik- und Wirtschaftsethik (ZTWE) Institut für Philosophie Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Das in Gründung befindliche Zentrum für Technik- und Wirtschaftsethik (ZTWE) am Institut für Philosophie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) versteht sich als Forum, Plattform und Anbieter von interdisziplinär ausgerichteten Veranstaltungen zur Ethik als Schlüsselqualifikation (ESQ).

Ziele des Zentrums für Technik- und Wirtschaftsethik sind u.a.:

- Forschung zu ESQ,
- Entwicklung von Curricula und Modulen zum ESQ,
- Lehre im Bereich ESQ,
- Austausch innerhalb der Universität Karlsruhe und mit anderen Universitäten,
- Betreuung von BA- und MA-Abschlussarbeiten,
- Organisation eines interdisziplinären Dialogs,
- Information der Öffentlichkeit über ESQ und Ethik in den Wissenschaften und
- Erstellen und Bereitstellen von Lehr- und Übungsmaterialien, Fallstudien usw.

Anschrift

Zentrum für Technik- und Wirtschaftsethik (ZTWE)
Institut für Philosophie
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kaiserstr. 12, Gebäude 20.12
76131 Karlsruhe

www.philosophie.uni-karlsruhe.de/

Zentraler Kontakt

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Matthias Maring

Tel: 0721 608–6918
 Fax: 0721 608–3084
 Matthias.Maring@kit.edu

Leitung

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik
 ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung
 ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik
 ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Wissenschafts- und Technikphilosophie
- ♦ Praktische Philosophie, insbesondere Analytische und Angewandte Ethik
- ♦ Europäische Ideengeschichte

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Maring, M. (Hg.) (2009): Verantwortung in Technik und Ökonomie. (Schriftenreihe des Zentrums für Technik- und Wirtschaftsethik an der Universität Karlsruhe (TH). Band 1. Hg. v. M. Maring.) Karlsruhe 2009.
- ♦ Lenk, H. (2009): Umweltverträglichkeit und Menschenzuträglichkeit. Die neue Verantwortung für unsere Umwelt und Zukunft. (Schriftenreihe des Zentrums für Technik- und Wirtschaftsethik an der Universität Karlsruhe (TH). Band 2. Hg. v. M. Maring.) Karlsruhe 2009.

Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg (rtwe) Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Das Referat für Technik- und Wissenschaftsethik ist die Koordinierungs- und Geschäftsstelle des Ethikförderprogramms für alle staatl. Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg. An jeder der 21 Hochschulen agiert jeweils ein Ethikbeauftragter. Es werden dabei mehrere Ziele verfolgt und Wege beschrritten:

Ziel 1: Etablierung der Ethik in der Ausbildung an allen Fachhochschulen.

Ziel 2: Steigerung der Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Erklärung der UN-Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung von Rio de Janeiro 1992.

Karlsruhe

Ziel 3: Ermittlung von Möglichkeiten einer sozial- und umweltverträglicheren Gestaltung von Wirtschaft und Technik.

Ziel 4: Steigerung der reflexiven Urteilskraft, des Orientierungswissens, sozialer Kompetenz und der Bildung der Persönlichkeit von Studierenden.

Weg 1: Fachübergreifende Lehrveranstaltungen für Studierende

Weg 2: Hochschulübergreifende Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende

Weg 3: Hochschulöffentliche Veranstaltungen

Weg 4: Ethische Diskurse in zahlreichen Mailinglisten und Online-Foren.

Anschrift

Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg (rtwe)

Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft

PF 2440

76012 Karlsruhe

www.rtwe.de

Zentraler Kontakt

Zentrale und Leitung:

Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. (FH) Michael Wörz

Tel: 0721 925-1760

Fax: 0721 925-1767

michael.woerz@hs-karlsruhe.de

Leitung

Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. (FH) Michael Wörz

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Nachhaltige Entwicklung (Rio Agenda 21)
- ♦ Ethik und Systemtheorie (Theorie sozialer Systeme)
- ♦ Ethik und Wirtschaft (Unternehmensethik)
- ♦ Ethik und Technik (Ingenieursethik, Technikfolgenabschätzung)

- ◆ Ethik und Ökologie (Ökologische Ethik und Nachhaltige Entwicklung)

Ausgewählte Publikationen

- ◆ EthikMagazin
- ◆ Materialien zur Ethik

Weitere Informationen

- Neueste Ausbaustufe: seit April 2008
- Einrichtung und Betrieb der "Rtwe-Online-Akademie" für Studierende und Lehrende. Hier werden Online-Seminare für mehrere 100 Studierende durchgeführt, sowie (sich selbst organisierende) Lehr- und Lernwerkstätten eingerichtet und betrieben.
- Mehr dazu unter: <http://www.akademie.rtwe.de/>

Abteilung Philosophie / Ethik Institut für Philosophie und Theologie Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Die Abteilung Philosophie unterrichtet die Fächer Philosophie und Ethik für alle Lehramtsstudierenden der Pädagogischen Hochschule und im Rahmen der dortigen Bachelor- und Master-Studiengänge. Zudem wird ein Promotionsaufbaustudium angeboten. Ferner forscht die Abteilung über allgemeine Fragen der Philosophie einschließlich der philosophischen Ethik und hat Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Didaktik der Philosophie und Philosophie für Kinder.

Derzeit bestehen weitere Forschungsvorhaben in den Bereichen Public Health, Lebenskunst und Interkulturalität.

Anschrift

Abteilung Philosophie
Institut für Philosophie und Theologie
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Postfach 11 10 62
76060 Karlsruhe

www.ph-karlsruhe.de

Karlsruhe

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Ulrike Klössig

Tel: 0721 925-4940
Fax: 0721 925-4901
ulrike.kloessig@vw.ph-karlsruhe.de

Leitung

Prof. Dr. Klaus Peter Rippe

Tel: 0721 925-4958
Fax: 0721 925-4901
rippe@ph-karlsruhe.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik
♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik
/ Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik
Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und So-
zialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität
♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und
Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Bioethik
- ♦ Ethik der Forschung (human und außerhuman)
- ♦ Ethik und Pluralität
- ♦ Risikoethik
- ♦ Spiel als Kulturtechnik des ethischen Lernens

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Hodos - Wege bildungsbezogener Ethikforschung in Philosophie und Theologie.
Band 4: Anton Hügli/Urs Thurnherr: Ethik und Bildung
- ♦ s.o. Hodos - Band 5: Peter Müller: Geschichten sind ein Kleid der Wirklichkeit
- ♦ s.o. Hodos - Band 6: Alexander R. Häusler: Kohlberg, Sokrates und Platon
- ♦ s.o. Hodos - Band 7: Eva Marsal/Takara Dobashi/Barbara Weber/Felix G. Lund: Ethische Reflexionskompetenz im Grundschulalter
- ♦ s.o. Hodos - Band 8: Eva Marsal/Regina Speck: Gut, Böse - ein Januskopf?

International Center for Information Ethics (ICIE)

Internationale und interdisziplinäre Plattform mit weltweit 220 Mitgliedern. Das ICIE betreibt eine Webseite und eine Mailingliste, veranstaltet nationale und internationale Symposien und gibt die kostenfreie, akademische Online-Zeitschrift „International Review of Information Ethics“ heraus. Die Schriftreihe des ICIE erscheint im Wilhelm-Fink Verlag.

Anschrift

International Center for Information Ethics (ICIE)
c/o Prof. Dr. Rafael Capurro
Redtenbacherstr. 9
76133 Karlsruhe
<http://icie.zkm.de>

Zentraler Kontakt

Leitung:
Prof. Dr. Rafael Capurro

Tel: 0721 98 22 9 22
Fax: 0721 98 22 9 21
rafael@capurro.de

Leitung

Prof. Dr. Rafael Capurro
siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ (Interkulturelle) Informationsethik
- ◆ Netzethik
- ◆ Schnittstellen der Informationsethik zu anderen Bereichsethiken: z. B. Wirtschaftsethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ International Review of Information Ethics, Online-Zeitschrift: www.i-r-i-e.net
- ◆ Schriftenreihe des International Center for Information Ethics (hrsg. von Rafael Capurro und Thomas Hausmanning, 2002ff.)

Weitere Informationen

Der „African Information Ethics Conference: Ethical Challenges in the Information Age“ (Pretoria, Südafrika, 2007) werden weitere internationale Tagungen folgen.

Kehl

KEHL

Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl ist eine der renommiertesten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Sie wurde 1971 gegründet und in den 80er Jahren erweitert. Derzeit lehren 33 hauptamtliche Professoren und rund 250 Lehrbeauftragte.

Im Diplomstudiengang waren im Studienjahr 2007/2008 insgesamt 803 Studierende eingeschrieben. Dazu kommen seit März 2008 noch 303 Studierende des ersten Bachelor-Studiengangs.

Die Hochschule Kehl bildet ausschließlich für Tätigkeiten im öffentlichen Dienst aus. Ihre Hauptaufgabe ist es, Beamte für den gehobenen Verwaltungsdienst des Landes, der Gemeinde, der Landkreise und der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts auszubilden. Diese Aufgabe teilt sie sich mit der Hochschule Ludwigsburg – Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, mit der sie schon deshalb eng kooperiert, weil die Studierenden beider Hochschulen dieselbe Staatsprüfung abzulegen haben.

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen gerade in kleineren Gemeinden häufig schon unmittelbar nach ihrer Ausbildung Führungspositionen, viele Bürgermeister/innen stammen aus dem gehobenen Verwaltungsdienst, der auch in größeren Gemeinden und der Landesverwaltung eine so wichtige Rolle spielt, dass man von ihm als dem „Rückgrat“ der Verwaltung spricht.

Anschrift

Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77694 Kehl

Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl
PF 1549
77675 Kehl

www.hs-kehl.de

Zentraler Kontakt

Zentrale:
Marion Sexauer

Tel: 07851 894-0
Fax: 07851 894-120
sexauer@hs-kehl.de

Leitung

Prof. Paul Witt

Tel: 07851 894-104
witt@hs-kehl.de

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ The European Dimension of Administrative Culture
- ♦ Kommunale Friedenspolitik
- ♦ Die Ethik des Geldes
- ♦ Die Ethik der Entwicklungszusammenarbeit

Weitere Informationen

Prof. Dr. Franz Thedieck, Ethikbeauftragter der Hochschule
Tel: 07851 894-199

KONSTANZ

**EPG Koordination
Fachbereich Philosophie
Universität Konstanz**

Anschrift

EPG Koordination
Fachbereich Philosophie
Universität Konstanz
Universitätsstr. 10
78457 Konstanz

Zentraler Kontakt

EPG Koordinationsstelle:
Dr. Anna Kusser

Tel: 07531 88-48 24
anna.kusser@uni-konstanz.de

Konstanz

Leitung

Dr. Anna Kusser

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Tierethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Handlungstheorie, Verantwortung, persönliche Identität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Rolle von moralischen Prinzipien
- ♦ Verantwortungszuschreibung
- ♦ Moralische Motivation und moralische Gefühle
- ♦ Persönliche Identität und ethische Normen

Fachbereich Philosophie Universität Konstanz

Am Fachbereich Philosophie der Universität Konstanz wird Ethik in der ganzen historischen und systematischen Breite des Fachs in Forschung und Lehre vertreten. Der Fachbereich verfügt im Bereich der Praktischen Philosophie über zwei Professuren und dazu z.Zt. über drei Mitarbeiterstellen sowie zwei ausschließlich für die Lehre vorgesehene Stellen. Damit kann ein außerordentlich reichhaltiges Lehrangebot im Bereich der Praktischen Philosophie/Ethik angeboten werden. Historische Schwerpunkte liegen in der Antike, im 18./19. Jhd. (Hobbes, Hume, Locke, Kant, Mill) und im 20./21. Jhd. Die systematische Ausrichtung ist von einem (im weiten Sinne) analytischen Ansatz geprägt.

Anschrift

Fachbereich Philosophie
Universität Konstanz
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

www.uni-konstanz.de/philosophie

Zentraler Kontakt

Fachbereichsreferent:
Dr. Michael Kieninger

Tel: 07531 88-2745
 Fax: 07531 88-2718
 michael.kieninger@uni-konstanz.de

Leitung

Prof. Dr. Tobias Rosefeldt

Tel: 07531 88-4447
 tobias.rosefeldt@uni-konstanz.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Freiheit, Determinismus, moralische Verantwortung
- ♦ Gerechtigkeit
- ♦ Praktische Normativität
- ♦ Antike Ethik
- ♦ Moralische Gefühle

LUDWIGSBURG

Abteilung Philosophie Institut Philosophie und Theologie Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Die Abteilung Philosophie in Ludwigsburg dient primär der Lehrerbildung. Fachwissenschaftlich wird Ethik im Studiengang Lehramt Ethik an Haupt-, Real- und Sonderschulen vertreten. Darüber hinaus bietet die Abteilung Veranstaltungen für andere Studiengänge an: Bildungsmanagement, Frühe Bildung, Kultur- und Medienbildung. Die Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen dabei in den Bereichen anthropologische Grundlagen und Kontexte, Ethikdidaktik, angewandte Ethik (Wirtschafts- und Unternehmensethik, Medienethik, Wissenschaftsethik) und ethische Fragestellungen der Erziehung, Bildung und den schulischen Fachdisziplinen und Didaktiken.

*Ludwigsburg***Anschrift**

Abteilung Philosophie
 Institut Philosophie und Theologie
 Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
 Postfach 220
 71602 Ludwigsburg

www.ph-ludwigsburg.de/phil.html

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Sonja Bauer

Tel: 07141 140-426
 Fax: 07141 140-434
bauer@ph-ludwigsburg.de

Weiterer Kontakt

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
 Forschungsstelle Jugend - Medien - Bildung
 Postfach 220
 71602 Ludwigsburg

Leitung

Prof. Dr. Matthias Rath

Tel: 07141 140-222
 Fax: 07141 140-434
rath@ph-ludwigsburg.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Medienethik unter den Bedingungen globalisierter Medienökonomie
- ♦ Verantwortung als medien- und kommunikationswissenschaftliche Kategorie
- ♦ Wertvermittlung und Wertübernahmen durch Medienrezeption jugendlicher Migranten
- ♦ Einsatz empirischer Methoden im Rahmen der Medienethikforschung

Evangelische Hochschule Ludwigsburg. Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik (EH Ludwigsburg)

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg ist eine staatlich anerkannte Fachhochschule in Trägerschaft der evangelischen Landeskirche in Württemberg. Die Hochschule bietet Studiengänge im Bereich des Sozialwesens, der Diakonie und Religionspädagogik. Sie hat folgende Institute:

1. Institut für angewandte Forschung,
2. Institut für Fort- und Weiterbildung,
3. Institut für Antidiskriminierung und Diversityfragen,
4. EchriS-Institut zur Evaluation christlicher Schulen

Die Hochschule ist regional vernetzt und international ausgerichtet. Die Profilelemente der Hochschule liegen in den Bereichen „Diversity und Gender“, „Ethik und Theologie“.

Anschrift

Evangelische Hochschule Ludwigsburg. Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik
Paulusweg 6
71638 Ludwigsburg

www.eh-ludwigsburg.de

Zentraler Kontakt

Rektorat:
Rektor Prof. Dr. Norbert Collmar

Tel: 07141 9745-200
Fax: 07141 9745-400
u.hafner@eh-ludwigsburg.de

Leitung

Rektor Prof. Dr. Norbert Collmar

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Ethische Urteilsbildung in sozialen, diakonischen und pädagogischen Berufsfeldern
- ◆ Soziale Arbeit und Menschenrechte
- ◆ Moralische Entwicklung und Werteerziehung
- ◆ Friedenspädagogik und Gewaltprävention
- ◆ Werteaspekte in Genderfragen und Diversitymanagement und Inklusionskonzepten

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Schriften der Evangelischen Fachhochschule Ludwigsburg im Verlag der Evangelischen Gesellschaft (bis 08. 2008)
- ◆ Schriften der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg im Verlag der Evangelischen Gesellschaft (ab 09. 2008)

MANNHEIM
**Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
 Universitätsmedizin Mannheim
 Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Das Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin ist für den Unterricht von ca. 180 Studierenden der Medizin pro Studienjahr am Standort Mannheim zuständig. Dazu gehört die Lehre in Medizinischer Terminologie, die Einführung in die Klinische Medizin (EKM), Wissenschaftstheorie in der Medizin, der Querschnittsbereich Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, das Klinische Wahlfach Medizinrecht, das Klinische Wahlfach Palliativmedizin, die Medizinethik im Klinischen Wahlfach Sportmedizin sowie das Examensrepetitorium Klinische Ethik. Im Fachgebiet ist die Promotion zum Dr. med. und Dr. sc. hum. möglich. Der Leiter des Fachgebiets ist zugleich Vorsitzender des Klinischen Ethik-Komitees der Universitätsmedizin Mannheim. Dem Fachgebiet zugeordnet sind der Leiter als Hochschullehrer, eine Akademische Mitarbeiterin aus dem Bereich der Philosophie sowie ein externer Amtsrichter als Lehrbeauftragter für Medizinrecht.

Anschrift

Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
 Universitätsmedizin Mannheim
 Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
 Ludolf-Krehl-Straße 7-11
 Ebene 4
 68167 Mannheim

www.rzuser.uni-heidelberg.de/~g47/bauerlks.htm

Zentraler Kontakt*Leitung:*

Prof. Dr. med. Axel W. Bauer

Tel: 0621 383-9930

Tel: 0621 383-9730

Fax: 0621 383-9909

awb@uni-hd.de

Leitung

Prof. Dr. med. Axel W. Bauer

*siehe ‚Zentraler Kontakt‘***Forschungsschwerpunkte**

Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Probleme der Stammzellforschung
- ♦ Autonomie und Fürsorge am Lebensende
- ♦ Klinische Ethikberatung
- ♦ Angst als medizinischer und philosophischer Begriff
- ♦ Ressourcenallokation im Gesundheitswesen

**Klinisches Ethik-Komitee (KEK)
Universitätsmedizin Mannheim**

Das Klinische Ethik-Komitee berät diejenigen Mitarbeiter/innen der Universitätsmedizin Mannheim, die unmittelbar in die Patientenversorgung involviert sind. Ebenso berät es Patienten, deren gerichtlich bestellte Betreuer, Bevollmächtigte oder Angehörige in konkreten ethischen Fragestellungen einschließlich der Durchführung von Ethik-Konsilen. Ferner berät das KEK den Ärztlichen Direktor und die Geschäftsführung in ethischen Grundsatzfragen einschließlich der Erstellung von Leitlinien. Schließlich führt das KEK Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter/innen in medizinethischen Belangen durch. In der medizinethischen Forschung kooperiert das Klinische Ethik-Komitee mit dem Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

Mannheim

Anschrift

Klinisches Ethik-Komitee (KEK)
 Universitätsmedizin Mannheim
 Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
 Haus 6, Ebene 4, Zimmer 47
 68167 Mannheim

www.umm.de/kek

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Silvia Brill

Tel: 0621 383-1522
 Fax: 0621 383-1524
kek@umm.de

Leitung

Prof. Dr. med. Axel W. Bauer

Tel: 0621 383-9930
 Tel: 06221 54-4816
 Fax: 0621 383-1524
awb@uni-hd.de

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Implementierung und Evaluierung der Klinischen Ethikberatung an Universitätsklinika
- ♦ Autonomie und Fürsorge am Lebensende
- ♦ Medizinethische Entscheidungshilfen im klinischen Alltag

Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)

Das Institut bietet ein Forum für die wissenschaftliche Forschung und Lehre auf den Gebieten des deutschen, europäischen und internationalen Medizinrechts, Gesundheitsrechts und der Bioethik. Ziel der Institutsarbeit ist die integrative und interdiszi-

plinäre Erforschung und Vermittlung medizin- und gesundheitsrechtlicher Problemfelder.

Anschrift

Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)
Schloss
68131 Mannheim

www.imgb.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Heike Malone

Tel: 0621 181-1990

Tel: 0621 181-1328

Fax: 0621 181-3555

medrecht@uni-mannheim.de

Leitung

Prof. Dr. Jochen Taupitz

Tel: 0621 181-1381

Fax: 0621 181-1380

taupitz@jura.uni-mannheim.de

Forschungsschwerpunkte

Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Mensch-Tier-Mischwesen
- ♦ Forschung mit Embryonen und embryonalen Stammzellen
- ♦ Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner Teile
- ♦ Präimplantationsdiagnostik
- ♦ Juristisch-ethische Fragen am Ende des menschlichen Lebens: Patientenverfügung, Sterbehilfe und postmortale Organspende

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Veröffentlichungen des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim, Springer-Verlag (Berlin, Heidelberg, New York)

Weitere Informationen

Das Institut wird von einem Direktorium geleitet, das sich aus Professoren der Universitäten Heidelberg und Mannheim zusammensetzt. Das universitätsübergreifende Institut kann damit auf den Sachverstand ausgewiesener Wissenschaftler aus zwei juristischen Fakultäten zurückgreifen. Hinzu kommen die ganz unterschiedlichen Profile der beiden beteiligten Universitäten, die die Arbeit des Instituts aus spezifischen Blickwinkeln fördern und interdisziplinäre Forschung in einer Breite ermöglichen, die an einer einzigen Universität und von einer einzigen juristischen Fakultät nicht erreichbar ist.

Institut für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur (IEPG)

Empirisches Wissen human gestalten, das ist der Leitsatz des IEPG, des Instituts für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur, Mannheim.

Das gemeinnützige Institut mit seinen vier Abteilungen

- Didaktik und Lehre - Leitung: Arno Remmers, Lehrtherapeut, Supervisor
- Beratung und Mediation im Gesundheitsbereich - Leitung: Dipl.-Päd. Tilmann Jossé
- Empirische Forschung – Leitung: Dr. phil. Heinz Scheurer, Psychol. Psychotherapeut
- Humanwissenschaftliche Grundlagen – Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. Wolfram Schmitt

arbeitet seit seiner Gründung im Jahre 2000 konsequent daran, für die Zukunftsfragen unserer Gesellschaft aus dem Bereich der Medizinethik und insbesondere den Erfahrungen der Psychotherapie lebensdienliche Antworten zu entwickeln.

Dies geschieht sowohl im universitären sowie in einem der Öffentlichkeit zugänglichen Angebot von Seminaren, Vorträgen und Workshops zu den Grenzproblemen um Beginn und Ende des Lebens, um Selbstbestimmung und Abhängigkeit und um ökologische Überlebensfragen unserer Gesellschaft und Gesundheitskultur.

Anschrift

Institut für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur (IEPG)

Lameystr. 36
68165 Mannheim

www.institut-iepg.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:

Tel: 0621 32 88 63 60
Fax: 0621 32 88 63 66
info@institut-iepg.de

Leitung

Prof. Dr. med. Hermes Andreas Kick

Tel: 0621 32 88 63 60
Fax: 0621 32 88 63 66
prof.kick@institut-iepg.de

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Politik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Therapeutische Situation, ethische Aspekte
- ♦ Ethik und Grenzsituation
- ♦ Kreativität, Wertebildung
- ♦ Ökonomie und Humanität
- ♦ Willensfreiheit, Abhängigkeit – anthropologische Fragen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Reihe „Ethik interdisziplinär“, herausgegeben von Kaatsch H.-J., Kick H. A., Kreß H.
- ♦ Reihe „Affekt - Emotion - Ethik“, herausgegeben von Kick H. A.

Weitere Informationen

Die mehrfach pro Jahr stattfindenden Symposien am Institut selbst wenden sich bevorzugt an einen kleinen Kreis (geladener) Experten.

Gewiss einen Höhepunkt bilden die seit dem Jahr 2000 jährlich im Mannheimer Schloss stattfindenden Symposien. Im Mittelpunkt steht hier Begegnung und Dialog zwischen Experten unterschiedlicher Professionen und zwischen Experten und Öffentlichkeit.

**Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)**

Die KoWU hat den Auftrag, die Wahrnehmung von Verantwortung im Umfeld von Wirtschaft und Umwelt innerhalb wie außerhalb der Hochschule zu fördern. Dieser Auftrag erfordert die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten. In Lehre, Forschung und Bildung geht es uns daher stets sowohl um sachgerechte Information als auch um ethische Urteilskompetenz.

Unser Lehrangebot umfasst Veranstaltungen zu Umweltethik, Wirtschaftsethik, nachhaltiger Entwicklung und Kommunikation/Mediation. Das von uns organisierte Studium generale hat einen Schwerpunkt im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und zielt auf die Entwicklung eigenständiger Urteils- und Handlungskompetenz.

In Forschungsprojekten erfassen wir umweltrelevante Daten, bereiten sie auf, kommunizieren sie und verdeutlichen ihre ethische Dimension.

In Bildungsprojekten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern unterstützen wir die Auseinandersetzung mit umwelt- und wirtschaftsethischen Fragen und fördern die ethische Urteilskompetenz.

Anschrift

Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
Schelmenwasen 4-8
72622 Nürtingen

<http://www.hfwu.de/de/koordinationsstelle-wirtschaft-und-umwelt/>

Zentraler Kontakt

Mitarbeiterin:
Dr. Uta Eser

Tel: 07022 404-211
Fax: 07022 404-209
uta.eser@hfwu.de

Leitung

Prof. Dr. Albrecht Müller

Tel: 07022 404-168
Tel: 07022 404-192
Fax: 07022 404-209
albrecht.mueller@hfwu.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Konfliktlösung in der Umweltethik
- ♦ Tierethik
- ♦ Ethik der Gentechnik
- ♦ Ethik der Biodiversität
- ♦ Normative Dimension der nachhaltigen Entwicklung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Uta Eser u. Albrecht Müller (Hg.): Umweltkonflikte verstehen und bewerten. Ethische Urteilsbildung im Umwelt- und Naturschutz. München (Ökom) 2006.
- ♦ Julia Dietrich, Markus Kosuch, Lilian Marx-Stölting, Georg Mildenerberger, Albrecht Müller, Benjamin Rampp, Thomas von Schell, Otto Seitz, Alexandra Tyroller, Lieske Voget: Konkrete Diskurse zur ethischen Urteilsbildung. Ein Leitfaden für Schule und Hochschule am Beispiel moderner Biotechnologien. München (Ökom) 2008, 171 S.

PFORZHEIM**Hochschule Pforzheim**

Hochschule mit anwendungsorientierter Forschung und Lehre. Sie gehörte zu den ersten hundert Unterzeichnern der Principles for Responsible Management Education (PRME), die von den Vereinten Nationen gegründet wurden. Zukünftige ethikrelevante Forschungsfelder: gesamtwirtschaftliche und unternehmerische Verantwortung für nachhaltige Globalisierung und Entwicklung; Möglichkeiten und Grenzen von Corporate Social Responsibility zur Stärkung globaler ökonomischer und menschlicher Entwicklung; ethische, ökonomische und sozialwissenschaftliche Herausforderungen von Armut in Deutschland; Einfluss multinationaler Unternehmen auf Armut und Entwicklung in Entwicklungsländern; Unternehmensethik.

Anschrift

Hochschule Pforzheim
Tiefenbronner Straße 65
75175 Pforzheim

www.hs-pforzheim.de

*Reutlingen***Zentraler Kontakt***Ethikbeauftragter:*

Prof. Dr. Jürgen Volkert

Tel: 07071 255 113

Tel: 07231 28 6286

Fax: 07071 255 114

juergen.volkert@hs-pforzheim.de

Leitung

Prof. Dr. Martin Erhardt (Rektor)

Tel: 07231 28 6000

martin.erhardt@hs-pforzheim.de

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Nachhaltigkeit und Umweltmanagement
- ♦ Armut und Reichtum aus ethischer Perspektive
- ♦ Corporate Social Responsibility (CSR), Globalisierung und Human Development
- ♦ Managereinkommen aus ethischer und ökonomischer Perspektive
- ♦ Wirtschaftskriminalität: Ursachen und Prävention

REUTLINGEN**Reutlingen Research Institute (RRI)****Hochschule Reutlingen**

Die Forschungseinrichtungen IAF und IFA wurden zum „Reutlingen Research Institute (RRI)“, einer Einrichtung der Hochschule Reutlingen, fusioniert. Zwei Wissenschaftliche Leiter koordinieren die Forschungsaktivitäten im naturwissenschaftlich/technischen bzw. wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. Sechs interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte bündeln die Forschungsaktivitäten:

1. Mobilität
2. Nachhaltigkeit
3. Intelligente Produkte, Prozesse und Service

4. Innovationsmanagement
5. Internationale Geschäftsprozesse und Internationales Management
6. Information und Kommunikation
7. Wertemanagement und Compliance

Die wissenschaftliche Ausrichtung soll besonders die Bedürfnisse der Menschen in einer sich stetig wandelnden Gesellschaft berücksichtigen. Die Hochschule strebt in den Forschungsschwerpunkten weitere Verbünde mit Hochschulen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland an.

Anschrift

Reutlingen Research Institute (RRI)
Hochschule Reutlingen
Alteburgstraße 150
72762 Reutlingen

www.reutlingen-university.de/hochschule/forschung.html

Zentraler Kontakt

Leitung:

Prof. Dr. Stephan Seiter

Tel: 07121 271-1401

Fax: 07121 271-1404

stephan.seiter@reutlingen-university.de

Leitung

Prof. Dr. Stephan Seiter
siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Wertemanagement / Compliance
- ♦ CSR
- ♦ Technik / Technikfolgenabschätzung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Ethik und Soziale Kompetenzen, Ethik Magazin 1/2001, S. 56 ff.
- ♦ „Kant meets Ackermann“ in Internationale Verständigung, Verantwortung und wirtschaftliches Handeln, Festschrift für Eva Marie Habermeyer, 2006.
- ♦ Studienkurs Wirtschaftsethik an der Europäischen Fernhochschule, Hamburg, 2005.

STUTTGART

Institut für Philosophie Universität Stuttgart

Das Institut für Philosophie der Universität Stuttgart bietet Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Bereich der Philosophie an. Forschungsschwerpunkte des Instituts sind Wissenschaftstheorie und Heuristik, Technikphilosophie, Kulturphilosophie, Anwendungsbezogene Ethik sowie Handlungstheorie und Sozialphilosophie.

Anschrift

Institut für Philosophie
Universität Stuttgart
Seidenstr. 36
70174 Stuttgart

www.uni-stuttgart.de/philo/

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Ingrid Geldmeyer

Tel: 0711 685-82491
Fax: 0711 685-72491
Sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Leitung

Prof. Dr. Christoph Hubig

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Wissenschaftstheorie und Ethik von Computersimulationen
- ♦ Ethische Aspekte von Ubiquitous Computing
- ♦ Biopolitik (Foucault, Agamben)
- ♦ Institutionenethik der Technik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Philosophie und Psychologie im Dialog
- ◆ Die Kunst des Möglichen, Bd. I 2006, Bd. II, 2007 (transcript Bielefeld)

**Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)
Universität Stuttgart**

Wir koordinieren und bieten an Lehrveranstaltungen im Bereich des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) für alle Studierenden im Lehramt an der Universität Stuttgart. Zur Zeit kann aus Studiengebühren zusätzlich eine ganze Stelle einer Lehrkraft für besondere Aufgaben finanziert werden. Die von uns angebotenen Seminarveranstaltungen sind neben den Grundkursen in Ethik vor allem Seminarveranstaltungen zu ethischen Fragen des Lehrerberufs sowie zum Verhältnis von ethischen zu ästhetischen Fragen.

Anschrift

Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)
Universität Stuttgart
Seidenstr. 36
70174 Stuttgart

www.uni-stuttgart.de/philo/index.php?id=142

Zentraler Kontakt

Leitung:

Prof. Dr. Andreas Luckner

Tel: 0711 685-83658

Tel: 0711 685-82491

Fax: 0711 82492

luckner@philo.uni-stuttgart.de

Leitung

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ◆ Metaethik ◆ Philosophische Ethik ◆ Angewandte Ethik ◆ Bioethik
◆ Umweltethik ◆ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ◆ Wirtschafts- und Unternehmensethik ◆ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut)

Tübingen

/ Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht
 ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik
 ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und
 Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Klugheitsethik
- ♦ Ethik der Erziehung, insbesondere zum Verhältnis von erzieherischer Autorität
- ♦ Ethische Dimensionen der Künste, insbes. der Musik
- ♦ Ethik des Sterbens

TÜBINGEN

Forum Scientiarum Eberhard Karls Universität Tübingen

Das Forum Scientiarum ist eine zentrale Einrichtung der Universität Tübingen zur Förderung des Dialogs zwischen den Wissenschaften in Forschung und Lehre. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen Projekte, die den Austausch zwischen Geistes- und Naturwissenschaften fördern, und zum anderen Projekte zu Fragen der Interkulturalität.

Das Forum Scientiarum koordiniert fächerübergreifende Lehrveranstaltungen der Fakultäten und bietet eigene Lehrveranstaltungen an. Es führt ein einjähriges Studienkolleg zu aktuellen Fragestellungen des Dialogs zwischen Geistes- und Naturwissenschaften durch, für das sich 25 Studierende aller Fächer bewerben können.

Das Forum Scientiarum organisiert Sommerschulen, Workshops und Tagungen und es lädt Gastwissenschaftler ein, für einige Zeit am Forum zu arbeiten und sich an der Lehre zu beteiligen.

Anschrift

Forum Scientiarum
 Eberhard Karls Universität Tübingen
 Dablerstraße 33
 72074 Tübingen

www.forum-scientiarum.uni-tuebingen.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Sabine Mertens

Tel: 07071 407 16-0
 Fax: 07071 407 16-20
 sabine.mertens@fsci.uni-tuebingen.de

Leitung

Dr. Niels Weidtmann

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Verhältnis von Wissenschaft und Lebenswelt
- ♦ Interkulturalität

Ausgewählte Publikationen

Interdisziplinäre Forschungsarbeiten am Forum Scientiarum:

- Bd. 1: Kognition und Verhalten. Hg. von D. Evers und N. Weidtmann. LIT Verlag 2008
- Bd. 2: Wahrnehmung und Identität. Hg. von D. Evers und N. Weidtmann. LIT Verlag 2009

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin Medizinische Fakultät Eberhard Karls Universität Tübingen

Das Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen vertritt die Fachbereiche Ethik in der Medizin und Geschichte der Medizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung (klinische Ethikberatung). Das Institut koordiniert die Arbeit des klinischen Ethikkomitees am Universitätsklinikum Tübingen und ist in der Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Tübingen vertreten.

Anschrift

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
 Medizinische Fakultät
 Eberhard Karls Universität Tübingen
 Gartenstr. 47
 72074 Tübingen
www.iegm.uni-tuebingen.de

Tübingen

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Andrea Heidrich

Tel: 07071 29-78016
Fax: 07071 29-5190
andrea.heidrich@med.uni-tuebingen.de

Leitung

Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Klinische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der Allokation knapper Ressourcen im Gesundheitswesen
- ♦ Ethik der Alternsmedizin (inklusive Anti-Aging-Medizin)
- ♦ Ethik der Humangenetik
- ♦ Klinische Ethik, Ethikberatung im Krankenhaus
- ♦ Ethik der Forschung am Menschen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Urban Wiesing (Hg.): Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Unter Mitarbeit von Ach JS, Bormuth M u. Marckmann G. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 3. Auflage 2009.
- ♦ Oliver Müller, Jens Clausen, Giovanni Maio: Die Natur des Menschen in Neurowissenschaft und Neuroethik. Würzburg: Königshausen & Neumann 2009.
- ♦ Dagmar Schmitz, Urban Wiesing: Ethische Aspekte der Genetik in der Arbeitsmedizin. Köln: Deutscher Ärzteverlag 2008.
- ♦ Giovanni Maio, Jens Clausen, Oliver Müller: Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik. Freiburg: Alber 2008.
- ♦ Urban Wiesing: Wer heilt, hat Recht? Über Pragmatik und Pluralität in der Medizin. Stuttgart: Schattauer-Verlag 2004.

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) Eberhard Karls Universität Tübingen

Das IZEW ist ein international ausgerichtetes, interdisziplinäres Forschungszentrum der Universität Tübingen, das ethische Fragen untersucht, die sich in und aus den Wissenschaften ergeben. Seine Entstehung geht auf verschiedene fächerübergreifende Initiativen an der Universität seit Mitte der 1980er Jahre zurück. Das IZEW selbst wurde 1990 auf Grundlage eines Landtagsbeschlusses gegründet. Es wird von zehn Fakultäten getragen. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern über disziplinäre Grenzen hinweg sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Ethik in den Wissenschaften. Weitere Schwerpunkte sind der Transfer von Ergebnissen wissenschaftsethischer Forschung in den Bildungsbereich sowie die Koordination regionaler, nationaler und internationaler Netzwerke zu ethischen Themen. Am IZEW befindet sich eine umfangreiche Bibliothek mit Dokumentationsstelle.

Im Tübinger Modell einer „Ethik in den Wissenschaften“ wird ethische Reflexion als ein Anliegen der Forschenden aller natur-, geistes-, und sozialwissenschaftlichen Disziplinen aufgefasst. Sie identifizieren und beurteilen ethische Fragen und Probleme, die aus ihrer Arbeit erwachsen, gemeinsam mit philosophischen oder theologischen Ethik-Expert(inn)en. Das Ziel ist, die moralische Dimension der jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Techniken bewusst zu machen sowie Handlungsalternativen abzuwägen. Am IZEW wird dieses Programm in vielfältigen Projekten konkretisiert, z.B. im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Bioethik“, im Arbeitsbereich Ethik und Kultur mit einem Schwerpunkt „Sicherheitsethik“ sowie im Europäischen Dokumentationsnetzwerk „Ethicsweb“. Im Arbeitsbereich Ethik und Bildung wurde u.a. das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium für die Lehramtsstudiengänge (EPG) in Baden-Württemberg konzipiert und federführend implementiert sowie die Lehre der Ethik als Schlüsselkompetenz in BA-Studiengängen entwickelt. Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung seiner Aktivitäten soll das IZEW in naher Zukunft den Namen „Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften“ tragen.

Anschrift

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen
www.izew.de

Zentraler Kontakt

Geschäftsstelle:
Dr. Thomas Potthast
Tel: 07071 29-77981
Tel: 07071 29-75251
Fax: 07071 29-5255

Tübingen

Roland Kipke
 Tel: 07071 29-77982
 Fax: 07071 29-5255

izew@uni-tuebingen.de

Leitung

Prof. Dr. Eve-Marie Engels

Tel: 07071 29-77191
 Tel: 07071 29-77195
 Fax: 07071 29-5211
 eve-marie.engels@uni-tuebingen.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Sicherheitsethik ♦ Wissenschaftsethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ DFG Graduiertenkolleg Bioethik – Zur Selbstgestaltung des Menschen durch Biotechniken
- ♦ Terahertz-Detektionssysteme: Ethische Begleitung, Evaluation und Normenfindung (THEBEN)
- ♦ Verantwortung wahrnehmen – Ausbildung und Weiterbildung im Bereich ethischer Schlüsselqualifikationen
- ♦ Value Isobars – The Landscape and Isobars of European Values in Relation to Science and New Technology
- ♦ Ethicsweb – Inter-connected European Information and Documentation System for Ethics and Science: European Ethics Documentation Centre

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Brand, Cordula, Eve-Marie Engels, Arianna Ferrari & László Kovács (Hg.): Wie funktioniert Bioethik? Interdisziplinäre Entscheidungsfindung im Spannungsfeld von theoretischem Begründungsanspruch und praktischem Regelungsbedarf, Paderborn 2008.
- ♦ Michl, Susanne, Thomas Potthast & Urban Wiesing (Hg.): Pluralität in der Medizin – Werte, Methoden, Theorien. Lebenswissenschaften im Dialog, Band 6, Freiburg i. Br.: Alber 2008.

- ◆ Berendes, Jochen (Hg.): *Autonomie durch Verantwortung. Impulse für die Ethik in den Wissenschaften*, Paderborn 2007.
- ◆ Dietrich, Julia & Uta Müller-Koch (Hg.): *Ethik und Ästhetik der Gewalt*, Paderborn 2006.
- ◆ Steigleder, Klaus & Dietmar Mieth (Hg.): *Ethik in den Wissenschaften. Ariadnefaden im technischen Labyrinth?*, Tübingen 1990.

Weitere Informationen

Am IZEW wird das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg koordiniert.

Am IZEW angesiedelt ist ferner die Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) der Universität Tübingen (vgl. dazu den folgenden Eintrag).

Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) Eberhard Karls Universität Tübingen

Seit 2001 ist das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) verpflichtender Bestandteil des Lehramtsstudiums für Gymnasien in Baden-Württemberg. Das IZEW hat die Konzeption des EPG entwickelt und seine Einführung federführend koordiniert.

Die Studierenden erwerben in zwei Lehrveranstaltungen grundlegende Kenntnisse über Begriffe und Argumentationen der Ethik und lernen fach- bzw. berufsethische Fragen kompetent zu bearbeiten. Die EPG Koordinationsstelle koordiniert das EPG Lehrangebot und sorgt in interfakultärer Zusammenarbeit für ein quantitativ ausreichendes und qualitativ einschlägiges Angebot. Zu den Aufgaben gehören außerdem die Beratung von Studierenden und EPG DozentInnen, die Lehre im EPG und die Forschung in der Ethik zu EPG relevanten Themen.

Anschrift

Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)
Arbeitsbereich Ethik und Bildung
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

www.izew.uni-tuebingen.de/epg

Tübingen

Zentraler Kontakt

Mitarbeiterinnen:

Dr. Julia Dietrich

Dr. Uta Müller

Tel: 07071 29-77986

Fax: 07071 29-5255

epg@izew.uni-tuebingen.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Didaktik der Ethik, insbes. Fragen der Vermittlung von Ethik in der Hochschule
- ♦ Ethische Urteilsbildung
- ♦ Ethische Fragen der Leiblichkeit und Körperlichkeit des Menschen
- ♦ Ethik und Schmerz
- ♦ Ethische Argumentationen in Literatur und Medien

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Dietrich, Julia; Müller, Uta: Tübinger Materialienband zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium (EPG). IZEW Materialien, Tübingen (in Vorbereitung).
- ♦ Dietrich, Julia: Wie kann man Ethik lernen? Kommentiertes Literaturdossier. IZEW Materialien. Bd. 5, Tübingen 2008.
- ♦ Der ethische Diskurs in Fachöffentlichkeit und Kirche. Kommentiertes Literaturdossier. IZEW Materialien. Bd. 4, Tübingen 2008.
- ♦ Dietrich, Julia, Müller-Koch, Uta (Hrsg.): Ethik und Ästhetik der Gewalt. Paderborn 2006.

Weitere Informationen

Dr. Julia Dietrich ist Sprecherin des Arbeitskreises der baden-württembergischen EPG Koordinationsstellen.

Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften Fakultät für Biologie Eberhard Karls Universität Tübingen

Der Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften gehört zur Fakultät für Biologie und ermöglicht Studierenden der Biologie innerhalb ihrer Ausbildung und Forschung eine

ethische Auseinandersetzung mit lebenswissenschaftlichen Einzeldisziplinen und deren Biotechniken. Das Fach „Ethik in den Biowissenschaften“ ist daher in der Biologie für verschiedene Studiengänge ein etablierter Bestandteil des Curriculums. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften. Neben Fragen der anwendungsbezogenen Bioethik (Ethik der Bio- und Gentechnologien, Naturethik und ökologische Ethik, Tierethik, Ethik der Reproduktions- und Transplantationsmedizin, Neuroethik u.a.) werden solche der philosophischen und biologischen Anthropologie und ethische Themen im Kontext der Evolutionstheorie bearbeitet. Eve-Marie Engels ist auch kooptiertes Mitglied in der Fakultät für Philosophie und Geschichte.

Anschrift

Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften
Fakultät für Biologie
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

www.uni-tuebingen.de/bioethik/index.htm

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Sigrun Heinze

Tel: 07071 29-77191
Tel: 07071 29-77195
Fax: 07071 29-5211
sigrun.heinze@uni-tuebingen.de

Leitung

Prof. Dr. phil. Eve-Marie Engels

Tel: 07071 29-77195
Fax: 07071 29-5211
eve-marie.engels@uni-tuebingen.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Philosophische Anthropologie ♦ Evolution und Ethik ♦ Charles Darwin und seine Rezeption ♦ Wissenschaftsethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Fragen der Reproduktionsmedizin
- ♦ Ethische Fragen im Kontext von Neonatologie und Palliativmedizin

Tübingen

- ◆ Kognitive Fähigkeiten bei Tieren und ihre Relevanz für Tierethik und Tierschutz
- ◆ Ethische Fragen der Neurowissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des Neuroimaging und des Neuroenhancement
- ◆ Moralfähigkeit im Kontext der Evolutionstheorie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Elisabeth Hildt: Autonomie in der biomedizinischen Ethik. Genetische Diagnostik und selbstbestimmte Lebensgestaltung. Frankfurt/New York: Campus Verlag 2006.
- ◆ Lilian Marx-Stölting: Pharmakogenetik und Pharmakogentests. Biologische, wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte des Umgangs mit genetischer Variation. Berlin: LIT 2007.
- ◆ Arianna Ferrari: Genmaus & Co. - Gentechnisch veränderte Tiere in der Biomedizin. Erlangen: Harald Fischer Verlag 2008.
- ◆ László Kovács: Medizin - Macht - Metaphern. Sprachbilder in der Humangenetik und ethische Konsequenzen ihrer Verwendung. Frankfurt a. Main u.a.: Peter Lang 2008.
- ◆ Elisabeth Hildt, Eve-Marie Engels (Hrsg.): Der implantierte Mensch. Therapie und Enhancement im Gehirn. Freiburg/München: Karl Alber 2009.

Weitere Informationen

Der Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften bietet Biolog(inn)en die Möglichkeit einer Promotion zum Dr. rer. nat. mit einer nichtexperimentellen Dissertation im Bereich der Ethik, Theorie oder Geschichte der Biowissenschaften. Er ist auch an der Ausbildung im Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium für Lehramtsstudiengänge außerhalb der Biologie beteiligt.

Lehrstuhl für Moraltheologie Katholisch - Theologische Fakultät Eberhard Karls Universität Tübingen

Kernaufgabe des Lehrstuhls ist die Abdeckung der moraltheologischen Lehrinhalte der Studiengänge Diplom-Theologie und Religion für Gymnasiales Lehramt (Staatsexamen) sowie die Einspeisung von Lehrangeboten für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG). Dabei stehen neben fundamentalethischen Fragen auch verschiedene Bereichsethiken (Medizin- und Bioethik, Sexual- und Beziehungsethik etc.) im Vordergrund des Interesses.

Anschrift

Lehrstuhl für Moralthologie
 Katholisch - Theologische Fakultät
 Eberhard Karls Universität Tübingen
 Liebermeisterstr. 12
 72076 Tübingen

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Annette Dinse

Tel: 07071 29-78053
 Annette.Dinse@uni-tuebingen.de

Leitung

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

Tel: 07071 29-72860
 Franz-Josef.Bormann@uni-tuebingen.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Rationalitätskonzepte für Moralbegründungen
- ♦ Gerechtigkeitstheorien
- ♦ Naturrechtskonzeptionen
- ♦ Güterlehre
- ♦ Fragen der Medizin- und Bioethik

**Lehrstuhl für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung
 der Gesellschaftswissenschaften (Theologische Ethik/Sozialethik)
 Katholisch-Theologische Fakultät
 Eberhard Karls Universität Tübingen**

In der Sozialethik geht es zunächst um die richtige Konstitution von Gesellschaftsordnungen und um die Prinzipien (Personenprinzip, Gerechtigkeit und Solidarität), die dafür grundlegend sind. Dabei ist den Gerechtigkeitstheorien, den internationalen Verteilungsstrukturen und den theologischen Motiven (Reich Gottes, Befreiung)

Tübingen

besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das politische Ethos der Menschenrechte sowie die Rechts- und Institutionenethik bereiten die speziellen Fragen der Wirtschafts-, Arbeits- und Umweltethik sowie der Kulturethik (u.a. der Sportethik) und der Familienethik vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der ethischen Herausforderung des technischen Wandels. Leitend ist dabei die Überzeugung, dass ethische Fragen der menschlichen Vernunft offen stehen. Im Sinnhorizont des Glaubens werden sie entfaltet.

Anschrift

Lehrstuhl für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften (Theologische Ethik/Sozialethik)
 Katholisch-Theologische Fakultät
 Eberhard Karls Universität Tübingen
 Liebermeisterstraße 12
 72076 Tübingen
www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Ethik/index.html

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Andrea Hogue
 Tel: 07071 29-78071
 Tel: 07071 29-76976
 Fax: 07071 29-5033
dietmar.mieth@uni-tuebingen.de

Leitung

Prof. Dr. Dietmar Mieth
siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Narrative Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Sozialethik
- ♦ Bioethik
- ♦ Spiritualität und Ethik (Meister Eckhart)
- ♦ Ethik in Wissenschaften
- ♦ Narrative Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Herausgeber der Reihe „Ethik in den Wissenschaften“, Francke Verlag, 1990-2008
- ◆ Mitherausgeber der Theologischen Quartalschrift, Schwabenverlag
- ◆ Editorial Advisory Board: Telematics and Informatics. An Interdisciplinary Journal on the Social Impacts of New Technologies, Elsevier
- ◆ Editorial Boards: The International Library of Environmental, Agricultural and Food Ethics, Springer; Morality and the Meaning of Life, Peeters
- ◆ Wissenschaftlicher Beirat: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Walter de Gruyter Verlag

Weitere Informationen

- ◆ Beauftragter für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium der Kath.-Theol. Fakultät
- ◆ Beauftragter für das Studium Generale der Kath.-Theol. Fakultät
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Vortragstätigkeit
- ◆ Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, Beiräte und Kuratorien

Stiftung Weltethos Tübingen

1995 wurde die Stiftung Weltethos in Tübingen gegründet. Die gemeinnützige Stiftung Weltethos ist weltanschaulich neutral sowie politisch und religiös unabhängig.

Weltethos meint jene gemeinsamen elementaren ethischen Werte, Maßstäbe und Haltungen, die sich in allen großen religiösen und philosophischen Traditionen der Menschheit finden. Sie müssen nicht neu erfunden, wohl aber den Menschen neu bewusst gemacht, sie müssen gelebt und weitergegeben werden. Dafür braucht es:

- Dialog der Religionen und Kulturen, besonders das Wissen um Gemeinsamkeiten im Ethos.
- Kulturübergreifende Werteerziehung. Schon Kinder müssen heute lernen, dass friedliches Zusammenleben auf allen Ebenen vom Einhalten elementarer ethischer Regeln abhängt. Keine Gesellschaft kann ohne ein verbindendes Wertefundament funktionieren.
- Ethische und interkulturelle Kompetenz in Wirtschaftsunternehmen. Akteure im internationalen Wettbewerb sind mehr denn je auf kulturübergreifende Normen angewiesen.
- In Recht und Ethos verankerte internationale Politik: statt militärischer Konfrontation Verständigung, Kooperation, Integration.

Dafür leistet die Stiftung Weltethos umfassende Grundlagenforschung, Bildungs- und Vermittlungsarbeit.

Tübingen

Anschrift

Stiftung Weltethos Tübingen
Waldhäuser Str. 23
72076 Tübingen

www.weltethos.org

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Ute Wanner

Tel: 07071 6 26 46
Fax: 07071 61 01 40
office@weltethos.org

Leitung

Prof. Dr. Hans Küng

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Interkulturelle Ethik und gemeinsame ethische Standards in den Weltreligionen
- ♦ Wozu ethische Standards in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft?
- ♦ Weltethos und Schule: Vermittlung interreligiöser und ethischer Kompetenz

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Unterrichtsmaterialien „Weltethos in der Schule“
- ♦ Ausstellung und Broschüre „Weltreligionen - Weltethos“
- ♦ Einschlägige Publikationen zum Thema von Prof. Dr. Hans Küng, u.a. „Projekt Weltethos“, „Weltethos für Weltpolitik und Weltwirtschaft“, „Judentum“, „Christentum“, „Islam“, „Spurensuche“

Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ) Universität Ulm

Philosophie in Ulm will neben der akademischen Auseinandersetzung mit philosophischen Fragestellungen Brücken schlagen zu den anderen Fächern, mit ihnen gemeinsam in ein fachübergreifendes Gespräch treten, das für beide Seiten fruchtbar wird.

Vermittelt werden vor dem Hintergrund der Ulmer Bedingungen philosophische Kenntnisse hinsichtlich

- der philosophisch-theoretischen und -praktischen Grundlagen der Wissenschaften (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie)
- der Probleme ethischen und politisch-sozialen Handelns innerhalb unseres Gemeinwesens
- hermeneutischer und analytischer Kompetenzen bezüglich systematischer und historischer Wissensbestände sowie deren sprachlich-begrifflicher Vermittlung.

Das Lehrangebot vermittelt in den einzelnen Modulen ein umfassendes Basiswissen über philosophische Grundlagenprobleme, philosophische und wissenschaftliche Arbeitsmethoden. Um die Verzahnung philosophischer Probleme mit den Fachwissenschaften zu leisten, wurde speziell als Besonderheit von Ulm das Modul „Interdisziplinäre Philosophie“ eingerichtet. In diesem Modul geht es beispielsweise um trans- und interdisziplinäre Erörterung des Problems der Zeit, der Natur, das für Physiker, Biologen und Philosophen gleichermaßen von Bedeutung ist.

Anschrift

Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
Universität Ulm
89069 Ulm

www.humboldt-studienzentrum.de

Zentraler Kontakt

Geschäftsführung HSZ:

Prof. Dr. Renate Breuninger

Tel: 0731 50-23460

Tel: 0731 50-23461

Fax: 0731-58718

renate.breuninger@uni-ulm.de

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

Dr. Hans-Klaus Keul

Tel: 0731 50-23464

hans-klaus.keul@uni-ulm.de

Ulm

Leitung

Prof. Dr. Renate Breuninger

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik
 ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦
 Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦
 Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ökologie + Ethik
- ♦ Gerechtigkeit
- ♦ Bioethik
- ♦ Medienethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Bausteine zur Philosophie (bis jetzt 28 Bände)

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin Medizinische Fakultät Universität Ulm

Das Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm erforscht die historischen, theoretischen und ethischen Grundlagen medizinischen Denkens und Handelns und vermittelt diese in der Lehre für Studierende. Forschungsschwerpunkte liegen

- in der Geschichte des biomedizinischen Denkens und Handelns des 19. und 20. Jahrhunderts,
- in der ethischen Reflexion des Forschens und therapeutischen Handelns innerhalb der Biomedizin,
- in der wissenschaftlichen Ermittlung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen der Medizin,
- in der historischen Rekonstruktion aktueller ethischer Dilemmata,
- im kulturübergreifenden Vergleich medizinischer Entwicklungen und der damit einhergehenden ethischen Probleme.

Anschrift

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm

www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medizin.html

Zentraler Kontakt

Sekretariat:

Tel: 0731 500-39901
Fax: 0731 500-39902
gte@uni-ulm.de

Leitung

Prof. Dr. Heiner Fangerau

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Klinische Ethikberatung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der Regenerativen Medizin
- ♦ Neuroethik und Ethik der Tiefen Hirnstimulation (THS)
- ♦ Ethik und Medizinische Diagnostik
- ♦ Kulturübergreifende Ethik
- ♦ Ethik und Bildung

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Professur für Berufsethik
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen

Die Professur für Berufsethik in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen vertritt in Lehre und Forschung das Fachgebiet Ethik der Polizei. Sie erbringt Lehrleistungen im Bachelor- und Master-Studiengang

Weingarten

und forscht zu Grundlagenfragen der Staats- und Rechtsethik, zu anwendungsbezogenen Themenfeldern im Bereich polizeiliche Berufsethik sowie zur Ethikdidaktik.

Anschrift

Professur für Berufsethik
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen
Sturmbühlstraße 250
78054 Villingen-Schwenningen

www.hfpol-vs.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat der Sozialwissenschaftlichen Fakultät:
Silvia Bucher / Petra Gaul

Tel: 07720 309-500
Fax: 07720 309-550

Leitung

Prof. Dr. Ulrike Wagener

Tel: 07720 309-540
Fax: 07720 309-550
UlrikeWagener@hfpol-vs.de

Forschungsschwerpunkte

Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Ethik des staatlichen Gewaltmonopols

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der Menschenwürde: verfassungsrechtliche, theologische und philosophische Zugänge
- ♦ Polizeikultur und Ethik des staatlichen Gewaltmonopols
- ♦ Staats- und Demokratietheorie unter dem Aspekt der Gender-Gerechtigkeit
- ♦ Ethikdidaktik in der Bildungsarbeit mit berufserfahrenen Erwachsenen
- ♦ Evaluation berufsethischer Lehrveranstaltungen in polizeilichen Ausbildungs- und Studiengängen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ TEXTE. Schriftenreihe der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen
- ♦ Wagener, Ulrike: Ethische Bildung in der Polizei, in: Ethik und Gesellschaft 1/2009 (www.ethik-und-gesellschaft.de)

WEINGARTEN

Fach Philosophie/Ethik
Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung (ZPE)
Pädagogische Hochschule Weingarten

Im Zentrum arbeiten die Forschungsgruppen Ethik und Sozialwissenschaften am gemeinsamen Thema „Politische, ökonomische und ethische Urteilsbildung im Horizont von Modernisierungsprozessen - Voraussetzungen und Kontexte“ zusammen. Wichtige Forschungsaspekte sind interkulturelle Fragestellungen zu politisch-ökonomischen Weltbildern Jugendlicher, Erarbeitung eines basalen Kanons politisch-ökonomischen Grundwissens für Studierende und Schüler sowie die Erstellung von Lehrstücken für den Unterricht. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind ethisch-anthropologische Grundlagenfragen, Ethikdidaktik und Unterrichtsforschung im Horizont ethischer Bildung. In diesem Kontext besteht eine intensive Kooperation mit der Stiftung Liebenau.

Anschrift

Fach Philosophie/Ethik
 Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung (ZPE)
 Pädagogische Hochschule Weingarten
 Leibnizstr. 3
 88250 Weingarten

www.ph-weingarten.de/zpe/index.php

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
 Ulrika Seel

 Tel: 0751 501-8293
seel@ph-weingarten.de

 Geschäftsführung:
 PD Dr. Ralf Elm
elm@ph-weingarten.de

Leitung

Prof. Dr. Jürgen Lackmann

 Tel: 0751 501-8339
lackmann@ph-weingarten.de

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Didaktik der Ethik
- ◆ Ethische Urteilsbildung
- ◆ Ethik im Kontext der Globalisierung

Ausgewählte Publikationen

- ◆ E. Bohlken / S. Peetz (Hrsg.): Bildung - Subjekt - Ethik. Bildung und Verantwortung im Zeitalter der Biotechnologie. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2007.
- ◆ H.-M.Brüll / B. Schmid: Ethische Urteilsbildung in kirchlichen Sozialunternehmen. Hrsg.: Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung der PH Weingarten 2008.
- ◆ R. Elm (Hrsg.): Vernunft und Freiheit in der Kultur Europas. Ursprünge, Wandlungen, Herausforderungen. Freiburg: Alber Verl. 2006.
- ◆ H. Rommel / E. Thaidigsmann (Hrsg.): Religion und Werteerziehung. Beiträge zu einer kontroversen Debatte. Waltrop: Hartmut Spenner Verl. 2007.
- ◆ R. Elm / I. Juchler / J. Lackmann / S. Peetz (Hrsg.): Interkulturalität und Globalisierung. Herausforderungen für Sozial- und Geisteswissenschaften. I.E. 2009.

**Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
Hochschule Ravensburg-Weingarten**

Fachhochschule mit Bereichen Technik, Wirtschaft, Pflege, Sozialwesen.

Abschlüsse: Bachelor und Master.

Anschrift

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
Hochschule Ravensburg-Weingarten
Postf. 1261
88241 Weingarten

www.hs-weingarten.de

Zentraler Kontakt

Sekretariat:
Prof. Dr. Alfred Plewa

Tel: 0751 501-9420
Fax: 0751 501-9455
plewa@hs-weingarten.de

Leitung

Prof. Christel Michel

siehe ‚Zentraler Kontakt‘

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Pflegeethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Gerechtigkeit als besonderes Problem
- ♦ Ethik und die Menschenrechte

Ergänzung

Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) – Verantwortliche für Ethische Fragen im Vorbereitungsdienst (Gymnasien und Berufliche Schulen)

Die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung sollen in der Referendarsausbildung das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) der universitären Lehramtsgänge in geeigneter Weise fortführen. Sie haben AnsprechpartnerInnen für ethische Fragen im Vorbereitungsdienst benannt. Als ergänzende Information wird daher auf folgende Institutionen und Personen hingewiesen (in alphabetischer Reihenfolge):

SSDL Gymnasien

Esslingen

Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)
Studiendirektor Dr. Hans-Peter Goldberg
Flandernstr. 101-103
73732 Esslingen

Tel: 0711 397-4600/01
Fax: 0711 397-4604
seminar-esslingen@web.de

www.seminare-bw.de

Freiburg

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)
Oberstudienrat Ulrich Plessner
Oltmannsstraße 22
79100 Freiburg

Tel: 0761 595249-130
Fax: 0761 595249-111
E-Mail-Kontakt siehe Website

www.seminare-bw.de

Heidelberg

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)
 Studienrat Dr. Boris Schwitzer
 Keplerstraße 87
 69120 Heidelberg

Tel: 06221 13716-30
 Fax: 06221 13716-40
 Sekretariat@Seminar-Heidelberg.de

www.seminare-bw.de

Heilbronn

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)
 Prof. Angelika Wolters
 John-F.-Kennedy-Str. 14/1
 74074 Heilbronn

Tel: 07131 104 2800
 Fax: 07131 104 2828
 poststelle@seminar-gym-hn.kv.bwl.de

www.seminare-bw.de

Karlsruhe

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)
 Studiendirektorin Barbara Stewens
 Jahnstraße 4
 76133 Karlsruhe

Tel: 0721 925-5700
 Fax: 0721 925-5703
 poststelle@seminar-gym-ka.kv.bwl.de

www.seminare-bw.de

Rottweil

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung RW

Prof. Ulrike Blattert

Königstr. 31

78628 Rottweil

Tel: 0741 243-2590, -2591

Fax: 0741 243-2596

E-Mail: Poststelle@Seminar-GYM-RW.kv.bwl.de

www.seminare-bw.de

Stuttgart

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn) Stuttgart

Studiendirektor Dr. Klaus Disselbeck

Studiendirektorin Christel Zeile-Elsner

Hospitalstraße 22-24

70174 Stuttgart

Tel: 0711 123-4045

Fax: 0711 123-3263

sekretariat@seminar-stuttgart.de

www.seminare-bw.de

Tübingen

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)

Prof. Dr. Peter Kliemann

Mathildenstr. 32

72072 Tübingen

Tel: 07071 9191-00

Fax: 07071 9191-88

sekretariat@semgym.uni-tuebingen.de

www.seminar-tuebingen.de

Weingarten

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymn)
Studiendirektor Klaus Goergen
St.-Longinus-Str. 3
88250 Weingarten

Tel: 0751 501-8490
Fax: 0751 501-8499
Sekretariat@seminar-weingarten.de

www.seminare-bw.de

SSDL Berufliche Schulen**Freiburg**

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen)
Studiendirektor Michael Haubner
Bertoldstr. 55
70098 Freiburg

Tel: 0761 21864-0
Fax: 0761 21864-20
poststelle@seminar-bs-fr.kv.bwl.de

www.seminare-bw.de

Karlsruhe

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen)
Studiendirektorin Veronika Schäfer
Kaiserallee 11
76133 Karlsruhe

Tel: 0721 925-5773
Fax: 0721 925-5777
E-Mail-Kontakt siehe Website

www.seminare-bw.de

STAATLICHE SEMINARE

Stuttgart

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen)
Studiendirektor Christoph Miebach
Hohe Str. 10
70174 Stuttgart

Tel: 0711 123-4061
Fax: 0711 123-4060
poststelle@seminar-bs-s.kv.bwl.de

www.seminare-bw.de

Weingarten

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen)
Studiendirektor Klaus Goergen
St.-Longinus-Str. 3
88250 Weingarten

Tel: 0751 501-8490
Fax: 0751 501-8499
Sekretariat@seminar-weingarten.de

www.seminare-bw.de

Teil II: Personen

Prof. Dr. theol. Erika Adam, geb. Heusler

Professorin für Sozialtheologie, Ethik und Management

Leiterin des Masterstudiengangs Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen

- 1991-1992 Klinikseelsorgerin an den Universitätskliniken Heidelberg
- 1992-2001 Bildungsreferentin im Haus Tobias, Bildungs- und Begegnungszentrum der Diözese Augsburg für Klinikseelsorge, Seelsorgerin für Pflegeberufe in der Diözese Augsburg und Klinikseelsorgerin am Klinikum Augsburg
- 1996 Zweite Dienstprüfung zur Pastoralreferentin der Diözese Augsburg
- 1999 Promotion zur Dr. theol.
- seit 2001 Professorin an der Katholischen Fachhochschule Freiburg

Fort- und Weiterbildungen:

Seelsorge und Seelsorgeberatung (DGfP / KSA)

Supervisorin (DGfP / KSA)

NLP-Master-Practitioner

Sozialmanagement und Organisationsentwicklung am IF der Katholischen Stiftungsfachhochschule München

Kontakt

Katholische Fachhochschule Freiburg

Karlstraße 63

79104 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 200-1541

Fax: 0761 200-1496

ethik@kfh-freiburg.de

www.kfh-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Pflegeethik ♦ Ethische Fragen des Sozial- und Gesundheitswesens ♦ Führungs- und Organisationsethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Theologische Ethik, speziell Biblische Ethik
- ◆ Ethische Fragen des Gesundheitswesens
- ◆ Pflegeethik
- ◆ Ethische und spirituelle Grundlagen von Führung und Management
- ◆ Ethische Fallbesprechungen

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Erika Heusler / Ulrike Kostka, Mehrdimensionalität, Interdisziplinarität, Integration – Aktuelle Anforderungen an die Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen als Aufgabe für Studium und Weiterbildung, in: E. Köslers (Hg.), *Forschen und Weiterbilden für eine soziale Zukunft*, Konstanz 2006, 22-31.
- ◆ Erika Heusler, Gerechtigkeit und Parteilichkeit: Theologische Perspektiven in der Pflege, in: R. Krockauer / S. Bohlen / M. Lehner (Hg.), *Theologie und Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf*, München 2006, 188-195.
- ◆ Erika Heusler / Daniel Bremer, Eine Ethik für die Altenpflege, in: H. Brandenburg / M. J. Huneke (Hg.), *Professionelle Pflege alter Menschen. Eine Einführung*, Stuttgart 2006, 439-489.
- ◆ Edgar Köslers / Michael N. Ebertz / Erika Heusler (Hg.), *Arbeit an den Grenzen. Zur Professionalisierung von Sozial- und Gesundheitsberufen*, Konstanz 2007.
- ◆ Erika Heusler, Die Macht des Vertrauens – Christliche Spiritualität als Quelle für Führungskräfte, in: J. König u.a. (Hg.), *Zukunft: Wertschöpfung durch Wertschätzung*, ConSozial 2008, München 2009, 135-153.

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn

Studium der Katholischen Theologie und Germanistik; Dissertation zur Theodizeefrage; Habilitation zu Fragen von gender, Religion und Sexualität.

Im Zusammenhang mit Erstplatzierungen bei Berufungen mehrfache Verweigerung des dafür nötigen „nihil obstat“.

Am IZEW: Leitung des Arbeitsbereichs „Ethik und Kultur“.

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77988

Tel: 07071 29-77517

Fax: 07071 29-52 55
regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/izew/home_ammicht-quinn.html

Privatadresse:

Humboldtstr. 1
D - 60319 Frankfurt

Tel: 069 29 68 287
Fax: 069 297 91 487
regina.ammicht-quinn@t-online.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Der Körper als „Nullpunkt der Erfahrung“ (Foucault): Körperdiskurse und Ethik; ethische Fragen der Sexualität
- ♦ „Sicherheit“ als ethische Frage: politische und technische Zugangsweisen [Projekt THEBEN]
- ♦ Gender/Ethik (Geschlechterverhältnisse; Geschlechtercodes; feministische Ethik)
- ♦ Ethik im Zusammenhang kultureller Herausforderungen: Partikularismus, Universalismus und interkulturelle Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Von Lissabon bis Auschwitz. Zum Paradigmawechsel in der Theodizeefrage, Freiburg i.Ue./Freiburg i.Br. 1992.
- ♦ Körper, Religion und Sexualität. Theologische Reflexionen zur Ethik der Geschlechter (1999), Mainz 3. Auflage 2004.
- ♦ Crossing Borders: Cultures, Identities, and the Ginkgo Tree. In: Patrick Gnanaprasam / Elisabeth Schuessler Fiorenza (Hrsg.): Negotiating Borders. Theological Exploration in the Global Era (FS Felix Wilfred, Madras), New Delhi 2008, 33-44.
- ♦ mit Gregor Hoff, Andreas Nehring, Wolfgang Stegemann, Christian Strecker, Joachim Valentin: Reihe Religionskulturen, Kohlhammer-Verlag, ab 2008.
- ♦ mit Benjamin Rapp (2009): The Ethical Dimension of Terahertz and Millimeter-Wave Imaging Technologies – Security, Privacy and Acceptability. SPIE Proceedings: Defense, Security, and Sensing 2009, Conference: Optics and Photonics in Global Homeland Security V, Orlando, SPIE.

Weitere Informationen

[Auswahl] Mitglied des Wissenschaftlichen Rats des IZEW; Mitglied des Auswahlgremiums für die Grundförderung des Cusanuswerks; Mitglied des Direktionsgremiums der Internationalen Theologischen Zeitschrift Concilium; Mitglied des Bildungsrates des Landes Baden-Württemberg (Legislaturperiode 2001-2006); Mitglied des Wissenschaftlichen Programmausschusses Sicherheitsforschung (BMBF; Beratung der Bundesregierung in Fragen der Sicherheitsforschung); Mitglied der Lenkungsgruppe gesellschaftlicher Dialog in der Sicherheitsforschung (BMBF); Mitglied des Stiftungsrats der Karg-Stiftung (Stiftung für Hochbegabtenförderung).

Dr. Gisela Badura-Lotter

Studium der Biologie an den Universitäten Göttingen, Kiel und Tübingen. 2004 Promotion am Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Universität Tübingen mit der Dissertation "Forschung an embryonalen Stammzellen – eine klugheitsethische Technikfolgenabschätzung". 2006-2008 Post-Doktorandin an der Fakultät für Medizin, Département Sciences Humaines et Sociales, Éthique, Professionnalisme et Santé, Universität Brest, Frankreich. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im EU-Projekt „Chimeras and hybrids in comparative European and international research – scientific, ethical, philosophical and legal aspects“ sowie Mitglied der Gruppe der Ethik-Experten im EU-Projekt Geneskin. Seit 2009 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm.

Kontakt

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (InGte)
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm

Tel: 0731 500-39907
Fax: 0731 500-39902
gisela.badura@uni-ulm.de

[www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medin/
mitarbeiter/dr-gisela-badura-lotter.html](http://www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medin/mitarbeiter/dr-gisela-badura-lotter.html)

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Politikberatung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Aspekte der Biomedizinischen Forschung (Stammzellen, Chimären, Gentechnik, genetische Diagnostik u.a.)
- ♦ Ethik und Bildung: Ethik im Seminar- und Fachunterricht
- ♦ Kohärentistische Begründungsansätze der Ethik, Klugheitsethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Badura-Lotter, G. (2005): Forschung an embryonalen Stammzellen – Zwischen Biomedizinischer Ambition und ethischer Reflexion. Reihe: Kultur der Medizin, Campus Verlag, Frankfurt/Main: 385 S.
- ♦ Engels, E., Badura-Lotter, G., Schick Tanz, S. (Hrsg.) (2000): Neue Perspektiven der Transplantationsmedizin im interdisziplinären Dialog. Nomos, Baden-Baden: 298 S.
- ♦ Ammicht Quinn, R., Badura-Lotter, G., Knödler-Pasch, M., Mildenerberger, G., Rampp, B. (Hrsg.) (2007): Wertloses Wissen? Fachunterricht als Ort ethischer Reflexion. Klinkhardt, Bad Heilbrunn: 304 S.
- ♦ Badura-Lotter, G., Düwell, M. (2007): Chimären und Hybride – Ethische Aspekte. In: Jahrbuch für Recht und Ethik/Annual of Law and Ethics 15, S. 83-104.
- ♦ Badura-Lotter, G., Düwell, M. (2009): Man-made chimeras, hybrids, and mosaics – ethical perspectives. In: Taupitz, J. and Weschka, M. (eds.): "CHIMBRIDS- Chimeras and Hybrids in Comparative European and International Research – Scientific, Ethical, Philosophical and Legal Aspects", Springer Verlag, Berlin: S. 571-591.

Weitere Informationen

Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Dipl.-Theol. Dominik Baltes

Geboren 1978 in Köln. 1999-2005 Studium der Katholischen Theologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 2005 Diplom in Katholischer Theologie. Seit Januar 2006 Promotionsstudium bei Prof. Eberhard Schockenhoff (Arbeitstitel: Gesundheit und Heil – Zum Verhältnis zweier Kernbereiche menschlichen Lebens. Ein ethisch theologischer Versuch). Januar 2006 bis Dezember 2007 Stipendiat der NoMaNi-Stiftung, Köln. In dieser Zeit ebenfalls Mitarbeiter in der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Konzeptionen und Funktionen von Gesundheit im Wandel 1970-2000“ der MH Hannover (Prof. Frewer), der Universitäten Köln (PD Schäfer) und Freiburg (Prof. Schockenhoff).

- B -

Seit Januar 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universität Freiburg (Forschungsprojekt: Zur Relevanz der „Natur des Menschen“ als Orientierungsnorm für Anwendungsfragen der biomedizinischen Ethik).

2008: Zuerkennung des MTZ-Förderpreises für Bioethik.

Kontakt

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (EGM)
Medizinische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Stefan-Meier-Straße 26
79104 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-5046
Fax: 0761 203-5033
balt@egm.uni-freiburg.de

www.egm.uni-freiburg.de/Mitarbeiter

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Die Natur des Menschen und ihre Relevanz für die bioethische Argumentation
- ♦ Neuere Gesundheitsverständnisse
- ♦ Fragen der philosophisch-theologischen Anthropologie

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Heil im Hier und Jetzt. Gesundheitsreligion als Substitut christlich-religiöser Heilserwartung?, In: Daniel Schäfer u.a. (Hgg.): Gesundheitskonzepte im Wandel, Stuttgart 2008, 151-176.
- ♦ Rezension zu Ulrich H. J. Körtner: Ethik im Krankenhaus: Diakonie – Seelsorge – Medizin (Göttingen 2007), In: Zeitschrift für medizinische Ethik 54 (2008), 90-93.
- ♦ Philosophisch-anthropologische und theologische Überlegungen zum neurotechnologischen Enhancement, In: Oliver Müller u.a. (Hg.): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie, Paderborn 2009, 339-361.

Prof. Dr. Bernd Banke

Prof. Dr. Bernd Banke ist Professor für Wirtschaftsrecht an der Hochschule Reutlingen und Lehrbeauftragter für Wirtschaftsethik an der Hochschule St. Gallen. An der Hochschule Reutlingen ist er zudem Ethikbeauftragter.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz begann er seinen beruflichen Werdegang als selbstständiger Rechtsanwalt und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Monopolkommission Köln.

Neben seinen Veröffentlichungen zum Europarecht und zum Handels- und Gesellschaftsrecht zählen Wirtschaftsethik und Soziale Kompetenzen zu seinen besonderen Arbeitsschwerpunkten.

Kontakt

Fakultät ESB
Hochschule Reutlingen
Alteburgstraße 150
72762 Reutlingen

Tel: 07121 271-6013
Tel: 07121 271-6001
Fax: 07121 271-6022
bernd.banke@reutlingen-university.de

www.reutlingen-university.de/hochschule/allgemeines/organisation/senat/senatsbeauftragte/fuer-ethik.html

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Wertemanagement
- ♦ CSR

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Ethik und Soziale Kompetenzen, Ethik Magazin 1/2001, S. 56 ff.
- ♦ „Kant meets Ackermann“ in Internationale Verständigung, Verantwortung und wirtschaftliches Handeln, Festschrift für Eva Marie Haberfellner, 2006.
- ♦ Studienkurs Wirtschaftsethik an der Europäischen Fernhochschule, Hamburg, 2005.

Weitere Informationen

Mitglied im Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE)

Prof. Dr. med. Axel W. Bauer

Axel W. Bauer wurde am 6. April 1955 in Karlsruhe geboren. 1974 Abitur am Humanistischen Bismarck-Gymnasium Karlsruhe. 1974-1979 Medizinstudium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 1979-1980 Praktisches Jahr am Städtischen Klinikum Karlsruhe. 1980 Staatsexamen in Medizin, Promotion zum Dr. med. und Approbation als Arzt. 1981-1986 Hochschulassistent am Institut für Geschichte der Medizin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 1986 Habilitation und Privatdozent für Geschichte der Medizin. 2002 Erweiterung der Lehrbefugnis auf die Gebiete Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. 1986-1989 und 1998-1999 Vertreter der C4-Professur für Geschichte der Medizin, 1987-1989 zugleich Kommissarischer Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der Universität Heidelberg. 1989-1995 Hochschuldozent. Seit 1992 apl. Professor an der Universität Heidelberg. 1987-1994 Lehrbeauftragter für Geschichte der Medizin, 1994-2004 Lehrbeauftragter für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Seit 2004 Professor für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und Leiter des gleichnamigen Fachgebiets an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Seit 2004 zugleich Vorsitzender des Klinischen Ethik-Komitees der Universitätsmedizin Mannheim. Seit 2008 Mitglied des Deutschen Ethikrates.

Kontakt

Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Universitätsmedizin Mannheim
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Ludolf-Krehl-Straße 7-11
Ebene 4
68167 Mannheim

Tel: 0621 383-9930
Tel: 06221 544816
Fax: 0621 383-9909
awb@uni-hd.de

www.awbauer.uni-hd.de

Weitere Institution:

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Heidelberg
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Im Neuenheimer Feld 327
69120 Heidelberg

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination ♦ Leitung des Klinischen Ethik-Komitees der Universitätsmedizin Mannheim und Mitglied im Deutschen Ethikrat

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen
- ♦ Patientenverfügung und Sterbehilfe
- ♦ Ressourcenallokation im Gesundheitswesen
- ♦ Metaethik und erkenntnistheoretische Probleme der Ethik
- ♦ Evolutionäre Ethik in der Medizin

Ausgewählte Publikationen

- ♦ (Hrsg.): Medizinische Ethik am Beginn des 21. Jahrhunderts. Theoretische Konzepte, Klinische Probleme, Ärztliches Handeln. Mit 8 Abbildungen. (Medizin im Dialog.) Johann Ambrosius Barth Verlag, Heidelberg, Leipzig 1998. [XIV, 257 S., 8 Abb.]
- ♦ Braucht die Medizin Werte? Reflexionen über methodologische Probleme in der Bioethik. In: Bauer, Axel W. (Hrsg.): Medizinische Ethik am Beginn des 21. Jahrhunderts. Theoretische Konzepte, Klinische Probleme, Ärztliches Handeln. (Medizin im Dialog.) Johann Ambrosius Barth Verlag, Heidelberg, Leipzig 1998. S.1-18.
- ♦ Ethische Argumente im Diskurs über medizinische Forschung: Funktion und Funktionalisierung. In: Wissenschaftlichkeit in der Medizin. Teil IV: Qualität und Integrität in Lehre und Forschung der Medizin – Perspektiven bis ins Jahr 2013. Herausgegeben von Wolfgang Eich, Axel W. Bauer, Reinhold Haux, Wolfgang Herzog und Johann Caspar Rüegg. (Brücken ... Schriften zur Interdisziplinarität, 6.) VAS - Verlag für Akademische Schriften, Frankfurt am Main 2003. S. 158-180.
- ♦ Wo bleibt die Würde des Menschen? Hirntodkonzept und Organspende aus ethischer Sicht. In: Universitas 62 (2007), Nr. 737, S. 1150-1162.
- ♦ Das Klinische Ethik-Komitee (KEK) am Universitätsklinikum zwischen Krankenversorgung, Lehre und Forschung. In: Groß, Dominik; May, Arnd; Simon, Alfred (Hrsg.): Beiträge zur Klinischen Ethikberatung an Universitätskliniken. (= Ethik in der Praxis/ Practical Ethics – Materialien/Documentation, 12.) Lit-Verlag, Berlin 2008. S. 49-60.

Weitere Informationen

2001–2005 Mitglied im Beirat „Bio- und Gentechnologie“ der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages (14. und 15. Wahlperiode). Mitgliedschaften: Deutscher Ethikrat, Deutscher Hochschulverband; Fachverband Medizingeschichte; Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik; Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte; Würzburger medizinhistorische Gesellschaft; European Association for the History of Medicine and Health; Akademie für Ethik in der Medizin sowie deren Arbeitsgruppe „Begründungsfrage und Begründungsansätze in der Medizinethik“; Verein zur Förderung des deutschen, europäischen und internationalen Medizinrechts, Gesundheitsrechts und der Bioethik in Heidelberg und Mannheim.

Dr. Ansbert Baumann

Studium der Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte und Romanistik an den Universitäten Tübingen und Grenoble, 1992 Licence d'Histoire, 1995 Magister Artium

- 1995-2001: Programmreferent des deutsch-französischen Magisterstudiengangs Geschichte
- 2001: Promotion zum Dr. phil.
- seit 2001: Projektmitarbeiter am Deutsch-Französischen Institut Ludwigsburg
- Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen
- seit 2006: Maître de Conférences am Institut d'Études Politiques Paris, 1er cycle franco-allemand à Nancy

Kontakt

Seminar für Zeitgeschichte
Fakultät für Philosophie und Geschichte
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 36
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-7 29 97

Fax: 07071 29- 57 93

ansbert.baumann@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/Zeitgeschichte/personal/baumann/

Privatadresse:

Philosophenweg 61
72076 Tübingen

Tel: 07071 68337

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Aufarbeitung des Holocaust
- ♦ Historische Gerechtigkeit / Gerechtigkeitsvorstellungen im Wandel der Geschichte
- ♦ Individuelles Verhalten in Krisensituationen – historische Vergleiche
- ♦ Mythologisierung und Heroisierung in zeitgeschichtlicher Perspektive

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Deutsche und Juden. Ein Blick auf ein besonderes Verhältnis, in: Deutschland Archiv – Zeitschrift für das vereinigte Deutschland 1 (2004), S. 9–13.
- ◆ Die Neckarsulmer Juden. Eine Minderheit im geschichtlichen Wandel, Ostfildern 2008.

Rainer Beckmann

Geburtsjahr 1961, verheiratet, vier Kinder.

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Würzburg. 1992 -2000 Staatsanwalt in Nürnberg und Würzburg. Seit 2000 Richter am Amtsgericht Kitzingen.

2000-2002 sachverständiges Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Recht und Ethik der modernen Medizin“. 2003 - 2005 sachverständiges Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Ethik und Recht der modernen Medizin“.

Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin. Stellvertretender Vorsitzender der Juristen-Vereinigung Lebensrecht e. V. (Köln). Chefredakteur der „Zeitschrift für Lebensrecht“.

Dozent in der Ärztefortbildung an der Palliativakademie der Juliusspitals Würzburg. Lehrbeauftragter für Medizinrecht an der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät Mannheim.

Kontakt

Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Universitätsmedizin Mannheim
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Ludolf-Krehl-Straße 7-11
Ebene 4
68167 Mannheim

Tel: 0621 383-9930
Fax: 0621 383-9909
mail@rainerbeckmann.de

www.rzuser.uni-heidelberg.de/~g47/bauerlks.htm

- B -

Privatadresse:

Weißdornweg 1
97084 Würzburg

Tel: 0931 3599490

Fax: 0931 3599491

mail@rainerbeckmann.de

www.rainerbeckmann.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Umgang mit menschlichen Embryonen
- ♦ Sterbehilfe, Patientenverfügungen
- ♦ Hirntod, Organtransplantation

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Menschenwürdig sterben – aber wie? Zur Diskussion über Sterbehilfe in Deutschland. in: Georg Kaster (Hrsg.), *Sterben – an der oder durch die Hand des Menschen?*, Münster 2009, S. 13 ff.
- ♦ Der Parlamentarische Rat und das „keimende Leben“, in: *Der Staat* 4/2008, S. 551 ff.
- ♦ Determining Death: is Brain Death Reliable?, in: Roberto de Mattei (ed.), *Finis Vitae. Is Brain Death Still Life?*, Consiglio Nazionale delle Ricerche/Rubettini Editore, Roma 2006, S. 27 ff.
- ♦ R. Beckmann/M. Löhr/ J. Schätzle (Hg.), *Sterben in Würde*, Sinus-Verlag, Krefeld 2004.
- ♦ R. Beckmann/M. Löhr (Hg.), *Der Status des Embryos*, Naumann-Verlag Würzburg, 2003.

Dr. Katrin Bentele

STUDIUM

- 1993-2000 Studium Katholische Theologie und Germanistik an der Universität Tübingen
- 2006 Promotion mit der Arbeit "Ethische Aspekte der regenerativen Medizin am Beispiel von Morbus Parkinson" an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen

BERUFSTÄTIGKEIT, LEHRE

- 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften und am Lehrstuhl für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften der Universität Tübingen
- 2001-2008 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften der Uni Tübingen, Prof. Dr. Dietmar Mieth
- 2001-2008 Einführung in die Ethik im Rahmen des Grundstudiums Kath. Theologie und des ethisch-philosophischen Grundlagenstudiums der Universität Tübingen im Semesterrhythmus
- 2006-2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt "Medical Ethics in Health Care Chaplaincy/ Ethik in der Klinikseelsorge", Prof. Dr. Hille Haker, Goethe-Universität Frankfurt
- 2006-2008 Mitarbeit im klinischen Ethikkomitee des Universitätsklinikums Frankfurt am Main
- ab 1. 11. 2008 wissenschaftliche Referentin Deutscher Ethikrat
- seit 2001 fortlaufende Vortrags- und Fortbildungstätigkeit im Bereich der Ethik und Bioethik

Kontakt

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (DER)

Geschäftsstelle

Deutscher Ethikrat

Jägerstraße 22/23

10117 Berlin

Tel: 030 203 70-242

Fax: 030 203 70-252

bentele@ethikrat.org

www.ethikrat.org

Privatadresse:

katrin@bentele.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Management / Koordination ♦ Projektarbeit zur Bioethik an Schulen

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Narrative Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Fragen regenerativer Medizin
- ♦ Ethikberatung in der Klinik

- B -

- ◆ Ethische Fragen Neurotechnologie
- ◆ Bioethik und Behinderung
- ◆ Reproduktionsmedizin

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Ethische Aspekte der regenerativen Medizin am Beispiel von Morbus Parkinson, Bd. 4 der Reihe Mensch - Ethik - Wissenschaft (Hg.: Katrin Grüber und Sigrid Graumann), Berlin: LIT 2007.
- ◆ Das Cochlea-Implantat. Versuch einer ethischen Bewertung, Bd. 36 der Reihe Internationale Arbeiten zur Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (Hg.: Sigmund Prillwitz), Hamburg: Signum 2001.
- ◆ mit Hille Haker Herausgeberschaft der Reihe: Medical Ethics in Health Care Chaplaincy/ Ethik in der Klinikseelsorge, Berlin: LIT.
- ◆ Das Argument mit den Betroffenen, in: Gen-ethischer Informationsdienst (GID), 175 (2006) 21, 18-21.
- ◆ Menschenrechte und Biomedizin, in: Münk, Hans (Hg.): Theologische Berichte, Bd. 31 (2008), 60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Weitere Informationen

Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)
Assoziiertes Mitglied des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Dr. Jochen Berendes

- seit April 2008 Wissenschaftlicher Angestellter am ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale für die Koordination der Lehre;
- 2005-2008 Wissenschaftlicher Angestellter am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) im Projekt „Verantwortung wahrnehmen“, Ethik-Modulentwicklung für den Bereich Schlüsselqualifikationen der BA/BSc-Studiengänge, in Kooperation mit der EPG-Arbeitsstelle der Universität Freiburg;
- 2003-2005 Wissenschaftlicher Koordinator des Landesweiten wissenschaftlichen Begleitprogramms zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) am IZEW; Studium der Germanistik und Philosophie in Münster, Wien und Tübingen. Dissertation über Adalbert Stifter.

Kontakt

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Postfach 6980
76049 Karlsruhe (Postadresse)
Kronenstraße 32
76133 Karlsruhe (Besucheradresse)

Tel: 0721 608-6919

Tel: 0721 608-2043

Fax: 0721 608-4811

jochen.berendes@zak.kit.edu

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Literaturwissenschaft und Ethik
- ♦ Ethik und Bildung
- ♦ Philosophische Thanatologie

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Jochen Berendes: Ironie – Komik – Skepsis. Studien zum Werk Adalbert Stifters. (= Hermaea. 119). Tübingen 2009.
- ♦ Jochen Berendes: Interdisziplinäre Kommunikationskompetenz und Schlüsselqualifikationen. In: Caroline Y. Robertson (Hg.): Schlüsselqualifikationen für Studium, Beruf und Gesellschaft (= Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft. Bd. 14). Karlsruhe 2009. S. 365-387.
- ♦ Jochen Berendes (Hg.): Autonomie durch Verantwortung. Impulse für die Ethik in den Wissenschaften. 458 S. Paderborn 2007.
- ♦ Jochen Berendes: Literatur und Moral, Literaturwissenschaft und Ethik. In: Matthias Maring (Hg.): Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium 2. Ein Projektbuch. Münster 2005. S. 69-83.
- ♦ Jochen Berendes, Georg Mildenberger, Magdalena Steiner, Maria Trübswetter: Ethik als Schlüsselqualifikation. Das Projekt „Verantwortung wahrnehmen“ an den Universitäten Tübingen und Freiburg. In: Johannes Rohbeck (Hg.): Hochschuldidaktik Philosophie. Dresden 2007. S. 137-163. (Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik. 2007).

PD Dr. Monika Bobbert

- Diplomstudiengänge Katholische Theologie und Psychologie, Universität Tübingen.
- 1993-1995 Vollzeitstelle in der Erwachsenenbildung.
 - 1996-1998 DFG-Stipendiatin am Graduiertenkolleg "Ethik in den Wissenschaften", IZEW, Universität Tübingen.
 - 1997 Forschungsaufenthalt am Kennedy Institute of Ethics, Washington, und am Hastings Center, Garrison, USA.
 - 1999-2000 wissenschaftliche Koordinatorin des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ am IZEW.
 - 2000/2001 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl Sozialethik, Katholisch-Theologische Fakultät Tübingen.
 - 2001 Promotion (Thema: Patientenautonomie und berufliche Pflege) durch die Katholisch-Theologische Fakultät Tübingen.
 - seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Medizinethik am Institut für Geschichte der Medizin, Medizinische Fakultät Heidelberg.
 - 2008 Mitglied der Forschungsethikkommission der Medizinischen Fakultät Heidelberg.
 - 2008 Habilitation (Thema: Therapiebegrenzung bei nicht mehr entscheidungsfähigen, schwerkranken Patienten aus historischer, theoretischer und ethischer Sicht), Medizinische Fakultät Heidelberg.

Kontakt

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 327 - 1. OG
69120 Heidelberg

Tel: 06221 54 54 58

Tel: 06221 8890951

Fax: 06221 54 54 57

M.Bobbert@uni-heidelberg.de

www.medgesch.uni-hd.de/htm/mitarbeiter_bobbert_home.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenbildung ♦ Politikberatung ♦ Klinische Ethikberatung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Recht

- ◆ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ◆ Gender-Ethik / Feministische Ethik ◆ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Therapiebegrenzung bei nicht mehr entscheidungsfähigen, schwerkranken Patienten aus historischer, theoretischer und ethischer Sicht
- ◆ Genetische Tests und das Recht auf Wissen bzw. Nichtwissen (u.a. genetische Diagnostik in der Reproduktionsmedizin)
- ◆ Ethische Fragen der Forschung am Menschen
- ◆ Institutionenethische Fragen der Gesundheitsversorgung
- ◆ Ethische Fragen der Pflege

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Bobbert, Monika, Ethical Questions Concerning Research on Human Embryos, Embryonic Stem Cells and Chimeras, in: *Biotechnology Journal* 1 (2006) 4, 7-49.
- ◆ Bobbert, Monika, Zur Notwendigkeit der Rückbindung eines Autonomieprinzips an einen ethischen Ansatz, in: Düwell, Marcus, Neumann, Josef (Hg.), *Wie viel Ethik trägt die Medizin?*, Paderborn: Mentis 2005, 105-123.
- ◆ Was setzen wir aufs Spiel, wenn wir Patienten zu Kunden machen? Ethische Argumente für die Beibehaltung einer rechtebasierten Ressourcenverteilung, in: Bonde, Ingo, Gerhardt, Moritz, Kaiser, Tina u.a. (Hg.), *Medizin und Gewissen - Im Streit zwischen Markt und Solidarität*, Frankfurt/M. 2008, 235-264.
- ◆ Bobbert, Monika, Patientenautonomie und berufliche Pflege. Begründung und Anwendung eines moralischen Rechts, Frankfurt/M.: Campus, 2002.
- ◆ Bobbert, Monika, "Goldstandard" oder Methodenpluralität in der klinischen Forschung am Menschen. Methodische und ethische Fragen, in: Michl, Susanne, Potthast, Thomas, Wiesing, Urban (Hg.), *Pluralität in der Medizin. Werte - Methoden - Theorien*, Freiburg i. Br: Alber Verlag, 2008, 433-458.

Prof. Dr. Stephanie Bohlen

Titel: Prof. Dr. theol. Privatdozentin

Studium der Katholischen Theologie und Germanistik in Mainz und Freiburg. II. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, Promotion im Fach Katholische Theologie, Habilitation / Lehrbefugnis für das Fach Christliche Religionsphilosophie. Seit 2001 Professorin an der Katholischen Fachhochschule Freiburg für „Theologisch-philosophische Anthropologie unter besonderer Berücksichtigung von ethischen Fragen der angewandten Sozialwissenschaften“. Lehrgebiete: Theologisch-philosophische Anthropologie, insb. Menschenbilder des 20./21. Jahrhunderts, Ethische und sozialtheologische Perspektiven Sozialer Arbeit.

Studiengangsleitung BA Soziale Arbeit

Kontakt

Katholische Fachhochschule Freiburg
Karlstraße 63
79104 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 200-1511
Fax: 0761 200-1496
bohlen@kfh-freiburg.de

www.kfh-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Perspektiven unterschiedlicher Handlungsfelder Sozialer Arbeit
- ♦ Berufsethische Grundfragen Sozialer Arbeit
- ♦ Die Relevanz der Theologie für eine ethisch fundierte Soziale Arbeit

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Krockauer, Rainer / Bohlen, Stephanie / Lehner, Markus (Hg.): Theologie und Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf, München 2006.
- ♦ Im Mittelpunkt der Mensch. In: Theologie und Soziale Arbeit (s.o.), 302-309.
- ♦ Professionalität und Barmherzigkeit in der Sozialen Arbeit. In: Kössler, Edgar u.a. (Hg.): Arbeit an den Grenzen. Zur Professionalisierung von Sozial- und Gesundheitsberufen, Konstanz 2007, 50-57.
- ♦ „Den Nächsten lieben wie sich selbst“ - Selbstverantwortung und soziale Verantwortung. In: Weber, Herrmann (Hg.): Soziale Verantwortung neu denken, Bonn 2005, 116-128.
- ♦ Bohlen, Stephanie/ Nickolai, Werner: Geschlechterspezifische Aspekte in der Gedenkstättenpädagogik. In: Nickolai, Werner/ Brumlik, Micha (Hg.): Erinnern, Lernen, Gedenken, Freiburg/Br. 2007, 140-155.

PD Dr. Eike Bohlen

Geb. 1967

- 1994 MA an der Universität Hamburg (Hauptfach Philosophie)
- 2000 Promotion in Philosophie an der Universität Marburg („Grundlagen einer

- interkulturellen Ethik. Perspektiven der transzendentalen Kulturphilosophie Heinrich Rickerts“)
- 2001-2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Humanities der TU Hamburg-Harburg
 - 2002-2007 Wissenschaftlicher Angestellter im Fach Philosophie/Ethik an der PH Weingarten. Koordinator des Forschungs- und Nachwuchskollegs „Bioethik im Horizont ethischer Bildung – Grundfragen und Handlungsfelder“
 - 2007-2008 DFG-Postdoc am GK „Globale Herausforderungen“ der Universität Tübingen
 - Seit 2008 Assistent am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover
 - 2009 Habilitation in Philosophie an der Universität Tübingen („Eliten und Gemeinwohl. Der Beitrag politischer, wirtschaftlicher und geistig-kultureller Eliten zum guten Gemeinwesen“)

Kontakt

Philosophisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen
Bursagasse 1
72070 Tübingen

Tel: 0511 16409-34
Fax: 0511 16409-40
eike.bohlken@uni-tuebingen.de

www.fiph.de/personen/institut/Bohlken-Eike.php

Weitere Institution:
Forschungsinstitut für Philosophie Hannover
Gerberstraße 26
30169 Hannover

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Ethikberatung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Neuroethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Gemeinwohlpflichten politischer und wirtschaftlicher Eliten
- ♦ Interkulturelle Ethik (Lösungsansätze für interkulturelle Konflikte)
- ♦ Anthropologische Grundlagen der Bioethik (Schwerpunkt: Enhancement-Debatte)

- ◆ „Autonomie in Beziehung“ - leibliche Fundierung des Personbegriffs zur Aufwertung asymmetrischer Beziehungen zu Schutzbedürftigen
- ◆ Ethikberatung für kirchliche Sozialunternehmen

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Eike Bohlken/Siegbert Peetz (Hg.): Bildung – Subjekt – Ethik. Bildung und Verantwortung im Zeitalter der Biotechnologie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2007.
- ◆ Von der natürlichen zur künstlichen Künstlichkeit? Überlegungen zur ethischen Bewertung neurotechnologischer Enhancements aus anthropologischer Perspektive, in: Oliver Müller, Jens Clausen (Hg.): Technisierung des Gehirns. Ethische Aspekte aktueller Neurotechnologien, Paderborn: Mentis 2009.
- ◆ Bürgergesellschaft versus Sozialstaat? Die Gemeinwohlpflichten wirtschaftlicher Eliten als Beitrag zur Konsolidierung des Sozialstaats, in: Stefan Kurzke-Maasmeier/Christoph Mandry/Christine Oberer (Hg.): Baustelle Sozialstaat! Ethische Sondierungen in unübersichtlichem Gelände, Münster: Aschendorff 2006, S. 91-109.
- ◆ Hans-Martin Brüll/Eike Bohlken (Hg.): Autonomie in Beziehung. Zur Ethik von Sozialunternehmen mit christlichem Anspruch, Freiburg im Breisgau: Lambertus 2009
- ◆ Grundlagen einer interkulturellen Ethik. Perspektiven der transzendentalen Kulturphilosophie Heinrich Rickerts, Würzburg: Königshausen und Neumann 2002.

Weitere Informationen

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Philosophie
- Mitglied der Helmuth Plessner Gesellschaft

Dr. Joachim Boldt

Studium der Philosophie in Heidelberg, Sheffield (UK) und Berlin. 2005 Promotion in Philosophie mit einer Arbeit zur Ethik Kierkegaards. Seit 2006 wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin und Leiter des Forums für Ethik und Recht in der Medizin an der Universität Freiburg.

Kontakt

Forum für Ethik und Recht in der Medizin
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Stefan-Meier-Str. 26
79104 Freiburg i. Br.
Tel: 0761 203-5048
Fax: 0761 203-5039
boldt@egm.uni-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Verhältnis von Ethik und Erkenntnistheorie
- ♦ Fragen der medizinischen Ethik zum Krankheitsbegriff
- ♦ Ethische Fragen des Enhancements
- ♦ Ethik der Synthetischen Biologie

Ausgewählte Publikationen

- ♦ J. Boldt: Kierkegaards „Furcht und Zittern“ als Bild seines ethischen Erkenntnisbegriffs. Berlin / New York, deGruyter 2006.
- ♦ J. Boldt: Sein und Sollen. Philosophische Fragen zu Erkenntnis und Verantwortlichkeit. Würzburg, Ergon 2008.
- ♦ J. Boldt: Noncompliance: „Kontraindikation“ für die Organtransplantation? Deutsche medizinische Wochenschrift 133, 21, 2008, 1142-1145.
- ♦ J. Boldt / O. Müller: Newtons of the leaves of grass. Nature Biotechnology 26, 4, 2008, 387-389.

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

*1965 (in Hildesheim); Studium der katholischen Theologie und Philosophie in Frankfurt (Sankt Georgen), München (LMU u. Hochschule für Philosophie) u. Rom; 1995-98: wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Kiel; 1998 Promotion zum Dr. theol. (Frankfurt: Sankt Georgen); 1999-2005 Assistent am Lehrstuhl für Moraltheologie Universität Freiburg; 2005 Habilitation (Universität Freiburg); 2005 Priesterweihe (Bistum Hildesheim); 2005-2008: Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie und Ethik an der Theologischen Fakultät Paderborn; seit 2008: Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie an der Kath.-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Kontakt

Lehrstuhl für Moraltheologie
Katholisch - Theologische Fakultät
Eberhard Karls Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12
72076 Tübingen

- B -

Tel: 07071 29-72860

Tel: 07071 29-78053

Fax: 07071 29-2866

Franz-Josef.Bormann@uni-tuebingen.de

http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Moraltheologie/1___Lehrstuhlinhaber/index.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Grundfragen philosophischer u. theologischer Moralbegründung
- ♦ Probleme der Gerechtigkeitstheorie
- ♦ Aktuelle Konfliktfelder der Medizin- und Bioethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Natur als Horizont sittlicher Praxis, Stuttgart 1999.
- ♦ Soziale Gerechtigkeit zwischen Fairness und Partizipation, Freiburg 2006.
- ♦ Abwägende Vernunft, Praktische Rationalität in historischer, systematischer und religionsphilosophischer Perspektive, Berlin-New York 2004.
- ♦ Religiöse Überzeugungen und öffentliche Vernunft, Freiburg 2008.
- ♦ Töten oder Sterbenlassen? Zur bleibenden Bedeutung der Aktiv-Passiv-Unterscheidung in der Euthanasiediskussion, in: Theologie und Philosophie 76(2001), 63-99.

Florian Braune, M.A.

- 1994-2000: Studium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Brsg.: Wissenschaftliche Politik, Sinologie sowie Neuere u. Neueste Geschichte - Abschluss mit dem Magister Artium;
- 2002-2007: Wissenschaftlicher Angestellter der Abteilung für Ethik und Geschichte der Medizin der Georg-August-Universität Göttingen (DFG-Projekt): „Das Konzept der Informierten Zustimmung (Informed Consent) und seine Konkretisierung in der internationalen Bioethik“ sowie Lehraufträge für Geschichte, Theorie und Ethik der

- Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen;
- seit 2006: Lehrbeauftragter am Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg i. Brsg. - Schwerpunkte: Politische Theorie und Ethik;
 - seit 2009: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm.

Kontakt

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm

Tel: 0731 500-39906
Fax: 0731 500-39902
Florian.Braune@uni-ulm.de

www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medicin/mitarbeiter/florian-braune-ma.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Aspekte der Biomedizinischen Forschung
- ♦ Politische Ethik
- ♦ Kulturübergreifende Medizinethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Braune F, Wiesemann C, Biller-Andorno N (2008) Informed Consent und seine Konkretisierung in der internationalen Bioethik: Zur medizinethischen Bedeutung von Aufklärung und Zustimmung in Taiwan und Deutschland. In: Tagungsband „Zur Möglichkeit einer kulturübergreifenden Bioethik“, Mentis, Paderborn, S. 135-156.
- ♦ Braune F (2006) Das Konzept der Informierten Zustimmung (Informed Consent) im kulturbedingten Spannungsfeld von Individuum und Gemeinschaft. In: Rothärmel S, Schmidt K W, Wolfslast G (Hrsg) Familie versus Patientenautonomie? Haag+Herchen, Frankfurt a. M., S. 9-30.
- ♦ Braune F, Biller-Andorno N, Wiesemann C (2006) Human Reproductive Cloning: A test case for individual rights? In: Roetz H (Hrsg) Cross-Cultural Issues in Bioethics: The Example of Human Cloning. Rodopi, Amsterdam, S. 445-458.
- ♦ Braune F: Seanad Éireann – Die Zweite Kammer Irlands (2000) In: Riescher G, Ruß S, Haas C (Hrsg) Zweite Kammern. Oldenbourg, München und Wien, S. 288-297.

Dr. Frank Martin Brunn

1991-1997 Studium der Theologie und Philosophie an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel und den Universitäten Marburg und Frankfurt am Main; 1997 Erstes Theologisches Examen; 1997-2000 Vikariat in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Martin Spiesen-Elversberg; 1999 Zweites Theologisches Examen; 2000 Ordination zum Predigtamt in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche; seit 2001 Koordinator des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; 2004 Promotion im Fachgebiet Systematische Theologie; seit 2005 Mitarbeit in dem von Prof. Dr. Bartram (Humangenetik), Prof. Dr. Härle (Ethik) und Prof. Dr. Fuchs (Psychosomatik) geleiteten Interdisziplinären Forum für Biomedizin und Kulturwissenschaften der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg sowie dem interdisziplinären Projekt Menschenwürde, Koordination des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Schulprojekts Menschenwürde.

Kontakt

Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums
Wissenschaftlich-Theologisches Seminar
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Kisselgasse 1
69117 Heidelberg

Tel: 06221 54-2414
frank-martin.brunn@wts.uni-heidelberg.de

<http://theologie.uni-hd.de/epg/Brunn.html>

Weitere Institution:

Interdisziplinäres Forum für Biomedizin und Kulturwissenschaften
Dekanat der Medizinischen Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 672, Raum 022
69120 Heidelberg

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Sportethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Anthropologische Grundlagen der Sportethik
- ♦ Menschenwürde
- ♦ Sportethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Doping und Sportbetrug aus christlicher Sicht, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik (53. Jg) 2009, Heft 1, S. 8-22.
- ◆ Die Würde des Menschen auf seinem letzten Weg, in: Lutherische Theologie und Kirche (32. Jg) 2008, Heft 4, S. 182-204.
- ◆ Biblische Einsichten zum Leib-Seele-Verhältnis, in: Ethik im Kontinuum. Beiträge zur relationalen Erkenntnistheorie und Ontologie, hg. v. Wilfried Härle (MThSt 97), Leipzig 2008, S. 69-95.
- ◆ Menschenwürde im Sport. Eine relecture von Tertullians Schrift De spectaculis, in: Menschenbild und Theologie. Beiträge zum interdisziplinären Gespräch. Festgabe für W. Härle zum 65. Geburtstag, hg. v. F. M. Brunn, A. Dietz, C. Polke, S. Rolf und A. Siebert (MThSt 100), Leipzig 2007, S. 211-237.
- ◆ Theologie und Ethik. Die Bedeutung des Wirklichkeitsverständnisses für den ethischen Diskurs, in: Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium 2. Ein Projektbuch hg. v. Matthias Maring, Münster 2005, S. 21-29.

Prof. Dr. Rafael Capurro

Geboren 1945 in Montevideo, Uruguay.

Studium der Geisteswissenschaften in Chile.

Lizentiat in Philosophie vom Colegio Máximo, Universidad del Salvador (Buenos Aires, Argentinien 1970).

Studium der Dokumentation am Lehrinstitut für Dokumentation (Frankfurt a.M. 1972-73).

Promotion in Philosophie an der Universität Düsseldorf (1978).

Referent des Geschäftsführers des Fachinformationszentrums Karlsruhe (1980-1985).

Professor für Informationswissenschaft und Informationsethik an der Hochschule der Medien (HdM) (1986-2009).

Habilitation für Praktische Philosophie an der Universität Stuttgart (1989).

Privatdozent an der Universität Stuttgart (1989-2004).

Gründer des International Center for Information Ethics (ICIE).

Direktor des Steinbeis-Transfer-Instituts Information Ethics (STI-IE) (seit 2008).

Distinguished Researcher in Information Ethics, School of Information Studies, University of Wisconsin-Milwaukee, USA (2009-2012).

Kontakt

Steinbeis-Transfer-Institut Information Ethics (STI-IE)
Redtenbacherstraße 9
76133 Karlsruhe

Tel: 0721 9822-922
Fax: 0721 9822-921
rafael@capurro.de

<http://sti-ie.de/>

Privatadresse:

Redtenbacherstraße 9
76133 Karlsruhe

Tel: 0721 9822-922
Fax: 0721 9822-921
rafael@capurro.de

<http://www.capurro.de>

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Bioethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Nanoethik (Ethik der Nanotechnologie)

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Interkulturelle Informationsethik
- ♦ Grundlagen der Informationsethik
- ♦ Ethik und Robotik
- ♦ Ethik und Nanotechnologie
- ♦ Bioethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Herausgeber der International Review of Information Ethics (IRIE)
- ♦ Schriftenreihe des International Center for Information Ethics (Hrsg. Rafael Capurro, Thomas Hausmanninger), München: Fink Verlag
- ♦ Schriftenreihe Medienethik. Stuttgart: Franz Steiner Verlag (Hrsg. Rafael Capuro, Petra Grimm)
- ♦ Rafael Capurro and Michael Nagenborg (Eds.): Ethics and Robotics. Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft / IOS Press, 2009.
- ♦ Ethik im Netz. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2003

Weitere Informationen

Mitglied der European Group on Ethics in Science and New Technologies (EGE) der EU-Kommission (2001-2004; 2005-2009).

Founding Member des World Technology Network (WTN).

Mitglied des International Advisory Board des ICT&S Center der Universität Salzburg (2005-2008).

Senior Fellow in Information Ethics, 2007-2008 / 2009-2010, Center for Information Policy Research, School of Information Studies, University of Wisconsin-Milwaukee, USA.

Dr. Jens Clausen

Studium der Biologie, Philosophie und Erziehungswissenschaften in Tübingen und Kiel.

- 2004 Promotion im Fach "Ethik in den Biowissenschaften" an der biologischen Fakultät der Universität Tübingen mit der Arbeit "Biotechnische Innovationen verantworten: Das Beispiel Klonen".
- 2002-2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des Verbundprojektes „Der Status des extrakorporalen Embryos in interdisziplinärer Perspektive“ am Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin, Freiburg.
- Von 2004-2008 Leiter der BMBF-Nachwuchsgruppe „Zur Relevanz der Natur des Menschen als Orientierungsnorm für Anwendungsfragen der biomedizinischen Ethik“ am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Freiburg.
- Seit 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Tübingen.

Kontakt

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Fakultät für Medizin
Eberhard Karls Universität Tübingen
Gartenstraße 47
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-78031

Fax: 07071 29-5190

jens.clausen@uni-tuebingen.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische und anthropologische Aspekte der Neurowissenschaften
- ♦ Die »Natur des Menschen« in der biomedizinischen Ethik
- ♦ Ethische und philosophische Aspekte des Enhancements
- ♦ Ethik des Klonens und der Stammzellforschung
- ♦ Status des Embryos

Ausgewählte Publikationen

- ♦ J. Clausen: Man, machine and in between. In: Nature Vol. 457 Issue 7233 2009, S. 1080-1081.
- ♦ J. Clausen: Biotechnische Innovationen verantworten - Das Beispiel Klonen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.
- ♦ J. Clausen, O. Müller, G. Maio (Hrsg): Die »Natur des Menschen« in Neurowissenschaft und Neuroethik. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2008.
- ♦ G. Maio, J. Clausen, O. Müller (Hrsg.): Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik. Freiburg: Alber, 2008.
- ♦ Die »Natur des Menschen«: Geworden und gemacht – Anthropologisch-ethische Überlegungen zum Enhancement. In: Zeitschrift für Medizinische Ethik Jg. 52, Heft 4 2006, S. 391-401.

Weitere Informationen

Mitgliedschaften:

- International Editorial Advisory Board „Policy Studies in Ethics, Law and Technology“, Berkeley Electronic Press.
- Neuroethics Society, Philadelphia (USA)
- The European Society for Philosophy of Medicine and Health Care (ESPMH), Nijmegen (Niederlande)
- Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE), Basel (Schweiz)
- Akademie für Ethik in der Medizin (AEM), Göttingen
- Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Tübingen (assoziiert)

Prof. Dr. Heinz Clement

Promotion: Uni Erlangen-Nürnberg

Habilitation: Uni München

Postdoc: Uni Rochester, N.Y., USA

Gastwissenschaftler: Paul-Scherrer-Institut, Schweiz

Gastprofessor: Uni Chapel Hill, N.C., USA

seit 1989: Prof. Experimentalphysik Uni Tübingen

Forschungsaufenthalte: TRIUMF, Vancouver/Kanada, PSI/Schweiz, Uppsala/Schweden, Forschungszentrum Jülich

Arbeitsgebiete: Kern- und Teilchenphysik, allgemeine Physik, seit Tschernobyl-Unfall Beteiligung an Aufklärungs- und Bildungskampagnien zu Fragen der Energienutzung und ihrer Folgen für Umwelt und Klima - vor allem in Studium-Generale Veranstaltungen und mit dem Hauptseminar für Studenten über „Energie und Umwelt - eine Herausforderung für Wissenschaft und Ethik“, das seit 1997 alljährlich angeboten wird.

Kontakt

Physikalisches Institut
Fakultät für Mathematik und Physik
Eberhard Karls Universität Tübingen
Auf der Morgenstelle 14
72076 Tübingen

Tel: 07071 29-76352

Fax: 07071 29-5373

clement@pit.physik.uni-tuebingen.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Energienutzung und deren Folgen für Umwelt und Klima

Ausgewählte Forschungsthemen

siehe oben

Dr. Julia Dietrich

- 1992 Abschluss des Studiums der Philosophie, der Politikwissenschaft und der Neueren Deutschen Literatur in Bonn und München mit M.A. Philosophie
- 1992-1995 DFG-Stipendiatin am Graduiertenkolleg ‚Ethik in den Wissenschaften‘ des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen, Thema: „Schmerz und Schmerzbehandlung aus philosophischer Perspektive“
- 1996-1999 Wiss. Mitarbeiterin im BMBF-Forschungsprojekt „Schule Ethik Technologie“ (SET) am IZEW
- 1999-2000 Mitglied der Arbeitsgruppe zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) in die gymnasiale LehrerInnenbildung Baden-Württembergs am IZEW
- seit 2000 Koordinatorin des Arbeitsbereichs ‚Ethik und Bildung‘ und Koordination des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) der Universität Tübingen am IZEW
- 2008 Abschluss der Promotion zum Thema „Ethische Urteilsbildung - ethische Grundbildung. Zu Methode und Vermittlung Angewandter Ethik“ an der Technischen Universität Dresden

Kontakt

Arbeitsbereich Ethik und Bildung
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen
Tel: 07071 29-77986
Fax: 07071 29-5255
epg@izew.uni-tuebingen.de
www.izew.uni-tuebingen.de/epg

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Urteilsbildung
- ♦ Schmerz
- ♦ Didaktik der Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Dietrich, Julia: Ethische Urteilsbildung. Zu Methode und Vermittlung Angewandter Ethik (in Vorbereitung).
- ◆ Dietrich, Julia (2008): Körper, Ethik, Experiment – Überlegungen zur ethischen Relevanz des Unverfügbaren im Erleben von Lust und Schmerz. In: Pethes, Nicolaus; Schicktanz, Silke (Hg.): Sexualität als Experiment? Identität, Lust und Reproduktion zwischen Lebenswissenschaft und Populärkultur. Frankfurt am Main: Campus. S. 233-250.
- ◆ Dietrich, Julia; Kosuch, Markus; Marx-Stölting, Lilian; Mildenerberger, Georg; Müller, Albrecht; Rampp, Benjamin; Schell, Thomas von; Seitz, Otto; Tyroller, Alexandra; Voget, Lieske (2008): Konkrete Diskurse zur ethischen Urteilsbildung: ein Leitfaden für Schule und Hochschule am Beispiel moderner Biotechnologien. München: oecom.
- ◆ Dietrich, Julia (2007): Was ist ethische Kompetenz? Ein philosophischer Versuch einer Systematisierung und Konkretion. In: Ammicht Quinn, Regina; Badura-Lotter, Gisela; Knödler-Pasch, Margarete; Mildenerberger, Georg; Rampp, Benjamin (Hg.): Wertloses Wissen? Fachunterricht als Ort ethischer Reflexion. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 31-51.
- ◆ Dietrich, Julia; Müller-Koch, Uta (Hg.) (2006): Ethik und Ästhetik der Gewalt. Paderborn: mentis.

Weitere Informationen

Mitglied in der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Fachforum für Didaktik der Philosophie und Ethik

Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik (ständige Mitarbeiterin)

Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg

Dr. Alexander Dietz

- 1996-2001: Studium Evangelische Theologie und Philosophie
- 2004: Dr. theol. (s.c.l.) „Der homo oeconomicus in der Perspektive theologischer Wirtschaftsethik“
- seit 2004: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg (Prof. Dr. Wilfried Härle), Mitarbeit am interdisziplinären Projekt „Menschenbilder und Menschenwürde“, Habilitation zum Thema „Ressourcenallokation im Gesundheitswesen in der Perspektive theologischer Medizinethik“, EPG-Lehrveranstaltungen
- Weiterbildung im Bereich Wissenschaftsmanagement und BWL

Kontakt

Lehrstuhl für Systematische Theologie/Ethik
Evangelisch-theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Kisselgasse 1
69117 Heidelberg

alexander.dietz@wts.uni-heidelberg.de

www.theologie.uni-heidelberg.de/fakultaet/personen/dietz.html

Privatadresse:

Waldstr. 28
60528 Frankfurt

Tel: 069 67738869

www.doktordietz.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration)

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Wirtschaftsethik, Menschenbild in der Wirtschaft
- ♦ Ökonomisierung der Gesellschaft (Bildungswesen, Gesundheitswesen)
- ♦ Ressourcenallokation im Gesundheitswesen
- ♦ Menschenwürde
- ♦ Armut, Hartz IV

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Alexander Dietz, *Der homo oeconomicus - Theologische und wirtschaftsethische Perspektiven auf ein ökonomisches Modell*, Gütersloh 2005.
- ♦ Alexander Dietz, *Mangelhafte Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe - Wie Armut definiert werden kann*, in: Evangelisches Dekanat Hochtaunus (Hg.), *Reichtums- und Armutsbericht für den Hochtaunuskreis*, Bad Homburg 2005, S. 34-38.
- ♦ Alexander Dietz, *Zum Umgang mit Mittelknappheit im Gesundheitswesen*, in: ders. u.a. (Hg.), *Aktiengesellschaft Krankenhaus - Bestimmen ökonomische Ziele medizinisches Handeln?*, Bayreuth 2007, S. 9-35.
- ♦ Alexander Dietz, *Wissenschaftler als Manager?*, in: Hanns-Stephan Haas u.a. (Hg.), *Diakonie unternehmen*, Stuttgart 2007, S. 59-75.
- ♦ Alexander Dietz, *Konservatismus und Protestantismus*, in: *Zeitschrift für Evangelische Ethik (ZEE)* 52, H. 4 (2008).

Weitere Informationen

Referent für Gesellschaftliche Verantwortung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Johann-Hinrich-Wichern-Preis (2005)

Promotionspreis „Religion und Ethik“ (2005)

John-Templeton-Award für Theological Promise (2007)

Henning-Schröer-Förderpreis für verständliche Theologie (2007)

Prof. Dr. Sabine Döring

1997 Promotion an der Georg-August-Universität Göttingen; 1998 Research Fellow an der UC Berkeley, USA; 1998-2004 Hochschulassistentin (C 1) an der Universität Duisburg-Essen (vormals Essen); 2004-2008 Forschungsdozentur zunächst am King's College London, dann an der University of Manchester; seit 2008 W 3 Professur an der Eberhard Karls Universität Tübingen

Kontakt

Philosophisches Seminar
Fakultät für Philosophie und Geschichte
Eberhard Karls Universität Tübingen
Bursagasse 1
72070 Tübingen

Tel: 07071 29-74345

Fax: 07071 29- 5208

sabine.doering@philosophie.uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/uni/f07/doering/index.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Ethik und Rationalität
- ◆ Ethik und Emotionen
- ◆ Ethik und Ökonomie
- ◆ Ethik und Ästhetik
- ◆ Metaethik allgemein

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Ästhetische Erfahrung als Erkenntnis des Ethischen. Paderborn: mentis 1999.
- ◆ Gründe und Gefühle: zur Lösung „des“ Problems der Moral. Berlin: de Gruyter 2009.
- ◆ Die Moralität der Gefühle (hg., mit Verena Mayer). Berlin: Akademie 2002.
- ◆ Philosophie der Gefühle (hg.). Frankfurt am Main: suhrkamp 2009.
- ◆ Risk Assessment as Virtue. In: Moral Emotions about Risky Technologies, hg. von Sabine Roeser, Heidelberg: Springer.

Weitere Informationen

EU-Ethikkommission zur Beurteilung von emotion-oriented systems

ISRE (International Society for Research on Emotions)

European Society for Philosophy and Psychology (ESPP)

Deutsche Gesellschaft für Analytische Philosophie (GAP)

Vorstandsmitglied des Tübinger Exzellenzclusters „Center for Integrative Neuroscience“ (CIN)

Dr. phil. Hans-Jörg Ehni

Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft in Stuttgart, Paris und Tübingen. Promotion bei Prof. Dr. Dr. h.c. Otfried Höffe.

Seit 06/2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, verantwortlich für die Konzeption und Entwicklung von Forschungsprojekten im 6. Rahmenprogramm der Europäischen Union.

Seit 11/2006 Verantwortlicher für internationale Kontakte und für wissenschaftliche Kooperationen im 7. Rahmenprogramm (FP7) der Europäischen Union. (Fortbildung und Kurse zu FP6 und FP7).

Seit 02/2008 FLARE-post-doc-fellowship „Ethical and social implications of age-related biomedical innovations“, gefördert vom BMBF im Rahmen von ERA-AGE.

Kontakt

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Medizinische Fakultät
Eberhard Karls Universität Tübingen
Gartenstr. 47
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-78033
Fax: 07071 29-5190
hans-joerg.ehni@uni-tuebingen.de

www.ieg.uni-tuebingen.de/index.php?option=com_content&task=view&id=29&Itemid=74

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der Alternsmedizin
- ♦ Forschungsethik
- ♦ Perfektionierung des Menschen / Enhancement
- ♦ Dual use
- ♦ Das moralisch Böse als Grundproblem der Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Ehni, H.-J. und G Marckmann. 2008. The normative dimensions of extending the human lifespan by age-related biomedical innovations. *Rejuvenation Research*. 11, 965-969.
- ♦ Ehni, H.-J. 2008. The ethical responsibility of scientists and dual use. *Archivum Immunologiae et Therapiae Experimentalis*, 56, 147-152.
- ♦ Ehni, H.-J. und U. Wiesing. 2008. International Guidelines on Placebo Use in Clinical Trials. A Comparative Analysis. *Bioethics*, 22, 64-74.
- ♦ Ehni, H.-J. 2006. The Definition of Adequate Care in Externally Sponsored Clinical Trials. The Terminological Controversy about the Concept ‚Standard of Care‘. *Science and Engineering Ethics*, 12, 123-130.
- ♦ Ehni, H.-J. 2006. Das moralisch Böse. Überlegungen nach Kant und Ricoeur. Freiburg i. Br.: Alber (Praktische Philosophie Bd. 78).

Tobias Eichinger, M.A.

Von 1995 bis 2004 Studium der Theater-, Film- und Literaturwissenschaften sowie der Philosophie in Erlangen und Berlin (FU). Danach freie Tätigkeit als Autor und Redakteur, seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bioethik im Rahmen des Verbundprojektes „Zu den ethischen Grenzen einer präferenzorientierten Medizin. Eine interdisziplinäre Analyse am Beispiel der Anti-Aging-Medizin.“

Kontakt

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Medizinische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Stefan-Meier-Str. 26
79104 Freiburg

Tel: 0761 203-5042
Fax: 0761 203-5039
eichinger@egm.uni-freiburg.de

www.egm.uni-freiburg.de/Mitarbeiter/mitarbeiter_eichinger

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ziele und Aufgaben der Medizin
- ♦ Ethik und Altern
- ♦ Ethik und Anthropologie

PD Dr. Ralf Elm

Studium der Philosophie, Griechischen Philologie, Vgl. Religionswissenschaft, Diplom-Pädagogik an den Universitäten Tübingen und Dortmund.

Promotion 1994 Uni Tübingen über „Klugheit und Erfahrung bei Aristoteles“.

Habilitation 2000 Uni Dortmund über „Heideggers Ursprünglichkeitsphilosophie“.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Integrationsforschung

(ZEI) an der Universität Bonn in der Forschungsgruppe: Europäische Identität, Dialog der Kulturen und interkulturelle Ethik, 2000-2002.

Seit SS 2002 Akademischer Rat an der PH Weingarten im Fach Philosophie/Ethik; seit dem WS 2005/06 Geschäftsführer des Zentrums für politisch-ökonomische und ethische Bildung der PH Weingarten.

Kontakt

Fach Philosophie/Ethik
Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung (ZPE)
Pädagogische Hochschule Weingarten
Leibnizstr. 3
88250 Weingarten
Tel: 0751 501-8291
elm@ph-weingarten.de
www.ph-weingarten.de/zpe/index.php
Privatadresse:
Jägerstr. 19
88250 Weingarten

Tel: 0751 3544594

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Anthropologische Grundlagen der Moral
- ♦ Ethos, ethische Urteilsbildung, Urteilskraft, Klugheit
- ♦ Existenzphilosophie, Hermeneutik und Ethik
- ♦ Ethikdidaktik
- ♦ Ethik und Interkulturalität im Kontext der Globalisierung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Ralf Elm: Klugheit und Erfahrung bei Aristoteles, Paderborn u.a. 1996.
- ♦ Ralf Elm: Globalisierung und neue Weltordnung. Zur derzeitigen Desintegration der Formen praktischer Vernunft und den Aufgaben einer mehrschichtigen Ethik. In: ders. (Hrsg.): Ethik, Politik und Kulturen im Globalisierungsprozess. Eine interdisziplinäre Zusammenführung, Bochum 2003.
- ♦ Ralf Elm, Mamoru Takayama (Hrsg.): Zukünftiges Menschsein: Ethik Ost-West, Baden-Baden 2003.

- E -

- ◆ Ralf Elm: Ethos, Vernunft und Freiheit. Zum Zusammenhang von praktischer und theoretischer Lebensform in der klassischen griechischen Philosophie. In: ders. (Hrsg.): Vernunft und Freiheit in der Kultur Europas. Ursprünge, Wandel, Herausforderungen. Freiburg 2006.
- ◆ Hermeneutik kulturellen und interkulturellen Verstehens, erscheint in: R. Elm, I. Juchler, J. Lackmann, S. Peetz (Hrsg.): Interkulturalität und Globalisierung. Herausforderungen für Sozial- und Geisteswissenschaften, 2009.

Weitere Informationen

Geschäftsführer des Zentrums für politisch-ökonomische und ethische Bildung der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Mitgliedschaften:

- Deutsche Gesellschaft für Philosophie
- Gesellschaft für antike Philosophie
- Gesellschaft für interkulturelle Philosophie
- Martin Heidegger-Gesellschaft

Prof. Dr. phil. Eve-Marie Engels

1975 Erstes Staatsexamen in Philosophie und Romanistik an der Ruhr-Universität Bochum

1976-1977 Forschungsaufenthalt an der State University of New York at Stony Brook, USA

1977-1979 wiss. Hilfskraft am Lehrstuhl für Philosophie unter bes. Berücksichtigung von Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (Prof. Dr. Gert König) an der Ruhr-Universität Bochum

1979-1981 wiss. Ass. am selben Lehrstuhl

1981 Promotion in Philosophie

1981-1982 Studium der Biologie

1982-1987 Hochschulassistentin (C1) am selben Lehrstuhl, Institut für Philosophie der Ruhr-Universität Bochum

1988 Habilitation in Philosophie

1989-1991 Lehrstuhlvertretungen und Vertretungsprofessuren an den Universitäten Bielefeld, Göttingen und Hamburg

1991-1993 Heisenberg-Stipendiatin (DFG)

1992 viermonatiger Forschungsaufenthalt am Center for the Study of Science in Society, Blacksburg, Virginia, USA

1993-1996 Professorin für Theoretische Philosophie an der Universität Gesamthochschule Kassel

seit 1996 Inhaberin des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften an der Fakultät für Biologie der Universität Tübingen

seit 1996 Mitglied der Fakultät für Philosophie, nun Fakultät für Philosophie und Geschichte, der Universität Tübingen

seit 1996 Mitglied im wissenschaftlichen Rat und Vorstand des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen

seit 2001 Sprecherin des Vorstandes des IZEW und des IZEW

seit 2004 Sprecherin des Graduiertenkollegs Bioethik (DFG) des IZEW

Kontakt

Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften
Fakultät für Biologie
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77191

Tel: 07071 29-77195

Fax: 07071 29-5211

eve-marie.engels@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/bioethik/index.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Inhaberin des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie, Universität Tübingen ♦ Sprecherin des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften und seines DFG-Graduiertenkollegs Bioethik

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Evolution und Ethik ♦ philosophische Anthropologie ♦ Charles Darwin und seine Rezeption ♦ Wissenschaftsethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Fragen der Reproduktionsmedizin
- ♦ Ethische Fragen der Forschung an embryonalen Stammzellen
- ♦ Anthropologische und ethische Herausforderungen der Neurowissenschaften
- ♦ Tierethik
- ♦ Willensfreiheit und Moralfähigkeit im Kontext der Evolutionstheorie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Charles Darwin und seine Wirkung. Hrsg. von Eve-Marie Engels. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009. 466 Seiten.
- ◆ The Janus Face of Prenatal Diagnostics. A European Study Bridging Ethics, Psychoanalysis and Medicine, hrsg. von Marianne Leuzinger-Bohleber, Eve-Marie Engels and John Tsiantis. London: Karnac 2008, 457 Seiten.
- ◆ Wie funktioniert Bioethik? Hrsg. von Cordula Brand, Eve-Marie Engels, Arianna Ferrari und László Kovács. Paderborn: mentis 2008. 341 Seiten.
- ◆ Eve-Marie Engels: Charles Darwin. Beck'sche Reihe Denker 575. München: Beck 2007. 256 Seiten.
- ◆ Neurowissenschaften und Menschenbild. Hrsg. von Eve-Marie Engels und Elisabeth Hildt. Paderborn: mentis 2005. 255 Seiten.

Weitere Informationen

Mitgliedschaften (Auswahl)

1999-2004 Mitglied der Ethik-Kommission von HUGO-International

2001-2008 Mitglied im Nationalen Ethikrat der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Uta Eser

Studium der Biologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Biologie-Diplom mit einer landschaftsökologischen Arbeit. Literaturstudie zu Naturschutzstrategien an der HfWU im Auftrag der Landesanstalt für Umweltschutz. Mitglied im Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften“ am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW). Umweltethische Dissertation, Promotion durch die Biologische Fakultät. Postdoc-Aufenthalte: DFG-Graduiertenkolleg „Genese, Struktur und Folgen von Wissenschaft und Technik“ am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT), Bielefeld; History and Philosophy of Science Programm (HPS/STS), Lab group Prof. Dr. J Griesemer, UC Davis, USA. Danach Forschungskoodinatorin am IZEW. Seit 2001 Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt an der HfWU. Lehraufträge zu Umweltethik, Neophytenproblematik und Biodiversität an der Universität Freiburg, der Universität für Bodenkultur, Wien sowie im Rahmen des Ethikprogramms an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg.

Kontakt

Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)

Schelmenwasen 4-8

72622 Nürtingen

Tel: 07022 404-211
Fax: 07022 404-209
uta.eser@hfwu.de
www.hfwu.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Ethik der nachhaltigen Entwicklung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Biodiversität: Umwelt- und wissenschaftsethische Implikationen
- ♦ Ethische Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz/ hg.v. Uta Eser und Albrecht Müller. München (Ökom-Verlag) 2006.
- ♦ Der Naturschutz und das Fremde. Normative und ökologische Grundlagen der Umweltethik. Frankfurt/M. (Campus) 1999: 266 S.
- ♦ Uta Eser/ Thomas Potthast: Naturschutzethik. Eine Einführung für die Praxis. Baden-Baden (Nomos) 1999: 130 S.
- ♦ »Projektionsfeld fremde Arten: Soziale Konstruktionen des Fremden in ökologischen Theorien«. In: Projektionsfläche Natur/ hg. v. L. Fischer, Hamburg (Hamburg University Press) 2004: 165-192.
- ♦ »Der Wert der Vielfalt: »Biodiversität« zwischen Wissenschaft, Politik und Ethik.« In: Umwelt – Ethik – Recht/ hg. v. M. Bobbert, M. Düwell und K. Jax. Tübingen (Francke) 2003: 160-181.

Weitere Informationen

Assoziiertes Mitglied des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften.
Mitgliedschaften in Netzwerken und wissenschaftlichen Gesellschaften:

- Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg, baden-württembergisches Netzwerk Hochschulen für nachhaltige Entwicklung (HNE), Netzwerk ‚Nachhaltigkeit lernen‘ Baden-Württemberg
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB)
- International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology (ISHPSSB)

Prof. Dr. Johannes Eurich

- 2000 Promotion in Praktischer Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg
- 2001-2002 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Postdoktoranden-Stipendiat des Graduiertenkollegs „Kriterien der Gerechtigkeit in Ökonomie, Sozialpolitik und Sozialethik“ an der Ruhr-Universität Bochum
- 2002-2004 Ruhr-Universität Bochum: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie / Ethik
- 2004-2007 Universität Heidelberg: Wissenschaftlicher Assistent am Diakoniewissenschaftlichen Institut
- 2007 Habilitation in Systematischer Theologie an der Universität Heidelberg
- 2007-2008 Professor für Ethik in der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Fachhochschule Bochum
- seit 2008 Professor für Praktische Theologie/Diakoniewissenschaft an der Universität Heidelberg und Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts

Kontakt

Diakoniewissenschaftliches Institut (DWI)
Theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Karlstr. 16
69117 Heidelberg

Tel: 06221 54-3336

Fax: 06221 54-3380

johannes.eurich@dwi.uni-heidelberg.de

www.dwi.uni-heidelberg.de/personen/eurich.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Pflegeethik
♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Soziale Arbeit

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ökonomisierung des Wohlfahrtsbereichs
- ♦ Behindertenhilfe: Gerechtigkeit für Menschen mit Behinderung
- ♦ Pflegeethik
- ♦ Organisationsentwicklung der Diakonie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Gerechtigkeit für Menschen mit Behinderung. Ethische Reflexionen und sozialpolitische Perspektiven. Frankfurt/M., New York 2008: Campus.
- ◆ Intergenerationalität zwischen Solidarität und Gerechtigkeit. Heidelberg 2008: Universitätsverlag Winter (Herausgeber gemeinsam mit Peter Dabrock und Wolfgang Maaser)
- ◆ Leadership in sozialen Organisationen. Wiesbaden 2009: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Herausgeber gemeinsam mit Alexander Brink).
- ◆ Soziale Institutionen zwischen Markt und Moral. Führungs- und Handlungskontexte. Wiesbaden 2005: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Herausgeber gemeinsam mit Alexander Brink, Jürgen Hädrich, Andreas Langer und Peter Schröder).
- ◆ Gerechtigkeit im Gesundheitswesen. Berlin 2006: Dunker & Humblodt (Herausgeber gemeinsam mit Alexander Brink, Jürgen Hädrich, Andreas Langer und Peter Schröder).

Weitere Informationen

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD
Mitglied im Kuratorium des Centre for Social Investment der Universität Heidelberg
Mitglied in der Societas Ethica

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Studium Humanmedizin und Theaterwissenschaft (Ruhr-Universität Bochum); 3. Staatsexamen Medizin 1999; Approbation 2001; Promotion 2000 zur Geschichte der Rassenhygiene/ Eugenik; 2000-2002 AiP in den Fächern Neurologie und Psychiatrie (Bremen und Bonn); Stipendiat des Graduiertenkollegs „Pathogenese von Krankheiten des Nervensystems“ (Universitätsklinik Bonn); 2002-2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Universität Göttingen); 2003-2008 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Geschichte der Medizin (Universität Düsseldorf). Ab 2004 stellvertretender Direktor. Habilitiert im Fach „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ 2007. Seit Dezember 2008 Leiter des Institutes für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm.

Kontakt

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm

heiner.fangerau@uni-ulm.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Klinische Ethikberatung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Deskriptive Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Neuroethik und Ethik der Tiefen Hirnstimulation (THS)
- ♦ Ethik der Regenerativen Medizin
- ♦ Ethik Medizinischer Forschung
- ♦ Medizinische Diagnostik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Schulz S, Steigleder K, Fangerau H, Paul N (Hg.) (2006): Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Eine Einführung. Suhrkamp: Frankfurt a. M..
- ♦ Fangerau H (2009): „From Mephistopheles to Ibsen: Jacques Loeb, Science and Modernism“, Social Studies of Science.
- ♦ Fangerau H. (2005): „Can Artificial Parthenogenesis sidestep ethical pitfalls in human therapeutic cloning? A historical perspective“, Journal of Medical Ethics 31 (12) 733-735.
- ♦ Fangerau H, Simon A, Burchardi H (2003): „Der Wille des Patienten: Das Dilemma der ungenutzten Möglichkeiten“, Intensivmedizin und Notfallmedizin 40(6): 499-505.
- ♦ Fangerau H (2003): „Die Repräsentation medizinethischer Literatur in bibliographischen Datenbanken und Indizes“, Ethik in der Medizin 15 (2): 122-127.

Dr. des. Jochen Fehling

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Eberhard Karls Universität Tübingen und an der Université de Paris I Panthéon-Sorbonne. 2004-2006 Stipendiat im interdisziplinären Graduiertenkolleg „Bioethik“ am IZEW. Titel der Dissertation: Die Ethik des „Value of a Statistical Life“ (VSL). Die Rolle individueller Risikokompetenz für die Legitimität des VSL. Seit November 2007 Mitarbeiter im IZEW-Projekt „Verantwortung wahrnehmen“ (Ethik im Bereich Schlüsselqualifikationen).

Kontakt

Arbeitsbereich Ethik und Bildung, Projekt „Verantwortung wahrnehmen“
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77984

Fax: 07071 29-5255

jochen.fehling@uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/izew/home_fehling.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Politisch-gesellschaftliche Bestimmung der Akzeptabilität von physischen Risiken
- ♦ Ethik in den Schlüsselkompetenzen / Ethik als Schlüsselkompetenz
- ♦ Ethik der Wirtschaftswissenschaften

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Die Ethik des „Value of a Statistical Life“. Die Rolle individueller Risikokompetenz für die Legitimität des VSL, Schriftenreihe für Wirtschafts- und Unternehmensethik, München [u.a.], zgl. Diss. Univ. Tübingen, im Erscheinen.
- ♦ European Business and Economic Ethics: Diagnosis - Dialogue - Debate, Tagungsband, zus. mit Dorothea Baur, Franziska Birke, Bettina Hollstein, Mi-Yong Lee-Peuker, Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 9 (1) 2008.
- ♦ A Monetary Assessment of Death Risks in the Health System? Proposal for an embedding of the concept of the “Value of a Statistical Life” into a participative process of political decision making, in: The Future of Life and Death, ed. by Susumu Shimazono, Graduate School of Humanities and Sociology, University of Tokyo, 2006, 78-94.
- ♦ Selbstbestimmtheitsorientierte Risikoethik. Eine ethische Einordnung des „Value of a Statistical Life“, Vorstellung eines Dissertationsprojekts, in: zfwv Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 7 (2) 2006, 263-272.
- ♦ Ethik als Schlüsselkompetenz in Bachelor-Studiengängen. Konzeptionen, Materialien, Literatur; Materialien zur Ethik in den Wissenschaften Band 6, IZEW Tübingen, herausgegeben von Jochen Fehling unter Mitarbeit von Simon Meisch, 2009.

Weitere Informationen

Mitglied in: Berliner Doktoranden- und Habilitandenforum zur Wirtschafts- und Unternehmensethik; Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg; Arbeitskreis „Ethik und Empirie“ der Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen).

Dr. theol. Alexis Fritz

Geboren 1976 in Graz. 1996-2002 Studium der Katholischen Theologie (Diplomarbeit bei Prof. Edmund Runggaldier zum Thema „Metaphysik und Weltanschauung“) und der Philosophie (Diplomarbeit bei Prof. Christian Kanzian zum Thema „Das Absolute im Relativen. Ein Vergleich zwischen Maurice Blondel und Otto Muck“) an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Pontificia Università Gregoriana (Rom). 2004-2008 Promotion in Kath. Theologie bei Prof. Eberhard Schockenhoff zum Thema „Das Ende des Naturalistischen Fehlschlusses als Knock-Out-Argument“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit April 2008 Akademischer Mitarbeiter bei Prof. Franz-Josef Bormann am Institut für Theologische Ethik (Moraltheologie) an der Universität Tübingen (Habilitationsprojekt: Priorisierung im Gesundheitswesen).

Kontakt

Lehrstuhl für Theologische Ethik I (Moraltheologie)
Katholische-Theologische Fakultät
Eberhard Karls Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12
72076 Tübingen

Tel: 07071 29-7 80 53

Fax: 07071 29-5407

alexis.fritz@uni-tuebingen.de

http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Moraltheologie/2___Mitarbeiter/B_Dr___Alexis_Fritz/index.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Bioethik
♦ Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Priorisierung im Gesundheitswesen
- ♦ Ethische Konflikte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen
- ♦ Theorien praktischer Rationalität
- ♦ Realismusdebatte in der Moralphilosophie

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Der Naturalistische Fehlschluss. Das Ende eines Knock-Out-Arguments, Freiburg, Schweiz: Academic Press Fribourg; Freiburg i. Br.: Herder, 2009.

Dr. des. Stefan Gerlach

Studium der Philosophie, Kunstgeschichte, Rechtswissenschaft, Mathematik, Germanistik und Romanistik in Freiburg und Tübingen. 2005 M.A. in Philosophie. 2008 Promotion in einem Thema zur Grundlegung der Ethik bei Kant.

Kontakt

Philosophisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen
Bursagasse 1
72070 Tübingen

Tel: 07071 29-78307
stefan.gerlach@philosophie.uni-tuebingen.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Determinismusproblem / Willensfreiheitsproblem
- ♦ Kants Grundlegung der Ethik
- ♦ Der Schuldbegriff im Strafrecht (§ 20 StGB)

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Wie ist Freiheit möglich? Eine Untersuchung über das Lösungspotential zum Determinismusproblem in Kants Kritik der reinen Vernunft. Univ.-Diss. im Druck.

Prof. Dr. Niels Gottschalk-Mazouz

Niels Gottschalk-Mazouz ist Universitätsprofessor für Sozialphilosophie an der Universität Bayreuth und beteiligt am Exzellenzcluster Simulation Technology der Universität Stuttgart. Er ist Diplom-Physiker sowie promovierter und habilitierter Philosoph. Er studierte Physik, Philosophie und Wissenschaftsgeschichte an der TU und der FU Berlin sowie Philosophie an den Universitäten Leipzig und Tübingen und verbrachte Forschungsaufenthalte an der Princeton University und der Australian National University. Von 1997 bis 2008 war er an der Universität Stuttgart beschäftigt, zuletzt als akademischer Rat.

Kontakt

Institut für Philosophie
Universität Bayreuth
95440 Bayreuth

Tel: 0921 55-4163
Fax: 0921 55-844163

Weitere Adresse:
Institut für Philosophie
Universität Stuttgart
Seidenstr. 36
70174 Stuttgart
gottschalk@philo.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/philo/index.php?id=64

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Information, Wissen, Internet
- ♦ Risiko und Risikomanagement
- ♦ Diskursethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Krankheit und Gesundheit (mit Günter Zurhorst), in der Reihe „Philosophie und Psychologie im Dialog“, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008. 148 S.
- ♦ Diskursethik. Theorien - Entwicklungen - Perspektiven, Berlin: Akademie-Verlag 2000. 304 S.
- ♦ Nachhaltigkeit und Globaler Wandel. Integrative Forschung zwischen Normativität und Unsicherheit (mit Nadia Mazouz), Frankfurt/New York: Campus 2003. 344 S.
- ♦ Gottschalk-Mazouz, N.: „Die Spezifik technisierter Überwachung: Überlegungen zu Überwachung und Macht aus technikphilosophischer Sicht“. In: Gaycken, S.; Kurz, C. (Hg.): 1984.exe - Gesellschaftliche, politische und juristische Aspekte moderner Überwachungstechnologien, Bielefeld: Transcript 2008, S. 209-230.
- ♦ Gottschalk-Mazouz, N.: „Was ist Wissen? Überlegungen zu einem Komplexbegriff an der Schnittstelle von Philosophie und Sozialwissenschaften“, in: Ammon, S. et al. (Hg.): Wissen in Bewegung. Dominanz, Synergien und Emanzipation in den Praxen der ‚Wissensgesellschaft‘. Weilerswist: Velbrück 2007, S. 21-40.

Prof. Dr. Petra Grimm

Geboren 1962 in München.

Studium der Germanistik (Schwerpunkt: Filmphilologie), Kommunikationswissenschaft und Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

1991-1998 Dozentin an der Universität Kiel, Institut für Neuere Literatur und Medien sowie Institut für Pädagogik.

1994 Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität in München zum Thema „Narrativität und Werbung“ (Dissertation: Filmnarratologie. Eine Einführung in die Praxis der Interpretation am Beispiel des Werbespots).

1994-1998 Dezernentin für Programmaufsicht und Medienforschung bei der Unabhängigen Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR), Kiel.

Seit 1998 Professorin für Medienforschung/Kommunikationswissenschaft an der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart.

Seit 2000 Ethikbeauftragte (Medienethik) der Hochschule der Medien.

Seit 2006 Dekanin der Fakultät Electronic Media (Hochschule der Medien Stuttgart).

Arbeitsschwerpunkte: Gewalt in den Medien, Handynutzung, Internetnutzung von Kindern- und Jugendlichen, TV-Programmanalysen.

(Mit)Herausgeberin der Schriftenreihe Medienethik, Franz Steiner Verlag Stuttgart.

Kontakt

Fakultät Electronic Media
Hochschule der Medien (HdM)
Nobelstr. 10
70569 Stuttgart

Tel: 0711 8923-2202

Tel: 0711 8923-2234

Fax: 0711 8923-2206

grimm@hdm-stuttgart.de

www.hdm-stuttgart.de/grimm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Medienethik im Fernsehen und Internet
- ♦ Gewalt im Web 2.0

- ◆ Wertebildung von Jugendlichen
- ◆ Werbung und Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Grimm, Petra / Rhein, Stefanie / Clausen-Muradian, Elisabeth unter Mitarbeit von Koch, Elisabeth / Eisemann, Christoph (2008): Gewalt im Web 2.0. Der Umgang Jugendlicher mit gewalthaltigen Inhalten und Cyber-Mobbing sowie die rechtliche Einordnung der Problematik. Berlin: Vistas.
- ◆ Grimm, Petra / Rhein, Stephanie, unter Mitarbeit von Elisabeth Clausen-Muradian (2007): Slapping, Bullying, Snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf Mobiltelefonen von Jugendlichen. Berlin: Vistas.
- ◆ Grimm, Petra / Capurro, Rafael (2007): Unternehmensethik in der Diskussion. In: Grimm, Petra / Capurro, Rafael (Hrsg.): Wirtschaftsethik in der Informationsgesellschaft. Eine Frage des Vertrauens. Stuttgart: Steiner Verlag, S. 11-21.
- ◆ Grimm, Petra / Capurro, Rafael (Hrsg.) (2005): Tugenden der Medienkultur. Zu Sinn und Sinnverlust tugendhaften Handelns in der medialen Kommunikation. Stuttgart: Steiner Verlag.
- ◆ Grimm, Petra / Horstmeyer, Sandra (2003): Kinderfernsehen und Wertekompetenz. Stuttgart: Steiner Verlag.

PD Dr. phil. Dr. theol. Andrea Günter

Geboren 1963 in Karlsruhe

Studium der Kath. Theologie und Germanistik an der Universität Freiburg

Caritas-Diplom an der Universität Freiburg

seit 1989: Lehrbeauftragte und Gastprofessorin an verschiedenen deutschen, schweizerischen und österreichischen Hochschulen; Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und Beruflichen Fort- und Weiterbildung; Ausbildungen in Klientenzentrierter Gesprächsführung, Systemischer Beratung u.a.

1996: Promotion in Germanistik an der Universität Freiburg

seit 1999: freischaffende wissenschaftliche Autorin

2000: Habilitation in Philosophie an der Universität Klagenfurt

2003: Promotion in Systematischer Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Würzburg

Kontakt

EPG-Arbeitsstelle

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Universitätsstr. 9

79098 Freiburg i. Br.

Privatadresse:

Richard-Kuenzer-Straße 8
79102 Freiburg

Tel: 0761 407798

Fax: 0761 4535796

andrea.guenter@gmx.de

www.andreaguenter.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Moderationen, "Ethische Supervision": Fall- und Situationsbesprechungen

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Pflegeethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Utopie

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Gebürtigkeit, Geschlechterdifferenz und anthropologische Grundlegungen von Ethik
- ♦ Moralische Orientierung in Form von Beziehungen: Generationen, Autorität, Selbst, Anerkennung, Welt, Stadt – Ethik und Politik
- ♦ Metaphysikkritik, Postmoderne und die Rekonstruktion des Ethischen (Gerechtigkeit, Differenz, Postkonventionalität, Pluralität)
- ♦ Grundfragen feministischer und gender-sensibler theologischer Ethik
- ♦ (Konzepte der) Berufsethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Gebürtigkeit: eine philosophische Perspektive für den Umgang mit dem Leben, der Kindheit, der Frauenfrage, der Technik und der Welt, in: A.G., Rajah Scheepers, Annette Esser: Kind sein – Kinder haben – Geborensein. Philosophische und theologische Betrachtungen, Königstein/Ts. 2008, 274-296.
- ♦ Welt, Stadt, Zusammenleben. Pluralität und Geschlechterphilosophien, Königstein/Ts. 2007.
- ♦ Weltliebe: Gebürtigkeit, Geschlechterdifferenz und Metaphysik, Königstein/Ts. 2003.
- ♦ Welche Differenz macht die Utopie? Zu einer postmodernen Theorie des Utopischen, in: Beat Sitter-Liver (Hg.), Utopie heute I. Zur aktuellen Bedeutung, Funktion und Kritik des utopischen Denkens und Vorstellens, Stuttgart, Fribourg 2007, 111-137.
- ♦ Was wollen Frauen? Güterethik und das Streben nach dem höchsten Gut: Eine

Perspektive für ein postmodernes (feministisches) Selbstverständnis, in: Georg Pfeleiderer, Ekkehard W. Stegemann (Hg.), Politische Religion. Geschichte und Gegenwart eines Problemfeldes, Zürich 2004, 303-323 (auch in: Weltliebe).

Weitere Informationen

Lehraufträge am EPG der Universität Freiburg

Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann

Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann, Institut für Philosophie, Philipps-Universität Marburg. *1966, Studium der Philosophie und Biologie. Promotion in Philosophie 1995, an der Philipps-Universität Marburg, sowie in Biologie 1998 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt; Habilitation für Philosophie 2004, an der Philipps-Universität Marburg. Wissenschaftlicher Mitarbeiter der SNG 1996, der Europäischen Akademie Bad Neuenahr 1996 – 1999. Hochschulassistent 1999 – 2002, Juniorprofessur für Anthropologie zwischen Biowissenschaften und Kulturforschung 2003 – 2008. Seit 2008 Professur für Technikphilosophie an der Universität Karlsruhe (TH) bzw. KIT.

Hauptarbeitsgebiete: Technikphilosophie, Anthropologie, Wissenschaftstheorie.

Kontakt

Institut für Philosophie
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Geb. 20.12, R. 109.2

Kaiserstr. 12

76131 Karlsruhe

Tel: 0721 608-5673

Mathias.Gutmann@philosophie.uni-karlsruhe.de

www.philosophie.uni-karlsruhe.de/members.php?id=61

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ methodologische Grundprobleme der Bioethik
- ♦ TA/TB
- ♦ Prinzipien der Interdisziplinarität

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Erfahren von Erfahrungen. M. Gutmann. transcript, Bielefeld, 2004.
- ◆ Biodiversität. Wissenschaftliche Grundlagen und gesellschaftliche Relevanz. Hrg. P. Janich, M. Gutmann & K. Prieß. Springer, Berlin, Heidelberg, New York, 2002.
- ◆ Kultur des Nutzens und Nutzen der Kultur – wissenschaftstheoretische Grundprobleme der Bioethik. In: Hoffmann, T. S. & Schweidler, W. (Hrg.), Normkultur vs. Nutzenkultur, de Gruyter, Berlin, 273-310.
- ◆ Gene und Ethik. Wissenschaftstheoretische Rekonstruktionen zu einem Mißverständnis. In: Dabrock, P. & Ried, J. (Hrg.), Therapeutisches Klonen als Herausforderung für die Statusbestimmung des menschlichen Embryos, mentis, Paderborn 2005, 89-108.
- ◆ Paleoanthropology and the Foundation of Ethics: Methodological Remarks on the Problem of Criteriology (mit Michael Weingarten). In: Henke, W. & Tattersall, I. (Eds.), Handbook of Paleoanthropology, Vol 3, Springer, Berlin, Heidelberg 2007, 2039-2069.

Dr. Jessica Heesen

Studium der Philosophie, Neueren deutschen Literaturwissenschaft, katholischen Fundamentaltheologie und der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln und Tübingen. Mitarbeiterin des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) und Stipendiatin des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ der Universität Tübingen. 2002-2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie der Universität Stuttgart, ab 2003 im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs „Umgebungsmodelle für mobile, kontextbezogene Systeme“ (Nexus). Promotionschrift zum Thema Medienethik und Netzkommunikation. Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) der Universität Freiburg.

Kontakt

EPG
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Universitätsstraße 9
79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-8826
Fax: 0761 203-9268
jessica.heesen@epg.uni-freiburg.de

www.epg.uni-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ubiquitous Computing
- ♦ Medien bzw. Informations- und Kommunikationstechnik
- ♦ Öffentlichkeit
- ♦ Kulturphilosophie und Ethik
- ♦ Werte

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Heesen, J.: Medienethik und Netzkommunikation. Öffentlichkeit in der individualisierten Mediengesellschaft. Frankfurt a. M.: Humanities Online 2008.
- ♦ Heesen, J., Keine Freiheit ohne Privatsphäre – Wandel und Wahrung des Privaten in informationstechnisch bestimmten Lebenswelten, in: Sandro Gaycken/Constanze Kurz (Hg.): 1984.exe – Gesellschaftliche, politische und juristische Aspekte moderner Überwachungstechnologien. Bielefeld: Transcript 2008, 231-246.
- ♦ Heesen, J., Universalisation, Totality and ICT, or: Are there any reasons for demanding ICT-free areas?, in: International Review of Information Ethics 2/2004, http://www.i-r-i-e.net/inhalt/002/ijie_002_14_heesen.pdf
- ♦ Heesen, J., Medienethik, in: Marcus Düwell/Christoph Hübenthal/Micha H. Werner (Hg.): Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler 2002, 263-268.
- ♦ Heesen, J., Individuelle Freiheitsrechte als Grundlage einer Ethik des Internet, in: Thomas Hausmanninger/Rafael Capurro (Hg.): Netzethik. Grundlegungsfragen der Internetethik (Schriftenreihe des ICIE Bd. 1). München: Fink 2002, 163-180.

Weitere Informationen

Lehraufträge an den Universitäten Freiburg und Karlsruhe, den Fachhochschulen Heilbronn und Augsburg sowie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Prof. Dr. Vera Hemleben

Seit 1973 Leitung einer Forschungsgruppe zur „Molekularen Genetik Höherer Pflanzen“ (jetzt Senior Research Fellow). In der Eigenschaft als Fakultätsbeauftragte der Fakultät für Biologie Mitarbeit im wissenschaftlichen Rat des IZEW, als Vorsitzende

des Wissenschaftlichen Rates und als beratendes Mitglied des Graduiertenkollegs „Bioethik“. Gemeinsam mit Mitgliedern des IZEW und des Lehrstuhls für Bioethik (Frau Prof. Dr. Eve-Marie Engels) Bearbeitung verschiedener Forschungsprojekte zur Bioethik und Umweltethik und Betreuung von Dissertationen.

Die Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet „Molekulare Evolution und Biodiversitätsentwicklung bei terrestrischen und marinen Organismen“. Speziell werden die interdisziplinär angelegten Forschungsprojekte „Molekulare Evolution und Biodiversitätsentwicklung der Organismen“ und „Molekulares Artkonzept bei marinen Protisten“ (gemeinsam mit Prof. Dr. C. Hemleben und Prof. Dr. M. Kucera, Mikropaläontologie, Universität Tübingen) bearbeitet. Umwelt- und Naturschutzprobleme werden in einem Forschungsansatz „Pflanzensoziologische Analyse und molekulare Charakterisierung von glacialen Reliktpflanzen“ integriert (gemeinsam mit Dipl.-Biol. Matthias Schlee).

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

vera.hemleben@uni-tuebingen.de

www.zmbp.uni-tuebingen.de/GeneralGenetics/Senior_Fellows/hemleben/index.html

Weitere Institution:

Lehrstuhl für Allgemeine Genetik, Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen (ZMBP)
Universität Tübingen
Auf der Morgenstelle 28
72076 Tübingen

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Pflanzliche Gen- und Biotechnologie
- ♦ Genomforschung (auch Human-Genom)
- ♦ Umweltethik
- ♦ Herkunft und Verhalten von Wild- und Kulturpflanzen, Freisetzungproblematik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Hemleben, V., Mieth, D., Steigleder, K. & Schell, T. v.: Die Diskussion um die Freisetzung gentechnisch veränderter Mikroorganismen als Paradigma interdisziplinä-

-H-

rer Urteilsbildung einer „Ethik in den Naturwissenschaften“. – In: Biologische Sicherheit. Bd. 2, Forschung Biotechnologie, BMFT (1990).

- ◆ Knorr, C. & Schell, T. v. (Hrsg.): Mikrobieller Schadstoffabbau. Ein interdisziplinärer Ansatz. Vieweg, Wiesbaden (1997).
- ◆ Schlee, M., Sauer, W. & Hemleben, V.: Molekulare und pflanzensoziologische Analyse von pontisch-pannonischen Reliktarten aus wärmebegünstigten Saum-Gesellschaften Süddeutschlands und benachbarter Gebiete. – Nova Acta Leopoldina NF 87 (328): 379-387 (2003).
- ◆ Grimm, G. W., Schlee, M., Komarova, N. Y., Volkov, R. A. & Hemleben, V.: Low-level taxonomy and intrageneric evolutionary trends in higher plants. – Nova Acta Leopoldina NF 92 (342): 129-145 (2005).
- ◆ Schlee, M., Göker, M., Grimm, G. W. & Hemleben, V.: Relicts within the genus complex *Astragalus* / *Oxytropis* (Fabaceae), and the comparison of diversity by objective means. – In: Habel, J. C. & Assmann, Thorsten (eds.): Relict species – Phylogeography and conservation biology. Springer, Heidelberg (2010).

Prof. Dr. Dr. habil. Reinhard Hesse

Geboren 1945 in Warstein / Westfalen. Studium von Geschichte, Philosophie und Romanistik an den Universitäten Gießen (Deutschland), Straßburg (Frankreich) und besonders Konstanz (Deutschland). Promotion in Philosophie an der Universität Konstanz. Habilitation in Politischer Ethik an der Universität Rostock (Deutschland).

Diverse Gastprofessuren an Universitäten in Europa und in Übersee. 1989-2003 DAAD-Gastprofessor für Philosophie an der Bundesuniversität Florianopolis (Brasilien). 1993-1995 Lehrstuhlvertretung in Politikwissenschaft (Internationale Beziehungen) an der Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland). Halbjährige Mitwirkung vor Ort bei einem Weltbankprojekt zur Reform der Lehrerbildung in Sri Lanka. Seit 1996 Lehrstuhl für Philosophie und Ethik an der Pädagogischen Universität Freiburg (Deutschland). 2006: Forschungsaufenthalt an der Pädagogischen Universität Aichi (Japan).

Kontakt

Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
79117 Freiburg-Littenweiler

Tel: 0761 682-573
Tel: +41 71 6701894 (privat)
hesse@ph-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik

Ausgewählte Forschungsthemen

♦ siehe Publikationsverzeichnis

Ausgewählte Publikationen

- ♦ R. Hesse: „Worum geht es in der Philosophie? Grundfragen der Philosophie zwischen Wahrheit und Macht“ LIT-Verlag Münster 2008.
- ♦ R. Hesse: „Die Einheit der Vernunft als Überlebensbedingung der pluralistischen Welt“ Duncker & Humblot Verlag Berlin 1994.
- ♦ R. Hesse: „Geschichtswissenschaft in praktischer Absicht“ Steiner Verlag Wiesbaden 1979.

Prof. Dr.es. h.c. Otfried Höffe

- 1943 geboren in Leobschütz, Oberschlesien
- 1950-1962 Schulbesuch
- 1962-1964 Wehrdienst
- 1964-1970 Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Soziologie in Münster, Tübingen, Saarbrücken und München, Promotion zum Dr. phil. (summa cum laude)
- 1970-1971 Visiting Scholar der Columbia University in New York, N.Y.
- 1971-1976 wissenschaftlicher Assistent an der Universität München
- 1974-1975 Habilitation für Philosophie
- 1976-1978 erst Lehrstuhlvertreter, dann o. Professor für Philosophie an der Universität Duisburg
- 1978-1992 Lehrstuhlinhaber für Ethik und Sozialphilosophie sowie Direktor des Internationalen Instituts für Sozialphilosophie und Politik und Lehrbeauftragter für Rechtsphilosophie an der Universität Freiburg, Schweiz
- 1985-1986 Wissenschaftliches Mitglied (Fellow) am Wissenschaftskolleg zu Berlin
- seit 1992 o. Professor für Philosophie an der Universität Tübingen; Gründer und Leiter der Forschungsstelle Politische Philosophie
- seit 1994 Mitglied der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen
- seit 2002 ständiger Gastprofessor für Rechtsphilosophie an der Universität Sankt Gallen, Schweiz
- seit 2009 Präsident der Schweizer Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin

Kontakt

Philosophisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen
Bursagasse 1
72070 Tübingen

Tel: 07071 29-74549
Fax: 07071 29-5052
sekretariat.hoeffe@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/philosophie/hoeffe/

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Moralphilosophische Grundlagenforschung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Generationengerechtigkeit
- ♦ Soziale Gerechtigkeit
- ♦ Moralischer Status von Embryonen etc.
- ♦ Soziale Verantwortung von Unternehmern etc.
- ♦ Humanitäre Intervention

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Medizin ohne Ethik?, Frankfurt a.M. (2002).
- ♦ Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich?, München (2007).
- ♦ Lexikon der Ethik, 7. Aufl. München (2008).
- ♦ Ethik und Politik, 6. Aufl. Frankfurt a.M. (2008).
- ♦ Lesebuch zur Ethik, 3. Aufl. München (2002).

Weitere Informationen

Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Korrespondierendes Mitglied des Collegium Europaeum Jenense, Ehrenmitglied der Teheraner Akademie für Philosophie und Weltweisheit, Ehrenmitglied der Vereinigung der WeltbürgerInnen (Paris), Sektion Schweiz, Ehrenmitglied des Instituts für Philosophie und Soziologie der Universität Lettland (Riga), Ehrendoktor der Universität PUCRS (Porto Alegre, Brasilien) und Belgrad. Preis der Margit Egnér-Stiftung, Zürich (1992); Bayerischer Literaturpreis (Karl-Vossler-Preis) für wissenschaftliche Darstellungen von literarischem Rang (2002).

Prof. Dr. Christoph Hubig

Prof. Dr. Christoph Hubig, geb. 1952, Studium der Philosophie und Kulturwissenschaften in Saarbrücken und an der TU Berlin, 1976 Promotion (Dialektik und Wissenschaftslogik, Berlin 1978), 1983 Habilitation (Handlung – Identität – Verstehen, Weinheim 1985). Professuren für Praktische Philosophie/Technikphilosophie in Berlin, Karlsruhe und Leipzig. Seit 1997 Professor für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie an der Universität Stuttgart, dort Prorektor von 2000-2003. Vorsitzender der Bereichsvertretung „Mensch und Technik“ des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) 1996-2002; Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (1993-2005); Kurator und Leiter des Studienzentrums Deutschland der Alcatel Lucent-Stiftung; Honorarprofessor an der University of Technology Dalian/China. Gastprofessuren in Girona und Banja Luka. Direktor des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart. Leiter u.a. des Teilprojekts „Reflexion und Bewertung“ im SFB 627 „Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme“ sowie Principal Investigator (Integrative Platform of Reflection and Evaluation/ Research Area G) des Exzellenzclusters „Simulation Technology“ der Universität Stuttgart.

Kontakt

Institut für Philosophie (IP)
Philosophisch-historische Fakultät
Universität Stuttgart
Seidenstr. 36
70174 Stuttgart

Tel: 0711 685-82491
Fax: 0711 685-72491
christoph.hubig@philo.uni-stuttgart.de

www.uni-stuttgart.de/philo

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Informations- und Medienethik ♦ Wissenschaftsethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Probleme der Hochtechnologien
- ♦ Langzeitverantwortung
- ♦ Normative Probleme des Ubiquitous Computing

-/-

- ◆ Virtualisierung in Wissenschaft und Lebenswelt
- ◆ Unternehmensethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Technik und Wissenschaftsethik, 2. Aufl., Berlin-Heidelberg-New York 1995.
- ◆ Die Kunst des Möglichen, Bd. 2, „Ethik der Technik als provisorische Moral“, Bielefeld 2007.
- ◆ Hg. Ethik institutionellen Handelns, Frankfurt 1981.
- ◆ Hg. zus. mit P. Fischer, P. Koslowski, „Wirtschaftsethische Fragen der E-Economy“, Heidelberg 2004.
- ◆ Hg. zus. mit J. Reidel, „Ethische Ingenieurverantwortung. Handlungsspielräume und Perspektiven der Kodifizierung“, Berlin 2003.

Weitere Informationen

VDI, Deutsche Gesellschaft für Philosophie/Forum Wirtschaftsethik

Prof. Dr. Franz Josef Illhardt

Prof. Dr. Franz Josef Illhardt, geboren 1948, arbeitete bis zu seiner Habilitation für medizinische Ethik 1989 als Assistent am Institut für Geschichte der Medizin der Universität Freiburg (Direktor: Prof. Dr. E. Seidler).

1991 machte er einen DFG-geförderten Forschungsaufenthalt in den USA zum Problem „Erarbeitung US-amerikanischer bioethischer Systeme und Instrumente der medizinischen Ethik. Systemvergleich mit der Deutschen Situation“

Von Ende 1991-1996 arbeitete er im Zentrum für Geriatrie und Gerontologie der Universitätsklinik Freiburg (Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. H.W. Heiß). Seine Mitarbeit bezog sich vor allem auf den geriatrischen Konsiliardienst bei ethischen Problemstellungen, auf die Fortbildung der Heilberufe im Klinikum und auf die Etablierung eines Ethik-Beratungs-Dienstes im Freiburger Klinikum.

Seit 1996 ist er Geschäftsführer der Ethik-Kommission der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg und leitender Mitarbeiter am Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin, das im gleichen Jahr vom Klinikum gegründet wurde. Dort koordiniert er die Ethik-Beratung für das Klinikum und die ihm angeschlossenen Krankenhäuser und Versorgungszentren sowie die medizinethische Bibliothek.

2003 Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat für das Forschungskolleg Geriatrie der Robert-Bosch-Stiftung.

Kontakt

Ethik-Kommission
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Elsässer Str. 2m, Haus 1A
79110 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 270-7262
Tel: 0761 270-7260
Fax: 0761 270-7263
franz.josef.illhardt@uniklinik-freiburg.de

www.ethik-kommission.uniklinik-freiburg.de

Privatadresse:
Kreuzgartenstr. 2
79238 Ehrenkirchen

Tel: 07633 6348
joillhardt@web.de

Tätigkeitsbereiche

Bewertung medizinischer Forschung

Forschungsschwerpunkte

Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ transkulturelle Bioethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ vulnerable populations
- ♦ alternative Perspektive der Autonomie
- ♦ Lebensende / Behandlungsabbruch
- ♦ Migration und Werte

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Medizin und der Körper des Menschen (Herausgeber), 2000.
- ♦ Sterbehilfe - Handeln oder Unterlassen? (Herausgeber zusammen mit W. Heiß und M. Dornberg), 1998.
- ♦ Medizin in multikultureller Herausforderung (Zusammen mit W. Effelsberg), 1994.
- ♦ Medizinische Ethik: ein Arbeitsbuch, 1985.
- ♦ Trauer: eine moraltheologische und anthropologische Untersuchung, 1982.

Weitere Informationen

Mitgliedschaften in
- Akademie für Ethik in der Medizin
- Forschungskolleg Geriatrie. Robert-Bosch-Stiftung
- Forum Ethik in der Medizin

Dr. Christiane Imhof

Geboren in Wilhelmshaven; Studium der Humanmedizin an den Universitäten Ulm und Wien; 1995 bis 1997 studentische Hilfskraft in der Beratungsstelle für Medikamente in der Schwangerschaft der Universitätsfrauenklinik Ulm; Promotion 2006 zu teratogenen Risiken von Antibiotika; 2008/2009 Gastärztin an der Universitätsklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Ulm; seit 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm, Bereich klinische Ethikberatung.

Kontakt

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm

Tel: 0731 500-39905
Fax: 0731 500-39902
christiane.imhof@uni-ulm.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

♦ Klinische Ethik-Beratung

PD Prof. Dr. habil. Angelika Karger

Jahrgang 1952.

- 1981 II. Staatsexamen: Assessorin für Philosophie, Germanistik und Anglistik für das Lehramt an Gymnasien - 1981-86 nebenberufliche Lehrtätigkeit an Gymnasien
- 1981 Promotion in Philosophie; Dissertation „Die Bewusstseinstheorie bei Charles Sanders Peirce“, Universität Stuttgart
- 1986 Habilitation mit der Schrift: „Theorie und Anwendungen semio-morphogenetischer Transformationen“, Universität Stuttgart; „Zeichen und Evolution“, Köln 1986
- 1986 Venia legendi, seitdem Privatdozentur für Wissenschaftstheorie an der Universität Stuttgart

- 1986-88 Institut für Anthropologie und Wissenschaftsforschung der Universität Ulm (Prof. Dr. Dr. Baitsch): Semiotische Forschung und Mitarbeiterschulung zur Beratung über die Durchführung Kunsttherapeutischer Prozesse und Genetischer Beratung

Vertretungsprofessuren für Philosophie an der Universität Freiburg (1993-1995), Universität Osnabrück (1998) und FH Darmstadt (2003-2005): mit den Spezialgebieten Logik, Semiotik, Wissenschaftstheorie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, Bewusstseinstheorie, Kommunikationsethik, Technikphilosophie, Innovationsforschung u. a:

Weitere Lehre 1987-1995:

- 1987-1990 Begleitstudiengang Philosophie der Universität Ulm; 1988-1995: Staatliche Akademie der Bildende Künste Stuttgart; 1990-1998: Hochschule für Wirtschaft, Technik und Gestaltung Pforzheim; 1988-1995: Hochschule für Druck und Medien Stuttgart; 1987-1993: Hochschule für Kommunikationsdesign Merz u.a.
- Zehn Jahre Industrieberatung: Ökoeffizienz-Konzepte PR; Consulting für Architektur- und Designbüros und für KünstlerInnen
- 2005 Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- Berufung zum Sommersemester 2005: Professur für Wissenschaftliche Grundlagen der Gestaltung, Designtheorie, Design- und Mediengeschichte

Ämter seit 2006: Studiengangsleiterin und Programmgestalterin Master Product Planning and Design, Gleichstellungsbeauftragte; Senatsbeauftragte für Hochschuldidaktik.

Kontakt

Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG)
Rektor-Klaus-Str. 100
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel: 07171 602612
Fax: 07171 69259
angelika.karger@hfg-gmuend.de

www.hfg-gmuend.de

Weitere Institution:
Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Abt. Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie
Seidenstr. 36, 3.OG
70174 Stuttgart

Privatadresse:
Erhardstr. 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel: 07171 9982561

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Semiotische Grundlagen der Ethik
- ♦ Kommunikationsethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Dissertation: Philosophie
Angelika Karger, Untersuchungen zur Bewusstseinskonzeption bei Charles Sanders Peirce, Stuttgart 1982.
- ♦ Habilitationsschrift: Wissenschaftstheorie
Angelika Karger, Theorie und Anwendungen semio-morphogenetischer Transformationen in Kultur, Natur und Genetik, veröffentlicht als Buch „Zeichen und Evolution“, Köln 1986.
- ♦ Angelika Karger, Zur Wissenschaftsethik, Semiosis 81/82, S. 23-40, Baden-Baden 1996.
- ♦ Angelika Karger, Semiotik der Körperlichkeit unter kommunikationsethischen, medizinethischen u. medizinästhetischen Aspekten, insbesondere die Rolle der „Empathie“ im Verhältnis zum „Verstehen“ zur „Diagnose“ und zur „Therapie“ im medizinischen Kontext; Manuskript z. Hd. der Sektionsleitung „Medizin“: Internationaler Semiotik - Kongress 2002 an der Universität Kassel.
- ♦ Angelika Karger und Ahmed A. Karim, Zur Kritik der Neurotheologie, Forum TTN, Technik, Theologie und Naturwissenschaften, Themenheft. Schwerpunkt: Theologie, Religionswissenschaft und Neurowissenschaft, Nr. 16, München 2006.

Weitere Informationen

Mitgliedschaften:

- Deutsche Gesellschaft für Philosophie
- Vereinigung für Wissenschaftliche Semiotik (VWS e.V.)
- Gesellschaft zur Erfassung komplexer Systeme

Dr. Hans-Klaus Keul

Geboren in Hermannstadt / Sibiu, Rumänien
Studienabschluss in Philosophie, Germanistik, Politikwissenschaften an der Universität Tübingen
Promotion an der Universität Tübingen
DAAD-Dozentur in Sofia, Bukarest und Clu
EPG-Koordinator an der Universität Ulm

Kontakt

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
Universität Ulm

Tel: 0731 50-23433
Fax: 0731 58718
hans-klaus.keul@uni-ulm.de

www.humboldt-studienzentrum.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Moralität und Legalität bei Kant und Habermas
- ♦ Natur und Ethik - Begründungsansätze der Idee einer zu schonenden Natur
- ♦ Theorien der Gerechtigkeit

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Kritik der emanzipatorischen Vernunft. Zum Aufklärungsbegriff der kritischen Theorie, Campus Forschung, Frankfurt/New York 1997.
- ♦ mit M. Flonta: Filosofia practica a lui Kant, Polirom, Iasi 2000.
- ♦ mit J. Rusen, A. Iliescu (Hg.): Drepturile Omului La Intalnirea Dintre Culturi, Verlag Paralela 45, Bucharest 2004.
- ♦ Subjektivität und Intersubjektivität. Zum Freiheitsbegriff bei Habermas und Kant, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Heft 1, 2002.
- ♦ Freundschaft bei Aristoteles: Die Geburt der Intersubjektivität aus dem Geiste der Philia, in: Bochumer Philosophisches Jahrbuch für Antike und Mittelalter, 2005.

Prof. Dr. med. Hermes Andreas Kick

Prof. Dr. Hermes Andreas Kick ist Professor der Psychiatrie an der Universität Heidelberg und Direktor des "Instituts für Medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur" (IEPG) in Mannheim.

Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen zum Problemkreis der klinischen Psychiatrie, der Depressionstherapie und Rehabilitation von Psychosen und setzt sich in den letzten Jahren verstärkt mit ethischen Aspekten des therapeutischen Prozesses auf der Grundlage eines anthropologischen Ansatzes auseinander.

Sein psychotherapeutischer Ansatz ist tiefenpsychologisch fundiert, in vielen und wesentlichen Punkten schulübergreifend integrativ. Er orientiert sich an empirischen Effizienzkriterien wie anthropologischen Konstanten, die geisteswissenschaftlich und kulturwissenschaftlich ausgewiesen sind.

Kontakt

Institut für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur (IEPG)
Lameystr. 36
68165 Mannheim

Tel: 0621 32 88 63 60
Fax: 0621 32 88 63 66
prof.kick@institut-iepg.de

www.institut-iepg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Politik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Therapeutische Situation, ethische Aspekte
- ♦ Ethik und Grenzsituation
- ♦ Kreativität, Wertebildung
- ♦ Ökonomie und Humanität
- ♦ Willensfreiheit, Abhängigkeit – anthropologische Fragen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Dietz G., Kick H. A.: Grenzsituationen und neues Ethos. Von Homers Weltsicht zum modernen Menschenbild. Heidelberg 2005.
- ♦ Kick H. A. (Hrsg.): Eros und Grenzsituation. Von der Verliebtheit zur Beziehungskultur. Berlin 2006.
- ♦ Kick H. A., Taupitz J. (Hrsg.): Willensfreiheit und Abhängigkeit im Verständnis von

Lebensprozess und personaler Entscheidung. Berlin 2007.

- ◆ Kick H. A., Dietz G. (Hrsg.): Verzweigung als kreative Herausforderung. Psychopathologie, Psychotherapie und künstlerische Lösungsgestalt in Literatur, Musik, Film. Berlin 2008.
- ◆ Kick H. A. (Hrsg.): Glück. Ethische Perspektiven – aktuelle Glückskonzepte. Berlin 2008.

Weitere Informationen

u. a.:

- Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Salzburg
- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen

Roland Kipke, M.A.

Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Geschichte in Göttingen, Siena und Berlin. Magisterabschluss 2001. 2002-2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Berlin. 2003-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“ des Deutschen Bundestages, dort v.a. Mitarbeit an den Berichten „Patientenverfügungen“ und „Palliativmedizin und Hospizarbeit“. 2005-2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Medizinethik am Institut für Geschichte der Medizin der Charité in Berlin. Seit September 2009 wissenschaftlicher Koordinator am IZEW an der Universität Tübingen. 2009 Nachwuchspreis der Akademie für Ethik in der Medizin. Zurzeit Arbeit an der Promotion zum Thema „Neuroenhancement und Selbstformung“.

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77982

Fax: 07071 29-5255

kipke@izew.uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/izew/home_kipke.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ◆ Lehre an akademischer Einrichtung ◆ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Metaethik ◆ Angewandte Ethik ◆ Bioethik ◆ Medizinethik ◆ Neuroethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Enhancement, insbesondere Neuro-Enhancement
- ◆ Sterbehilfe, Patientenverfügungen
- ◆ Reproduktions- und Gentechnologie
- ◆ Ethik und Anthropologie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Neuroenhancement und Freiheit, in: Oliver Müller, Jens Clausen, Giovanni Maio (Hg.): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie, Paderborn 2009, 363-382.
- ◆ Die Patientenverfügung als Ersatzinstrument (zusammen mit Markus Rothhaar), in: Andreas Frewer (Hg.): Patientenverfügungen und Ethikberatung in der Praxis. Jahrbuch Ethik in der Klinik, Würzburg 2009.
- ◆ Mensch und Person. Der Begriff der Person in der Bioethik und die Frage nach dem Lebensrecht aller Menschen, Berlin 2001.

Weitere Informationen

Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin und der Deutschen Gesellschaft für Philosophie.

Dr. Ingrid Klein

- 1942 geboren in Leipzig
- 1949 Einschulung im Harz
- 1949-1962 Schulzeit in Meinerzhagen und Gummersbach in Nordrhein- Westfalen, Abitur
- 1962-1967 Studium, zunächst Biologie in Hamburg, dann Biochemie in Tübingen, Vordiplom
- 1964 Heirat
- 1965, 1966, 1967 Geburt von drei Kindern
- 1971 Wiederaufnahme des Studiums, Chemie für das Lehramt
- 1974 Staatsexamen Chemie, kleine Fakultas
- 1975 bis 2009 Lehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen mit vielfältigen Aktivitäten als Schulreformerin in verschiedenen Gruppen
- 1984-1989 Stadträtin der Grün Alternativen Liste
- 2002-2006 Dissertation mit schulreformerischem Schwerpunkt von Chemie und Naturwissenschaften
- ab WS 2006 Kompaktseminar Universität Tübingen im EPG (Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium) „Ethische Aspekte der Chemie“

Kontakt

Privatadresse:

Taubenstr.7

72108 Rottenburg

Tel: 07472 282881

rosenkranz1942@gmx.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Ethik der Naturwissenschaften, spez. der Chemie

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Risikobetrachtungen
- ♦ Pharmazeutika
- ♦ Nachhaltigkeit
- ♦ Glück
- ♦ Vorbilder im Chemieunterricht

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Diss. „Von den Alltagsvorstellungen zum globalen Handeln. Plädoyer für einen pädagogischen und politischen Naturwissenschaftsunterricht“ 2006.
- ♦ „Globales Lernen in den Naturwissenschaften“, Landeszentrale für politische Bildung BW 2002.
- ♦ „Frauen verändern Schule“ DIFF, Hrg. Krahn, Niederdrenk-Felgner 1995.

Weitere Informationen

GGG Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule

Arbeitskreis „Eine Welt“

LAK Schule bei den Grünen BW

Klimatisch der Lokalen Agenda Tübingen

EPIZ Reutlingen

Dr. Karlheinz Kleinbach

ab 2002 Akademischer Oberrat am Institut für Allgemeine und Sonderpädagogik

ab 1987 Sonderschulrektor einer Schule für Geistig- und Körperbehinderte

ab 1983 Fachschulrat am Fachseminar für Sonderpädagogik Reutlingen

ab 1981 Sonderschullehrer

ab 1975 Lehrer an Grund- und Hauptschulen

Kontakt

Institut für Allgemeine und Sonderpädagogik
Fakultät für Sonderpädagogik (Sitz Reutlingen)
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Pestalozzistrasse 53
72762 Reutlingen

Tel: 07121 271-9342
kleinbach@ph-ludwigsburg.de

www.ph-ludwigsburg.de/2027.html

Privatadresse:

Dahlienstrasse 25
72336 Balingen

Tel: 07433 10274
kleinbach@ph-ludwigsburg.de

<http://home.arcor.de/kleinbach1/index.htm>

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Begründungen pädagogischer Professionalität
- ♦ Bildungsanspruch von Menschen mit Behinderung
- ♦ Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Zur ethischen Begründung einer Praxis der Geistigbehindertenpädagogik. Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 1994.
- ♦ Versuch über die Gastlichkeit. Anmerkungen zum erzieherischen Verhältnis. Lernen konkret 17 (1998) 2, 9-16.

- ◆ „Das absichtliche Verfahren der Seele“ – Selbstbestimmung als Artikulation. Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft 25 (2002) 4/5, 49-59.
- ◆ Die gute Lehrerin – Marginalien zur Professionalisierungsdebatte. In: Fröhlich, A.; Heinen, N.; Lamers, W. (Hg) Schulentwicklung – Gestaltungs(t)räume in der Arbeit mit schwerbehinderten Schülerinnen und Schülern. Texte zur Körper- und Mehrfachbehindertenpädagogik Band II, Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben), 181-196.
- ◆ Aspekte der Kompetenzentwicklung. Sonderpädagogik 35 (2005) 3, 166-177.

Thomas König, M.A.

Berufstätigkeit als Krankenpfleger;

Studium der neueren und neuesten Geschichte und der Wissenschaftlichen Politik in Freiburg.

Promotion im Fach Wissenschaftliche Politik an der Universität Freiburg

Tätigkeit als Lehrbeauftragter am Seminar für Wissenschaftliche Politik

Dozent am Fortbildungsinstitut des Internationalen Bundes (IB)

EPG-Dozent

Kontakt

Projekt „Verantwortung wahrnehmen“

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Universitätsstr. 9, 3. OG

79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-9253

Fax: 0761 203-9268

Thomas.Koenig@epg.uni-freiburg.de

www.epg.uni-freiburg.de/Verantwortung_Wahrnehmen/FolderModTeam

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Wirtschafts- und Unternehmensethik ◆ Ethik und Sozialwissenschaften ◆ Ethik und Politik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Soziale Gerechtigkeit

Ursula Konnertz

Studium der Medizin, Philosophie, Romanistik und kath. Theologie in Aachen, Tübingen und Paris; nach dem Studium von 1985 bis 2000 Lektorin in der edition diskord in Tübingen, seit 1993 Dozentin für Philosophie am Leibniz-Kolleg Tübingen und seit dem Frühjahr 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IZEW; ab 1986 Herausgeberin u.a. der Buchreihe „Ansätze feministischer Vernunftkritik“ und seit 1990 (zusammen mit Astrid Deuber-Mankowsky) Herausgeberin der Zeitschrift „Die Philosophin. Forum für feministische Theorie und Philosophie“; von 2006-2008 Mitarbeiterin des Lehrstuhls für Sozialethik und Moraltheologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt; seit 2008 Mitarbeiterin im Studium Professionale der Universität Tübingen. Arbeitsschwerpunkte: Existenzphilosophie, Simone de Beauvoir, Denken der Geschlechterdifferenz in Philosophie, Ethik und Epistemologie, Philosophische Thanatologie.

Kontakt

Studium Professionale - Career Service
Eberhard Karls Universität Tübingen
Rümelinstr. 27
72070 Tübingen

Tel: 07071 29-77073

Fax: 07071 29-5182

ursula.konnertz@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/akademisches-beratungszentrum-abz/career-service/ueber-uns/unser-team.html

Tätigkeitsbereiche

Entwicklung u. Koordination von Lehre im Bereich Studium Professionale ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Situationsethik
- ♦ Existenzphilosophische Ethik, Simone de Beauvoir
- ♦ Ethik und Tod
- ♦ Ethik und Sterben
- ♦ Ethik und Altern

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Hg., Ethik - Geschlecht - Wissenschaft. Der *ethical turn* als Herausforderung für die interdisziplinären Geschlechterstudien, mentis/Paderborn 2006. (Zusammen mit Hille Haker und Dietmar Mieth).

- ◆ Simone de Beauvoir, Das andere Geschlecht, in: Bettina Mathes, Martina Löw, Schlüsselwerke der Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden 2005.
- ◆ Hg., Die Philosophin. Forum für feministische Theorie und Philosophie, Tübingen 1990 ff. (Zusammen mit Astrid Deuber-Mankowsky). 32 Nummern.
- ◆ Hg., Ansätze feministischer Vernunftkritik Band 1-4, edition diskord, Tübingen 1986 ff.

Weitere Informationen

Assoziiertes Mitglied des IZEW, Universität Tübingen

Dr. Arnd Küppers

Studium der Katholischen Theologie, der Philosophie und der Rechtswissenschaften in Bielefeld, Bonn und Freiburg im Breisgau. Seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Dort 2007 Promotion zum Doktor der Theologie mit einer Arbeit zu dem Thema „Gerechtigkeit in der modernen Arbeitsgesellschaft und Tarifautonomie“.

Kontakt

Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre
Theologische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Platz der Universität 3
79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-2029
Fax: 0761 203 -9359
arnd.kueppers@theol.uni-freiburg.de

www.theol.uni-freiburg.de/institute/ipt/cgl

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Normative Grundlagen der Sozialethik
- ◆ Politischer Liberalismus und Katholizismus
- ◆ Soziale Gerechtigkeit und Arbeits- bzw. Sozialrecht
- ◆ Soziale Marktwirtschaft
- ◆ Umbau des Sozialstaats

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Gerechtigkeit in der modernen Arbeitsgesellschaft und Tarifautonomie (Abhandlungen zur Sozialethik, Bd. 50), Paderborn u.a. 2008.
- ◆ Als Co-Autor: Reinhard Marx, Das Kapital. Ein Plädoyer für den Menschen, München 2008.

Weitere Informationen

Mitglied in der Joseph-Höffner-Gesellschaft

Dr. Anna Kusser

seit 2001 EPG Koordination und Lehre an der Universität Konstanz; davor Forschung und Lehre im Bereich Philosophie/Ethik an den Universitäten Zürich und Fribourg/CH, Promotion an der FU Berlin bei E. Tugendhat, Studium der Philosophie und Magister Artium in München.

Kontakt

EPG Koordination
Fachbereich Philosophie
Universität Konstanz
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

Tel: 07531 88-4824
anna.kusser@uni-konstanz.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Tierethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Typen ethischen Argumentierens und ihre Zusammenführung in der angewandten Ethik
- ◆ Moralische Motivation
- ◆ Moralische Gefühle, insbesondere Verzeihen und Vergeben
- ◆ Handlungstheorie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ War Effi Briest das Opfer moralischer Prinzipien? in: Rationalität, Realismus, Revision, (hg) N. Nida-Rümelin, Berlin 2000, , S. 590-598.
- ◆ Dimensionen der Kritik von Wünschen, Frankfurt 1989.
- ◆ Moralische Motivation als Problem des Kognitivismus, in: (hg) Endress, M./ Roughley, N., Anthropologie und Moral, Königshausen 2000, S. 245-270.
- ◆ The Utility for pleasure is a pain for Decision Theory, in: Journal of Philosophy 1992, p. 10-29.

Hans-Jürgen Link

1996-2003: Studium der Philosophie und Pädagogik in Karlsruhe

2003: Magister Artium

seit 2003: Akademischer Mitarbeiter an der Universität Karlsruhe

2005-2007: Mitarbeit am DFG-Projekt „Moralische Normenbegründung“

2007: Visiting Scholar an der Universität von Michigan in Ann Arbor, USA

2008: Promotion im Fach Philosophie

seit 2009: Mitarbeit am EU-Projekt SYNTH-ETHICS zu ethischen Fragen der Synthetischen Biologie

Kontakt

Institut für Philosophie
KIT-Campus Süd
Postfach 6980
76049 Karlsruhe

Tel: 0721 608-7743

Fax: 0721 608-3084

h.link@kit.edu

www.philosophie.uni-karlsruhe.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Metaethik ♦ Philosophische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

♦ Objektivität und Normativität der Ethik

Ralf Lutz, Dipl. Theol., Dipl. Psych.

Geb. 1974, hat katholische Theologie und Psychologie in Tübingen studiert, war von 2005 bis 2008 Promotionsstipendiat des Cusanuswerks, seit SoSe 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, Mitglied im Diözesanen Ethikforum der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Seit Okt. 2009 Wissenschaf. Koordinator des Graduiertenkollegs Bioethik am IZEW. Er hat mehrere psychotherapeutische Ausbildungen absolviert (Logotherapie, Hypnotherapie, Ehe-, Familien- und Lebensberatung) und langjährige beraterisch-psychotherapeutische Praxis. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Grundlegungsfragen der Theologischen Ethik, Metaethik, interdisziplinäre Fundierung theologisch-ethischer Kategorien, das Verhältnis der Theologischen Ethik zu den Humanwissenschaften, Ethik und Bio- bzw. Neurowissenschaften, Sinnorientierung, Theologische Anthropologie, Ethik und Spiritualität.

Kontakt

Graduiertenkolleg Bioethik
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

Tel.: 07071 29-77510
Fax: 07071 29-5255
ralf.lutz@uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de

Weitere Adresse

Lehrstuhl für Theologische Ethik / Moralthologie
Fakultät für katholische Theologie
Eberhard Karls Universität
Liebermeisterstr. 12
72076 Tübingen

Tel: 07071 29-75419
ralf.lutz@uni-tuebingen.de

www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Moraltheologie/index.html

Privatadresse:

Kingersheimer Str. 52
72070 Tübingen

Tel: 07071 6895121
rglutz@t-online.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Ethik und Spiritualität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Anthropologische Fundierung theologisch-ethischer Kategorien, aktuell der Hoffnungskategorie
- ♦ Ethik und Interdisziplinarität
- ♦ Grundlagen und Entfaltung einer Moralphyschologie
- ♦ Ethik der Sinnfrage
- ♦ Ethik des Alters

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Lutz, Ralf, Allgemeine Psychotherapie und praktische Philosophie – Psychotherapie und Ethik. Über die Aktualität der Logotherapie im Kontext moderner Psychotherapieforschung, in: Existenz und Logos. Zeitschrift für sinnzentrierte Therapie – Beratung – Bildung 13 / 2006, 73-86.
- ♦ Lutz, Ralf, Hoffnung und Sinn – Hoffnung auf Sinn. Moralphilosophische und logotherapeutische Anmerkungen zur Bedeutung der Hoffnungskategorie für den Willen zum Sinn nach V.E. Frankl, in: Existenz und Logos. Zeitschrift für sinnzentrierte Therapie – Beratung – Bildung 14 / 2007, 62-73.

- M -

- ◆ Lutz, Ralf, Identität und Ausdruck – Anthropologische Grundlagen und moraltheologische Anmerkungen zu den Konstitutionsbedingungen von Identitätsprozessen, in: Droesser, Gerhard / Lutz, Ralf / Sautermeister, Jochen (Hrsg.), Konkrete Identität. Vergewisserungen des individuellen Selbst (FS G.W. Hunold), München 2008, 13-46.
- ◆ Lutz, Ralf, Mein Körper, ich und seine Vermarktung. Zwischen Personalität und Kommerzialisierung. Moraltheologische Anmerkungen zur Selbstverfügung über den eigenen Körper, in: Hermann, Beate / Müller, Uta / Potthast, Thomas (Hrsg.), Wem gehört der menschliche Körper? Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner Teile, 2009.
- ◆ Lutz, Ralf, Hoffnung auf Leben – Leben aus Hoffnung. Systematische Erwägungen zur Hoffnungsstruktur menschlicher Handlungswirklichkeit, in: Baumann, Urs (Hrsg.), Was bedeutet Leben? Antworten aus den Geisteswissenschaften, Frankfurt am Main 2008, 115-148.

Weitere Informationen

Mitglied im Diözesanen Ethikforum der Diözese Rottenburg-Stuttgart
 Mitglied im Ethiknetzwerk Baden-Württemberg
 Mitglied in der DGLE

Dipl. theol. Heike Maier, Pfarrerin

Studium der evangelischen Theologie und Diakoniewissenschaften in Heidelberg, Bern und Tübingen; evangelische Pfarrerin im Gemeindepfarramt, Diakonischen Einrichtungen, als Hochschulseelsorgerin und im Schuldienst.

Kontakt

Arbeitskreis Ethik in der Medizin
 Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
 Universität Ulm
 Frauensteige 6
 89075 Ulm

Tel: 07143 272412
 heikemaier@t-online.de

www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medizin/arbeitskreis-ethik-in-der-medizin.html

Privatadresse:
 Schlossbergallee 38
 74357 Bönningheim

Tel: 07143 272412

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Moderation von Fallbesprechungen

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Ethikberatung

Prof. Dr. Giovanni Maio

Absolvierte Studien der Philosophie und Medizin in Freiburg i. Br., Straßburg und Hagen. Zunächst fünfjährige klinisch-internistische Tätigkeit am Klinikum Donaueschingen, Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg. Es folgt eine wissenschaftliche Assistentenzeit in Aachen und Lübeck mit Habilitation an der Universität zu Lübeck. 2001-2004 Leiter des Arbeitsbereichs Forschung am Zentrum für Ethik und Recht in der Medizin der Universität Freiburg. 2002 Berufung in die Zentrale Ethik-Kommission für Stammzellenforschung durch die Bundesregierung. 2004 Ruf auf die Universitätsprofessur für Bioethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2004 Ruf auf die C4-Professur für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin nach Bochum. 2004 Ruf auf die C4-Professur für Geschichte und Ethik der Medizin nach Aachen. 2005 Ruf auf das Ordinariat für Biomedizinische Ethik nach Zürich. Leiter der Initiative zur Gründung eines inter fakultär ausgerichteten Ethik-Zentrums der gesamten Universität; seit Dezember 2005 Geschäftsführender Direktor des Interdisziplinären Ethik-Zentrums Freiburg. Seit April 2006 Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin. Seit 2006 Mitglied der Ethikkommission der Landesärztekammer. Seit 2007 berufenes Mitglied des Ausschusses für ethische und medizinisch-juristische Grundsatzenfragen der Bundesärztekammer.

Kontakt

Interdisziplinäres Ethik-Zentrum Freiburg
 Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 Stefan-Meier-Straße 26
 79104 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-5034
 Fax: 0761 203-5032
 maio@ethik.uni-freiburg.de

www.egm.uni-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Universitätsprofessor für Bioethik

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Anthropologische Grundlagen der Bioethik und Medizinethik
- ♦ Verbindung der Bioethik zur Philosophie und Theologie
- ♦ Selbstverständnis der Medizin
- ♦ Tugendethische Ansätze der Medizinethik
- ♦ Ethik am Anfang und Ende des Lebens

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Maio G, Clausen J, Müller O (Hrsg.) (2008) Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik. Freiburg: Alber.
- ♦ Maio G (Hrsg.) (2007) Der Status des extrakorporalen Embryos. Perspektiven eines interdisziplinären Zugangs. Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 745 S.
- ♦ Maio G (2007) Medizin im Umbruch. Ethisch-anthropologische Grundfragen zu den Paradigmen der modernen Medizin. Zeitschrift für Medizinische Ethik 53: 229-254.
- ♦ Maio G (2006) Die Präferenzorientierung der modernen Medizin als ethisches Problem. Ein Aufriss, am Beispiel der Anti-Aging-Medizin. Zeitschrift für Medizinische Ethik 52: 339-354.
- ♦ Mitherausgeber der Reihe „Medizin und Philosophie“ beim Frommann-Holzboog-Verlag (mit U. Wiesing u. L. Siep).

Prof. Dr. med. Georg Marckmann, MPH

1987-1997 Studium der Medizin an der Universität Tübingen

1989-1995 Studium der Philosophie an der Universität Tübingen

1992-1995 Stipendiat im Graduiertenkolleg „Ethik in den Wissenschaften“ an der Universität Tübingen

1999-2000 Public-Health-Studium an der Harvard School of Public Health in Boston, MA.

1998-2004 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universität Tübingen

2003 Habilitation, Lehrbefugnis für das Fach „Ethik in der Medizin“

Seit 2004 Oberassistent und stellvertretender Direktor am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Seit 2006 Außerplanmäßiger Professor an der Universität Tübingen.

Kontakt

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Medizinische Fakultät
Eberhard Karls Universität Tübingen
Gartenstr. 47
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-78032
Tel: 07071 29-78016
Fax: 07071 29-5190
georg.marckmann@uni-tuebingen.de

www.ieg.uni-tuebingen.de/marckmann

Privatadresse:
Daimlerstr. 13
72074 Tübingen

Tel: 07071 885803
georg@marckmann.eu

www.marckmann.eu

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Beratung von Einrichtungen im Gesundheitswesen (z.B. Krankenhäuser) bei der Etablierung von Ethikberatung (z.B. Einrichtung eines Ethikkomitees)

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Klinische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Gerechtigkeit & Prioritätensetzung im Gesundheitswesen
- ♦ Klinische Ethik, Ethikberatung in Krankenhaus und Pflegeeinrichtung
- ♦ Ethische Entscheidungen am Lebensende, Sterbehilfe, Patientenverfügungen
- ♦ Ethische Herausforderungen des demographischen Wandels, Ethik der Altersmedizin einschließlich Anti-Aging-Medizin
- ♦ Ethische Fragen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologie in der Medizin

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Marckmann G, Diagnose per Computer? Eine ethische Bewertung medizinischer Expertensysteme. Köln: Deutscher Ärzteverlag 2003.
- ◆ Waller F, Waller HD, Marckmann G (Hg.) Gesichter der „Heiligen Krankheit“. Die Epilepsie in der Literatur. Tübingen: Klöpfer & Meyer 2004.
- ◆ Rauprich O, Marckmann G, Vollmann J (Hg.) Gleichheit und Gerechtigkeit in der modernen Medizin. Interdisziplinäre Perspektiven. Paderborn: Mentis Verlag 2005.
- ◆ Krukemeyer MG, Marckmann G, Wiesing U (Hg.) Krankenhaus und Soziale Gerechtigkeit. Stuttgart: Schattauer Verlag 2005.
- ◆ Marckmann G, Meran JG (Hg.) Ethische Aspekte der onkologischen Forschung. Köln: Deutscher Ärzteverlag 2007.

Weitere Informationen

Geschäftsführer des klinischen Ethikkomitees am Universitätsklinikum Tübingen

Mitglied der Ethikkommission bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Vorsitzender des Gesundheitsrats Südwest (Unabhängiges Beratungsgremium der Landesärztekammer Baden-Württemberg)

Prof. Dr. Matthias Maring

Studium der Volkswirtschaftslehre und Philosophie an der Universität Karlsruhe (TH); Diplom in VWL, Promotion und Habilitation in Philosophie; Akademischer Mitarbeiter; Leiter des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums; Ansprechpartner für das Zentrum für Technik- und Wirtschaftsethik des Instituts für Philosophie an dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Kontakt

Institut für Philosophie
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kaiserstr. 12, Gebäude 20.12
76131 Karlsruhe

Tel: 0721 608-6918
Fax: 0721 608-3084
Matthias.Maring@kit.edu

www.philosophie.uni-karlsruhe.de/members.php?id=9

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Allgemeine Wissenschaftsethik
- ♦ Wirtschaftsethik
- ♦ Technikethik
- ♦ Globalisierung – multidimensional
- ♦ Interdisziplinäre Fragen und Probleme kollektiver und korporativer Verantwortung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Pragmatisches Philosophieren. Festschrift für Hans Lenk. Münster 2005. Mithg. mit Renate Dürr – Gunter Gebauer – Hans-Peter Schütt.
- ♦ Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium. Ein Studienbuch. Münster 2. Aufl., 2005. Hg.
- ♦ Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium 2. Ein Projektbuch. Münster 2005. Hg.
- ♦ Wirtschaftsethik – Können wir uns Moral überhaupt noch leisten? Beitrag 7 der Problemfelder der Moral. RAAbits Ethik/Philosophie Stuttgart Juni 2006.
- ♦ Wer zahlt den Preis für unseren Wohlstand – die Globalisierung verändert unser Leben. Beitrag 11 der Problemfelder der Moral. RAAbits Ethik/Philosophie Stuttgart Juni 2007.

Weitere Informationen

Mitglied im Ausschuss „Forum für Wirtschaftsethik und Wirtschaftskultur der Deutschen Gesellschaft für Philosophie“

Prof. Dr. Reiner Marquard

1949 geb. in Frankfurt am Main

1956-1969 Schulbesuch in Hagen/Westf. und Herdecke/Ruhr

Beruflicher Werdegang

- 1969-1975 Studium der Ev. Theologie in Bethel, Heidelberg, Göttingen, Basel/CH (Assistent am Karl Barth-Archiv)
- 1975-1977 Lehrvikariat in Darmstadt und am Theologischen Seminar Herborn/Dillkreis.
- 1977-1999 Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Gross-Umstadt/Kleestadt und Bensheim-Auerbach)
- 1982-1988 Berufsbegleitende Zusatzausbildung in Gemeindepädagogik, Religionspädagogik und in Religionspädagogischer Einzelsupervision am Religionspädagogischen Studienzentrum der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Kronberg
- 1989-1999 Dekan des Evangelischen Dekanats Zwingenberg (Hessische Bergstraße)
- 1994 Promotion zum Dr. theol. (Systematische Theologie) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 1999-2007 Professur für Ev. Theologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg (Anthropologie/Sozialethik und Homiletik/Liturgik); Landeskirchlicher Beauftragter für den Prädikantendienst in der Evangelischen Landeskirche in Baden und Leitung des Landeskirchlichen Fortbildungszentrums (FBZ) Freiburg
- 2007 Rektor der Evangelischen Hochschule in Freiburg

Kontakt

Evangelische Hochschule Freiburg - Protestant University of Applied Sciences

Bugginger Str. 38

79114 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 47812-10

Fax: 0761 47812-631

rektor@efh-freiburg.de

www.efh-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Hochschulleitung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Tierethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Ethik und Kunst bei Mathis Gothart Neidhart, gen. Mathias Grünewald

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Deskriptive und praeskriptive Ethikmodelle der Patientenverfügung
- ◆ Ethik in der Medizin
- ◆ Ethik der Stammzellforschung
- ◆ Ethik am Lebensende

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Ethik in der Medizin. Eine Einführung in die evangelische Sozialethik, Stuttgart: Calwer Verlag 2007, 256 S.
- ◆ „Gnadenlos billig“ – Sünde als Lieblosigkeit. – In: Rainer Krockauer, Stephanie Bohlen, Markus Lehner (Hrsg.): Theologie + Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf, München 2006, 87-96.
- ◆ Lebensbeginn und Pränataldiagnostik als sozialethische Probleme in seelsorglicher Verantwortung. – In: Wege zum Menschen, 56.Jg. (2004), 501-513.
- ◆ Christliches Menschenbild und Präimplantationsdiagnostik (PID) – In: Deutsches Pfarrerblatt 6/2002, 264-270.
- ◆ Unversehrtheit und Fragment. Die Person in der Medizin und der Theologie. – In: Hochschulbrief der Evangelischen Fachhochschulen Darmstadt, Freiburg, Ludwigshafen, Reutlingen-Ludwigsburg, 28/2002,19-26.

Weitere Informationen

Mitglied der Ethikkommission der Ev. Hochschule Freiburg;
Mitglied im Arbeitskreis Palliativmedizin Freiburg

apl. Prof. Dr. Eva Marsal

Studium (Evangelische Theologie, Philosophie und Psychologie) in Heidelberg. Pfarramt in Karlsruhe, 9 Jahre Schuldienst in den Gymnasien Bretten und Philippsburg. Seit 1995 Akademische Rätin für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Habilitation 2005. Apl. Professor 2007. Sprecherin der Deutsch-Japanischen Forschungsinitiative zum Philosophieren mit Kindern (DJFJK). Stiftungsmitglied der Nietzsche-Gesellschaft und Mitglied des Forums für „Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts“. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Ethik der Person, Nietzscheforschung, Spielphilosophie, Philosophieren mit Kindern. Internationale Vortragstätigkeit (Graz, Bern, Jerusalem, Rio de Janeiro, Kapstadt, London, Tokyo, Kyoto).

Kontakt

Abteilung Philosophie / Ethik
Institut für Philosophie und Theologie
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Postfach 11 10 62
76060 Karlsruhe

Tel: 0721 925-4987
marsal@ph-karlsruhe.de

www.ph-karlsruhe.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Konsequenzen des Personbegriffs
- ♦ Das Moralverständnis bei Nietzsche
- ♦ Spiel als Kulturtechnik des ethischen Lernens
- ♦ Vergleichende Studien zum deutschen und japanischen Ethikunterricht
- ♦ Entfaltung der Reflexionskompetenz des ethischen Lernens im Grundschulalter (Philosophieren mit Kindern)

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Person: Vom alltagssprachlichen Begriff zum wissenschaftlichen Konstrukt, Münster 2006.
- ♦ Das Spiel als Kulturtechnik des ethischen Lernens (Mitherausgeber), Münster 2005.
- ♦ Ethische Reflexionskompetenz im Grundschulalter (Mitherausgeberschaft), Frankfurt a.M. 2007.
- ♦ GUT / BÖSE – ein Januskopf? (Mitherausgeber), Frankfurt a. M., 2008.
- ♦ Children Philosophize Worldwide: Theoretical and Practical Concepts, (Mitherausgeber), Frankfurt a. M., 2009.

Dr. Lilian Marx-Stölting

Lilian Marx-Stölting, geb. Schubert, ist Biologin und Bioethikerin. Sie studierte Biologie in Heidelberg, Storrs und New York und promovierte 2007 zum Thema Pharmakogenetik am Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Uni Tübingen. Von 2001 bis 2002 war sie dort wissenschaftliche Hilfskraft, von 2002 bis 2005 Stipendiatin der Heinrich-Böll Stiftung und von 2004 bis 2006 assoziiertes Mitglied im GK Bioethik des IZEW. Seit 2005 ist sie außerdem Mitarbeiterin des Arbeitsbereichs Ethik und Bildung des IZEW, war an verschiedenen Diskursprojekten beteiligt und wirkte bei Schülerprojekten, Lehrerfortbildungen und Projekten der Erwachsenenbildung mit. Seit 2007 ist sie PostDoc-Stipendiatin im GK Bioethik und untersucht biologische und ethische Aspekte von Reproduktionstechniken in Auseinandersetzung mit jüdischen Perspektiven. Sie wohnt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Berlin.

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77987
lilian.marx-stoelting@uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/kolleg/koll_marx-stoelting.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Wissenschaftsjournalismus

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Jüdische Bioethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Aspekte der Pharmakogenetik
- ♦ Ethische Aspekte genetischer Diagnostik
- ♦ Ethische Aspekte moderner Reproduktionstechniken, Schwerpunkte: Präimplantationsdiagnostik, Keimbahntherapie und Klonen
- ♦ Jüdische Perspektiven und ihre Relevanz für die Bioethik
- ♦ Ethische Aspekte embryonaler und adulter menschlicher Stammzellen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Konkrete Diskurse zur ethischen Urteilsbildung. Ein Leitfaden für Schule und Hochschule am Beispiel moderner Biotechnologien. Oekom 2008. Zusammen mit: J.

- M -

Dietrich, G. Mildenberger, A. Müller, B. Rampp, T. von Schell, O. Seitz, A. Tyroller und L. Voget.

- ◆ Pharmakogenetik und Pharmakogentests. Biologische, wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte des Umgangs mit genetischer Variation, Reihe Ethik in der Praxis/ Studien Band 27 (hgg. von Hans-Martin Sass), Berlin 2007.
- ◆ Ethical considerations in Pharmacogenetics: why care?, in: The Pharmacogenomics Journal 7, 2007, S. 293-296.
- ◆ Schubert, L: Ethical implications of Pharmacogenetics: Do Slippery Slope Arguments Matter?, in: Bioethics 18 (4), 2004, S. 361-378.
- ◆ Schubert, L.: Menschliche Stammzellen. Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung beim Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat. TA 44/2003. Bern 2003. Zusammen mit: B. Hüsing, E.-M. Engels, R. Frietsch, S. Gaisser, K. Menrad, B. Rubin, R. Schweizer, R. Zimmer.

Weitere Informationen

- Akademie für Ethik in der Medizin e.V.
- Gen-ethisches Netzwerk e.V.

Prof. Dr. Dietmar Mieth

- Studium der Theologie, Germanistik und Philosophie in Freiburg, Trier, München und Würzburg, Promotion 1968, Habilitation 1974
- 1974-1981 Professor für Moralthologie und Direktor des Moralthologischen Institutes an der Universität Fribourg (Schweiz)
- 1981-2008 Professor für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften an der Universität Tübingen
- seit 2008 Fellow am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt
- 1985-1990 Forschungsstelle „Ethik in den Wissenschaften“ und Aufbau des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen
- 1990-2001 nach Gründung des IZEW Vorstandssprecher, Mit-Initiator und erster Sprecher des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“, mehrfacher Projektleiter, Mit-Initiator des „Ethisch-Philosophischen Grundstudiums“
- 2000-2009 Gründer und Sprecher des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg
- seit 2008 Präsident der Meister-Eckhart-Gesellschaft

Kontakt

Lehrstuhl für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften (Theologische Ethik/Sozialethik)

Katholisch-Theologische Fakultät
Eberhard Karls Universität Tübingen
Liebermeisterstraße 12
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-78071

Tel: 07071 29-76976

Fax: 07071 29-5033

dietmar.mieth@uni-tuebingen.de

www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Ethik/mieth/index.html

Privatadresse:

Blumenstraße 3
72149 Neustetten

Tel: 07472 23960

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination ♦ Beratung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik ♦ Narrative Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Sozialethik
- ♦ Bioethik
- ♦ Spiritualität und Ethik (Meister Eckhart)
- ♦ Ethik in den Wissenschaften
- ♦ Narrative Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Mieth, Dietmar (Hg.): Solidarität und Gerechtigkeit. Die Gesellschaft von morgen gestalten, Stuttgart 2009
- ♦ Mieth, Dietmar: Grenzenlose Selbstbestimmung? Der Wille und die Würde Sterbender, Düsseldorf 2008.

- M -

- ◆ Mieth, Dietmar: Meister Eckhart. Mystik und Lebenskunst, Düsseldorf 2004.
- ◆ Mieth, Dietmar: Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnik, Freiburg/Basel/Wien 2002.
- ◆ Mieth, Dietmar: Moral und Erfahrung I. Grundlagen einer theologisch-ethischen Hermeneutik (4. überarbeitete und ergänzte Neuauflage) (= Studien zur Theologischen Ethik; 2) Freiburg (Schweiz)/Freiburg i. Br. 1999. Mieth, Dietmar: Moral und Erfahrung, II. Entfaltung einer theologisch-ethischen Hermeneutik (= Studien zur Theologischen Ethik; 76). Freiburg(Schweiz)/Freiburg i. Br. 1998.

Weitere Informationen

1994-2000 Berufenes deutsches Mitglied der interdisziplinären Beratergruppe der Europäischen Kommission (Brüssel) „Ethik in den Wissenschaften und in den neuen Technologien“ (European Group on Ethics, EGE)

seit 2001 Mitglied der Bioethik-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz

2003-2005 Mitglied der Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin des Deutschen Bundestages“

2007 Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, Beiräte und Kuratorien

Dr. Georg Mildenerberger

Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Allg. Rhetorik in Tübingen. M.A. 1997

1996-1997 Mitarbeiter an der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg

Von 1998-2000 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Graduiertenkolleg „Technisierung und Gesellschaft“ an der Technischen Universität Darmstadt.

2002 Mitarbeiter an der Koordinationsstelle Umwelt der Hochschule Nürtingen-Geislingen bei Prof. Albrecht Müller.

Ab Ende 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IZEW der Universität Tübingen. Verschiedene Projekte zu Ethikvermittlung.

Seit Frühjahr 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg.

Seit ca. 2002 regelmäßige Vortragstätigkeit im Rahmen der Lehrerbildung zur Wissenschaftsethik, Technikphilosophie und -ethik, Biotechnologie.

Kontakt

Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Adenauerplatz 1
69115 Heidelberg

Tel: 06221 54-11959
Fax: 06221 54-11999
georg.mildenberger@csi.uni-heidelberg.de
www.csi.uni-heidelberg.de/mildenberger.htm

Tätigkeitsbereiche

Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Grundfragen der technischen Zivilisation
- ♦ Verantwortung von Technikschaaffenden und der Gesellschaft für Technik
- ♦ Nachhaltigkeit und Lebensstil
- ♦ Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwohl

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Ammicht-Quinn, Regina, Gisela Badura-Lotter, Margarete Knödler-Pasch und Georg Mildenberger. Ethik im Fachunterricht – Entwürfe – Konzepte – Materialien. Handreichung. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2005.
- ♦ Ammicht-Quinn, Regina, Gisela Badura-Lotter, Margarete Knödler-Pasch, Georg Mildenberger und Benjamin Rampp, eds. Wertloses Wissen? Fachunterricht als Ort ethischer Reflexion. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2007. (Darin verschiedene Beiträge)
- ♦ Dietrich, Julia, Markus Kosuch, Lilian Marx-Stöltig, Georg Mildenberger, Albrecht Müller, Benjamin Rampp, Thomas von Schell, Otto Seitz, Alexandra Tyroller und Lieske Voget. Konkrete Diskurse zur ethischen Urteilsbildung : ein Leitfaden für Schule und Hochschule am Beispiel moderner Biotechnologien. München: oekom-Verl., 2008.
- ♦ Berendes, Jochen, Georg Mildenberger, Magdalena Steiner und Maria Trübswetter. „Ethik als Schlüsselqualifikation. Das Projekt „Verantwortung wahrnehmen“ an den Universitäten Tübingen und Freiburg.“ Hochschuldidaktik Philosophie. Ed. Johannes Rohbeck. Vol. 8. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden: Thelem, 2008.
- ♦ Mildenberger, Georg und Robert Münscher. „Social Return on Investment“ - Ein vielversprechender Ansatz zur Wirkungsmessung im Dritten Sektor? BBE Newsletter 2009/15, 2009.

Prof. Dr. Albrecht Müller

Studium des Maschinenbaus an der Berufsakademie Mannheim und der Tiermedizin an der Freien Universität Berlin

Mitglied des Graduiertenkollegs Ethik in den Wissenschaften an der Universität Tübingen und Wissenschaftlicher Angestellter am Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen

Promotion durch die Ludwig-Maximilians-Universität München

Wissenschaftlicher Angestellter der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg

Seit 2001 Professur für Umweltinformation und Umweltethik an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Leiter der Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt

Senatsbeauftragung für Ethik

Kontakt

Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)

Schelmenwasen 4-8

72622 Nürtingen

Tel: 07022 404-168

Tel: 07022 404-192

Fax: 07022 404-209

albrecht.mueller@hfwu.de

www.hfwu.de/index.php?id=2990

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Umweltethik, Konfliktlösung, Partizipation, Mediation
- ♦ Nachhaltigkeit im Hinblick auf Umweltschutz
- ♦ Gentechnik und Ethik
- ♦ Tierethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Müller, A. (1995): Ethische Aspekte der Erzeugung und Haltung transgener Nutztiere. Enke, Stuttgart.
http://www.hfwu.de/fileadmin/user_upload/fk5/mueller/Ethische_Aspekte.pdf.
- ◆ Müller, A. und Schell, T. v. (1996): Bürger als Gutachter der Technikgestaltung: Das Beispiel der Bürgerforen „Biotechnologie/Gentechnik - eine Chance für die Zukunft?“ In: Wienhöfer, E. (Hrsg.): Bürgerforen als Verfahren der Technikbewertung. Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg, Arbeitsbericht Nr. 67, Stuttgart, 69-81.
- ◆ Eser, U. und Müller, A. (Hrsg.) (2006): Umweltkonflikte verstehen und bewerten. Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz. oekom, München.
- ◆ Müller, A. (2006): Tierschutzethik. In: Richter, T. (Hrsg.): Krankheitsursache Haltung. Beurteilung von Nutztierställen – Ein tierärztlicher Leitfaden. Enke, Stuttgart, 4-14.
- ◆ Dietrich, J., Kosuch, M., Marx-Stölting L., Mildenerberger, G., Müller, A., Rampp, B., Schell, T. v., Seitz, O., Tyroller, A., Voget, L. (2008): Konkrete Diskurse zur ethischen Urteilsbildung. Ein Leitfaden für Schule und Hochschule am Beispiel moderner Biotechnologien. oekom, München.

Dr. Oliver Müller

Studium der Geschichte und Germanistik, dann Philosophie und Neuere Deutsche Literatur in Heidelberg, Hamburg, Venedig und an der Humboldt-Universität zu Berlin (1993-2000); Magisterarbeit bei Herrn Prof. Dr. Volker Gerhardt (HU zu Berlin); Doktorarbeit (2001-2003) über Hans Blumenbergs phänomenologische Anthropologie bei Herrn Prof. Dr. Volker Gerhardt (Stipendium des Landes Berlin); Arbeit als freier Autor, Redakteur und Dramaturg in Berlin.

Seit September 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der BMBF-Nachwuchsgruppe ‚Zur Relevanz der Natur des Menschen als Orientierungsnorm für Anwendungsfragen der biomedizinischen Ethik‘ am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Freiburg.

2007 MTZ-Förderpreis für Bioethik. Seit Anfang 2008 Leiter der Nachwuchsgruppe.

Kontakt

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Nachwuchsgruppe „Die Natur des Menschen als Orientierungsnorm in der Bioethik“ (BMBF)
Stefan-Meier-Str. 26
79104 Freiburg i. Br.

- M -

Tel: 0761 203-5047
mueller@egm.uni-freiburg.de

www.natur-des-menschen.uniklinik-freiburg.de/

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Anthropologische Grundlagen der Ethik
- ♦ Kantische Ethik und die Folgen
- ♦ Handeln in der technischen Zivilisation/Probleme der Selbsttechnisierung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Der Cyborg und die Frage nach dem Menschen. Kritische Überlegungen zum „homo arte emendatus et correctus“. In: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 2007, S. 21-44 (gemeinsam mit Jan Heilinger).
- ♦ Der Mensch und seine Stellung zu seiner eigenen Natur. Zum Status anthropologischer Argumente in der bioethischen Debatte. In: Giovanni Maio, Jens Clausen, Oliver Müller (Hg.): Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik. Freiburg 2008, S. 15-57.
- ♦ Neuroethik. Neue Fragen im Spannungsfeld von Neurowissenschaften und Ethik. In: Zeitschrift für evangelische Ethik 2008, S. 286-297 (gemeinsam mit Jens Clausen und Sebastian Schwenzfeuer).
- ♦ Mensch und Gehirn. Eine Reflexion über die Interdependenz von Anthropologie und Neurowissenschaften. In: Zeitschrift für medizinische Ethik 2008, S. 285-292.
- ♦ Newtons of the leaves of grass. Certain ethical implications of synthetic biology research go beyond those of genetic engineering. In: Nature biotechnology 26/4, 2008, S. 387-389 (gemeinsam mit Joachim Boldt).

Weitere Informationen

Mitglied der Internationalen Schelling-Gesellschaft

Sascha Müller

Gesundheits- und Krankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege.

2004 Teilnahme am Tutorentraining für Ethiktutoren an der Universität in Ulm.

Seit 2004 Lehrbeauftragter für das Fach „Ethik in der Medizin“ der Universität in Ulm.

Seitdem Ethikunterricht für div. Bildungseinrichtungen z.B. Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen, Unterricht für Stationsleitungslehrgänge etc.

Kontakt

Arbeitskreis Ethik in der Medizin
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Universität Ulm
Frauensteige 6 (Michelsberg)
89075 Ulm

Tel: 07121 2003170

Tel: 07121 2003171

Fax: 07121 2003176

Weitere Adresse:

Steinenbergstr. 31
Klinikum am Steinenberg
Internistische Intensivstation O3i
72764 Reutlingen

Mueller_Sascha@web.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Publikationen

♦ Facharbeit „Ethische Konflikte in der Intensivpflege“

Weitere Informationen

Gesundheits- und Krankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege

Lehrbeauftragter für das Fach „Ethik in der Medizin“ an der Universität Ulm

Dr. Uta Müller

Uta Müller ist seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Eberhard Karls Universität Tübingen, dort tätig in der Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium der Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg. Sie studierte Philosophie, Politische Wissenschaften, Logik und Wissenschaftstheorie an den Universitäten in Heidelberg und München und promovierte in München mit einer Arbeit zur Wissenschaftsphilosophie. Mitarbeit am Lehrstuhl für Ethik in der Medizin der Universität Tübingen. Forschungsschwerpunkte: Ethische Fragen im Umfeld von Körperlichkeit und Leiblichkeit des Menschen, Begründungsfragen der Bioethik.

Kontakt

Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77986

Fax: 07071 29-75255

epg@izew.uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/epg

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Fragen von Körperlichkeit und Leiblichkeit des Menschen
- ♦ Medizinethische Fragen im ethischen Begründungszusammenhang
- ♦ Begründungsfragen der Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Hrsg., zusammen mit Julia Dietrich: Ethik und Ästhetik der Gewalt. Paderborn 2006.
- ♦ Universalistische und relativistische Ansätze in der Ethik. In: Maring, Matthias (Hrsg.): Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium. Ein Studienbuch. Münster 2005, S.110-125.
- ♦ Medizinethik im Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium. In: Maring, Matthias (Hrsg.): Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium 2. Ein Projektbuch. Münster 2005, S. 209-218.

- ◆ Körperlichkeit, Glück und Sport. In: Sportwissenschaft. 37. Jg. 2007, S. 38-51.
- ◆ Zum Verhältnis von Körperlichkeit und Unverfügbarkeit. In: Zeitschrift für Ethik in der Medizin. 54. Jg. 2008, S. 73-80.

Weitere Informationen

Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin.

Dr. Michael Nagenborg

Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Karlsruhe (TH) (1991-1997). 2004: Promotion im Fach „Philosophie“ an der Universität Karlsruhe (TH). Titel der Dissertation: „Privatheit unter den Rahmenbedingungen der IuK-Technologien“. 2005-2008: Mitglied der Arbeitsgruppe von R. Capurro im Rahmen des EU-Forschungsprojektes „Ethicbots“. Seit November 2008: Wiss. Mitarbeiter am IZEW Tübingen im Rahmen des Projektes „THEBEN“. Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Karlsruhe (1999-2008) und der Hochschule der Medien Stuttgart (seit 2008). Seit 2009: Mitglied des „Management Committee“ der COST-Action „IS0807: Living in Surveillance Societies“ (LiSS) und Mitarbeit im europäischen Forschungsprojekt „ETICA - Ethical Issues of Emerging ICT Applications“ (FP7).

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29-77517
Fax: 07071 29-5255
michael.nagenborg@izew.uni-tuebingen.de

www.michaelnagenborg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Organisation von Tagungen und Workshops

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Privatheit, Überwachung, Sicherheit
- ◆ Computerspiele
- ◆ Roboter und sog. „autonome Systeme“
- ◆ Krieg
- ◆ Subkulturen

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Ethics and Robotics. Amsterdam: ISO Press 2009. (Co-Herausgeber mit Rafael Capurro).
- ◆ Designing Spheres of Informational Justice. In: Information Technology and Ethics, Vol. 11 (2009), No. 3, S. 175-179.
- ◆ Das Private unter den Rahmenbedingungen der IuK-Technologie. Ein Beitrag zur Informationsethik. Mit einem Vorwort von Helmut F. Spinner. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005. (= Studien zur Wissensordnung, Bd. 3).
- ◆ Mitherausgeber der Reihe „Aspekte der Medizin-Philosophie“ (Bochum und Freiburg: projektverlag).

Weitere Informationen

Aktives Mitglied des „International Centre for Information Ethics“ (u.a. Betreuung des Internetauftritts)

Prof. Dr. Bernd Noll

1975 - 80: Studium Vwl und Jura an der Universität Marburg

1980-85: Promotion über ein ordnungspolitisches Thema an der Universität Bayreuth

1985-89: Wissenschaftler bei der Monopolkommission, Köln

seit 1989: Professur für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Pforzheim

langjähriger Didaktik- und Ethik-Beauftragter, Studiengangsleiter, Dekan

seit 1995: regelmäßige Lehrveranstaltungen, Vorträge zur Wirtschafts- und Unternehmensethik

Kontakt

Hochschule Pforzheim
Tiefenbronner Straße 65
75175 Pforzheim

Tel: 07231 79761
bernd.noll@hs-pforzheim.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination ♦ Beratungsprojekte mit Unternehmen

Forschungsschwerpunkte

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Geschichte der Wirtschaftsethik
- ♦ Institutionenethik und Unternehmensethik
- ♦ Verbändeethik
- ♦ Ethik-Audits

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Verbändeethik im Spannungsfeld von Individual-, Unternehmens- und Ordnungsethik, in: L. Heidbrink / A. Hirsch (Hrsg.), Verantwortung als marktwirtschaftliches Prinzip. Zum Verhältnis von Ökonomie und Moral, Frankfurt 2008, S. 231 - 260.
- ♦ Unternehmensethik, in: S.G. Häberle (Hrsg.), Das neue Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, 3 Bände, München 2008, S. 1278 - 1282.
- ♦ zusammen mit Jürgen Volkert und Nina Zuber, Zusammenhänge zwischen Unternehmensverflechtungen und -gewinnen, Rekrutierungen von Führungskräften und deren Einkommenssituation (Literaturstudie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Pforzheim / Tübingen, November 2007.
- ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft, Stuttgart 2002.

Weitere Informationen

Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik der Deutschen Wirtschaft 2004, für Lehrbuch „Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft“, 2002

Prof. Dr. Annette Noller

Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen, Berlin und Hamburg, fünf Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kirchlichen Hochschule Berlin im Fach Praktische Theologie (Prof. Dr. K.-P. Jörns), Promotion zur Dr. theol. an der Humboldt-Universität in Berlin, Ordination zur Pfarrerin, sechs Jahre Pfarrdienst in Gemeinden der Württembergischen Landeskirche, drei Jahre Referentin für ‚Theologie in Diakonischen Handlungsfeldern‘ des Diakonischen Werkes der EKD, seit 2002 Professorin für ‚Theologie und Ethik in der Sozialen Arbeit / Diakoniewissenschaft‘ an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg. Regelmäßige Vortrags- und Beratungstätigkeit, Publikationen, Forschungsprojekte

(Häusliche Gewalt, Weiterentwicklung Diakonat der Kirche); Dekanin, Leiterin der Diakonenausbildung

Kontakt

Lehrstuhl für Theologie und Ethik in der Sozialen Arbeit/ Diakoniewissenschaft
Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Hochschule für Soziale Arbeit, Religionspädagogik und Diakonie
Paulusweg 6
71638 Ludwigsburg

Tel: 07141 9745-275

Tel: 01520 9880182

Fax: 07141 9745-456

a.noller@eh-ludwigsburg.de

www.eh-ludwigsburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Ethikberatung in sozialen und diakonischen Unternehmen/ Einrichtungen

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Pflegeethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Sozialethik ♦ Genderfragen der Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Urteilsbildung in sozialen Handlungsfeldern
- ♦ Philosophische und theologische Ethiktraditionen
- ♦ Wertebasierte Unternehmensführung und Unternehmenskultur
- ♦ Ethische Aspekte der Gewalt und Gewaltprävention (Jugendliche Gewalt, häusliche Gewalt)
- ♦ Ethische Aspekte von Inklusions- und Genderfragen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ zus. mit Collmar, N. (Hg.), Menschenwürde und Gewalt. Friedenspädagogik und Gewaltprävention in Sozialer Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik, Stuttgart 2007, 2. Aufl.
- ♦ Handreichung häusliche Gewalt. Interventionsmöglichkeiten in Fällen häuslicher Gewalt in Pfarramt, Diakonat und Religionsunterricht, hg. v. Evangelischer Oberkirchenrat (Redaktion und Projektleitung), Stuttgart 2008
- ♦ Bildung und Gewaltprävention. Jugendliche Gewalt und moralische Entwicklung, in: Eurich, J./ Ölschlägel, Ch. (Hg.), Diakonie und Bildung (FS Heinz Schmidt), Heidelberg 2008, 345ff.
- ♦ Ethik der Achtsamkeit - Ethik der Menschenwürde. Sozialethische Anmerkungen zum Konzept Community Living, in: Maas, Th. (Hg.), Community Living. Bausteine

für eine Bürgergesellschaft, Hamburg 2007, 60ff.

- ◆ Menschenwürde – Interpretationen einer Fundamentalnorm gegen Gewalt, in: Dies./ Collmar, N. (Hg.), Menschenwürde und Gewalt. Friedenspädagogik und Gewaltprävention in Sozialer Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik, 2. Aufl. Stuttgart 2007, 29ff

Weitere Informationen

Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste; Mitglied im Aufsichtsrat der Evangelischen Gesellschaft (eva) Stuttgart, Mitglied im Ausschuss ‚Ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt‘ der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Stellvertretende Vorsitzende der Konferenz der Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter von Diakonenausbildungen des VEDD (KAL); Redaktionsbeirat des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg.

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer

1960 geb. in Unna/Westf.

1978-1984 Studium der Theologie und Germanistik in Bonn

1990 Promotion zum Dr. theol. (bei Lothar Roos, Universität Bonn)

1990-1997 Assistentin an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn (Prof. Roos)

1997 Habilitation und Verleihung der *venia legendi* für Christl. Gesellschaftslehre

1997-2000 Oberassistentin an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn

2000-2003 Vertretung des Lehrstuhls für Christl. Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie an der Universität Bonn

seit 2003 Prof. für Christl. Gesellschaftslehre an Universität Freiburg

Beraterin unterschiedlicher kirchlicher und politischer Kommissionen und Gremien

Kontakt

Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre

Theologische Fakultät

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Platz der Universität 3

79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-2115

Tel: 0761 203-2114

Fax: 0761 203-9359

ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

www.theol.uni-freiburg.de/ab/cgl.htm

- N -

Privatadresse:

Birkenbusch 45
53757 Sankt Augustin

Tel: 02241 332367
ursula.wildfeuer@gmail.com

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Familienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Markt und Gerechtigkeit
- ♦ Ethik der Globalisierung
- ♦ Sozialethische Aspekte der Sozialstaatsdebatte
- ♦ Familienethik
- ♦ Geschichte der christlichen Gesellschaftslehre

Ausgewählte Publikationen

- ♦ U. Nothelle-Wildfeuer (Hrsg.), Hast Du nichts, dann bist Du nichts? Armut - Erscheinungsformen, Kriterien und Handlungsimpulse, Freiburg 2008.
- ♦ Dies., Auf Kosten unserer Kinder? Der Wert der Familie zwischen Ethik und Ökonomie, in: NOrd 61 (2007), 193-211.
- ♦ Dies., Einführung zu: Joseph Höffner, Die Funktionen des Privateigentums in der freien Welt [1957], in: Nils Goldschmidt und Michael Wohlgemuth, Grundtexte zur Freiburger Tradition der Ordnungsökonomik (= Walter Eucken Institut [Hrsg.], Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 50), 525-532.
- ♦ Dies., Soziale Gerechtigkeit und Zivilgesellschaft (= Abhandlungen zur Sozialethik, Bd. 42, hrsg. von Anton Rauscher und Lothar Roos), Paderborn 1999.
- ♦ Dies., Die päpstliche Sozialverkündigung und ihr Verhältnis zur Marktwirtschaft von *Rerum novarum* bis *Deus caritas est*, in: Freiburger Universitätsblätter 45(2006), Heft 173, 19-33 (gem. mit Gerhard Steger).

Prof. Dr. Marcus Oehlich

Jahrgang 1974, Studium der Betriebswirtschaftslehre (1994-1998, Diplom-Kaufmann) an der Universität Frankfurt am Main, Gaststudium der Biochemie an der TU Darmstadt, Gaststudium an der Forschungsstelle für Pharmarecht der Universität Marburg, Aufbaustudium an der Universität Witten/Herdecke (Master of Science in Pharmaceutical Medicine), Promotion in Frankfurt (2003, Dr. rer. pol.), Verleihung der Bezeichnung Professor durch den Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst (2007).

Geschäftsführer des IMGB (seit 2004), Professor für Organisation und Management und Fachbereichsleiter an der accadis Hochschule Bad Homburg, Vorträge und Seminare an der Universität Innsbruck (1999), der Universität Bayreuth (2002-2006), der Fakultät für Gesundheitswissenschaften / School of Public Health der Universität Bielefeld (2003-2006), der Humboldt-Universität zu Berlin / Charité-Universitätsmedizin (2004).

Kontakt

Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)
Schloss
68131 Mannheim

Tel: 0621 181-1935

Tel: 0621 181-1990

Fax: 0621 181-3555

marcus.oehlich@imgb.de

www.imgb.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Medizinethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ressourcenbeschränkungen in der Arzneimittelversorgung
- ♦ Patientenrechte (Schwerpunkt: Onkologische Patienten)

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Der Morbi-RSA – Die fünfte Hürde für Arzneimittelinnovationen? (mit M. Fuderer und C. Heible). In: Recht und Politik im Gesundheitswesen (RPG). Band 15 (2009). Heft 2, S. 37-40.
- ♦ Hämatologie/Onkologie im Internet (mit T. Büchele, N. Oehlich, D. Lüftner). In: Kompendium Internistische Onkologie Standards in Diagnostik und Therapie, Teil I: Epidemiologie, Tumorbologie, Zytostatika, Prinzipien der Tumorthherapie, Support-

ive Maßnahmen. Hrsg.: Schmoll, Hans-Joachim; Höffken, Klaus; Possinger, Kurt. Aufl. 4. Auflage Berlin: Springer-Verlag, 2006, S. 2592-2605.

- ◆ e-Patients in der Onkologie (mit N. Stroh). In: e-Health. Hrsg.: Karl Jähn, Eckhard Nagel, Berlin: Springer-Verlag, 2004, S. 289-295.
- ◆ Recombinant Humanized Monoclonal Antibody Trastuzumab for the Treatment of Metastatic Breast Cancer with Tumors Overexpressing the HER2/neu Proto-Oncogene: A Systematic Review. Berlin: dissertation.de, 2003. - 109 S.

Weitere Informationen

Auszeichnung im Rahmen der Ehrenamtskampagne des hessischen Ministerpräsidenten (2001), Oskar-Kuhn-Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitskommunikation (2001), Sozialpreis für ehrenamtliches Engagement (2004), Award of Distinction Prix Ars Electronica / United Nations Global Compact (2004); in diesem Zusammenhang Eröffnung einer Ausstellung am Sitz der Vereinten Nationen, New York (General Assembly Visitors' Lobby).

(Mit-)Herausgeber der Reihe „Medizin - Recht - Wirtschaft“ im LIT-Verlag, Münster

Dr. Philipp Osten

Philipp Osten studierte Medizin an der Freien Universität und an der Humboldt Universität Berlin. Von 1999 bis 2001 war er Mitarbeiter des DFG-Projekts „Patientenbilder“ und in den folgenden Jahren wissenschaftlicher Mitarbeiter des Berliner Instituts für Geschichte der Medizin. Seine Dissertation trägt den Titel: Die Modellanstalt. Über das Konzept einer „modernen Krüppelfürsorge“, 1905-1933. Von 2003 bis 2008 war Philipp Osten wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart, seit Dezember 2007 ist er Assistent am Heidelberger Institut.

Kontakt

Institut für Geschichte der Medizin (IGM)
Medizinische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 327
69120 Heidelberg

Tel: 06221 54-8958
osten@uni-heidelberg.de

www.medgesch.uni-hd.de/htm/mitarbeiter_osten_home.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ◆ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Fürsorgekonzepte und körperbehinderte Menschen
- ◆ Medizin im NS
- ◆ Gattungsintegrität und Chimären
- ◆ Versuche am Menschen in historischer Perspektive

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Die Modellanstalt. Über den Aufbau einer „modernen Krüppelfürsorge“ 1905-1933. Frankfurt 2004

Prof. Dr. Siegbert Peetz

1974-1981 Studium der Philosophie, Latinistik und Geschichte an der Universität Freiburg i.Br.

1981 Wissenschaftliches Staatsexamen

1983 Pädagogisches Staatsexamen

1987 Promotion im Fach Philosophie (Universität Freiburg i. Br.)

1993 Habilitation für das Fach Philosophie (Universität München)

1993-1997 Oberassistent am Institut für Philosophie der Universität München

1997 Vertretungsprofessur für Philosophie an der PH Weingarten

1997-1998 Vertretung des Lehrstuhls für Geschichte der Philosophie an der Universität Halle-Wittenberg

1998- Professor für Philosophie/Ethik an der PH Weingarten

Kontakt

Fach Philosophie/Ethik

Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung (ZPE)

Pädagogische Hochschule Weingarten

Leibnizstr.3

88250 Weingarten

Tel: 0751 501-8215

Fax: 0751 501-8290

peetz@ph-weingarten.de

www.ph-weingarten.de/philosophie/lehrende-peetz.php?navanchor=1010026

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Freiheit / Willensfreiheit
- ♦ Ethische Urteilsbildung
- ♦ Didaktik der Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Eike Bohlken / Siegbert Peetz (Hrsg.): Bildung - Subjekt - Ethik. Bildung und Verantwortung im Zeitalter der Biotechnologie. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2007.
- ♦ Werte oder Tugenden? Zur Reformulierung des Habitus in der Moralerziehung, in: Herbert Rommel / Edgar Thaidigsmann (Hrsg.): Religion und Werteeerziehung. Beiträge zu einer kontroversen Debatte, Waltrip: Hartmut Spenner Verlag 2007, 39-63.
- ♦ Philosophie als Alternative? Ciceros politische Ethik, in: Monika Bernett / Wilfried Nippel / Aloys Winterling (Hrsg.): Christian Meier zur Diskussion, Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2008, 181-199.
- ♦ Kraft der Freiheit. Überlegungen zu Schellings Konzept der Willensfreiheit, in: Lore Hühn (Hrsg.): Die Ethik Arthur Schopenhauers im Ausgang vom Deutschen Idealismus (Fichte/Schelling), Würzburg: Ergon Verlag 2006, 505-521.
- ♦ Nikolaus Knoepffler / Wilhelm Vossenkuhl / Siegbert Peetz / Bernhard Lauth (Hrsg.): Münchner Philosophische Beiträge, München: Herbert Utz Verlag 1999 ff..

Weitere Informationen

seit 2001 Mitglied der Kommission für die Herausgabe der Schriften Schellings der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

2004-2006 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Bildung und Ethik (IBE) der PH Weingarten

seit 2006 Stellv. Direktor des Zentrums für politisch-ökonomische und ethische Bildung (ZPE) der PH Weingarten

seit 2008 Mitglied des Vorstandes des Ethik-Netzwerkes Baden-Württemberg

Prof. Dr. Alfred Plewa

Geboren: 6.11.1948 in Cuxhaven. Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie an den Universitäten Gießen und Freiburg i. Br.; 1976 Diplom-Psychologe; 1980 Promotion zum Dr. phil., Arbeit als Psychologe in der Psychotherapieforschung, Erziehungsberatung und Psychiatrie; 1981 Berufung an die Hochschule Ravensburg-Weingarten. Gesprächspsychotherapeut GwG.

Kontakt

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
Hochschule Ravensburg-Weingarten
PF 1261
88241 Weingarten

Tel: 0751 501- 94 41
Tel: 0751 4 88 98
Fax: 0751 501-94 55
plewa@hs-weingarten.de

www.hs-weingarten.de

Privatadresse:

Mühlbachweg 41
88250 Weingarten

Tel: 0751 4 88 98
Fax: 0751 501-94 55
plewa@hs-weingarten.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Gerechtigkeitspsychologie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Blattner, J., Gareis, B. & Plewa, A. (Hg), Handbuch der Psychologie für die Seelsorge, 2 Bände, Patmos Verlag, Düsseldorf 1992 / 93.
- ◆ Heitkamp, H. & Plewa, A. (Hg), Soziale Arbeit in Selbstzeugnissen, 2 Bände, Lambertus Verlag, Freiburg i. Br. 1999 und 2002.

Dr. Thomas Potthast

1993 Abschluss des Studiums der Biologie (Diplom) und Philosophie an der Universität Freiburg i. Br.

1994-1998 Mitglied des Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen

1995-1998 Wiss. Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Naturschutzethik“ am IZEW

1998 Promotion (Dr. rer. nat.) mit der interdisziplinären Arbeit: „Evolutionstheorie als Handlungsanleitung? Zum Verhältnis von Evolutionsbiologie, Ökologie und Naturschutzethik“ an der Universität Tübingen

1998-2000 PostDoc am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin mit einem Projekt zur Geschichte der Bioethik

2001 Feodor-Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt Stiftung an der University of Wisconsin-Madison/USA

seit 6/2002 Wissenschaftlicher Koordinator des Interfakultären Zentrums für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen

seit 1/2007 Stellv. Sprecher des Graduiertenkollegs „Bioethik - Zur Selbstgestaltung des Menschen durch Biotechniken“ am IZEW

7/2009 Eröffnung des Habilitationsverfahrens mit dem Thema „Empirie und Ethik – Inter- und transdisziplinäre Zugänge zur Natur zwischen naturwissenschaftlicher Expertise und normativem Orientierungswissen“

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Eberhard Karls Universität Tübingen

Wilhelmstr. 19

72074 Tübingen

Tel: 07071 29-75251

Tel: 07071 29-77981

Fax: 07071 29-5255

potthast@uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/izew/home_potthast.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination ♦ Dokumentations- und Informationssysteme zur Ethik in den Wissenschaften

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Politik

- ◆ Informations- und Medienethik ◆ Ethik der Nanotechnologien ◆ Wissenschaftsethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Theorien und Methoden der Inter- und Transdisziplinarität, v.a. im Bereich Ethik in den Wissenschaften
- ◆ Bioethik - Selbstgestaltung des Menschen durch Biotechniken
- ◆ Werte- und Normenpluralität mit Bezug auf neue Technologien in Europa
- ◆ Naturethik und Naturphilosophie der Biodiversität in Zeiten globalen Wandels
- ◆ Wissenschaftliche Ökologie und Naturschutz: Historische und systematische Aspekte

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Potthast, Thomas, Beate Herrmann & Uta Müller (Hg.): Wem gehört der menschliche Körper? Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner Teile. Mentis, Paderborn 2009.
- ◆ Potthast, Thomas. Bioethik als inter- und transdisziplinäre Unternehmung. In: Brand, Cordula, Eve-Marie Engels, Arianna Ferrari & Laszlo Kovacs [Hg.] Wie funktioniert Bioethik? Interdisziplinäre Entscheidungsfindung im Spannungsfeld von theoretischem Begründungsanspruch und praktischem Regelungsbedarf. Mentis, Paderborn 2008, S. 255-277.
- ◆ Potthast, Thomas: Was bedeutet "Leitwissenschaft"? Und übernehmen Biologie oder die "Lebenswissenschaften" diese Funktion für das 21. Jahrhundert? In: Berendes, Jochen [Hg.] Autonomie durch Verantwortung. Impulse für die Ethik in den Wissenschaften, Mentis, Paderborn 2007, S. 285-318.
- ◆ Potthast, Thomas (Bearb.): Biodiversität – Schlüsselbegriff des Naturschutzes im 21. Jahrhundert?, Naturschutz und Biologische Vielfalt Band 48, Bundesamt für Naturschutz, Bonn 2007.
- ◆ Eser, Uta & Thomas Potthast: Naturschutzethik. Eine Einführung für die Praxis. Nomos, Baden-Baden 1999.

Weitere Informationen

Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg

Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V., Tübingen.

Prof. Dr. Guido Rappe

Prof. Dr. phil. habil; Magister der Ethnologie in Köln 1990. Promotion in Philosophie 1994 in Kiel. Von 1994–1996 Forschungstipendium der Alexander von Humboldt Stiftung und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Graduate School of Human and Environmental Studies der Kyoto Universität. 1999 Habilitation an der Universität

Karlsruhe. 2007 Ernennung zum apl. Professor; z.Zt. nebenamtliche Lehrkraft am Institut für Philosophie Universität Karlsruhe.

Kontakt

Institut für Philosophie
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kollegium am Schloß, Bau II
(Geb. 20.12) Schloßbezirk 12
76128 Karlsruhe

Tel: 0721 608-56720
Fax: 0721 608-3643
guido@rappe-online.de

www.philosophie.uni-karlsruhe.de/

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Interkulturelle Ethik (Ethik im Kulturvergleich)
- ♦ Praktische Ethik (Ethik als Lebenskunst)
- ♦ Ethik des Leibes und der Gefühle (Phänomenologische Ethik)
- ♦ Historische Ethik (antike griechische u. chinesische Ethik)
- ♦ Moderne Ethik (Kant, Rawls, Habermans)

Ausgewählte Publikationen

- ♦ 1995 Archaische Leiberfahrung: Der Leib in der frühgriechischen Philosophie und in außereuropäischen Kulturen; Diss. Akademie-Verlag (Berlin).
- ♦ 2004 Ethik und Rationalitätsformen im Kulturvergleich: Eine Kritik am Postkonventionalismus; Band I: Interkulturelle Ethik: Historisch-kritische Untersuchungen zur Grundlegung einer kulturübergreifenden ‚ethischen Anthropologie‘ unter besonderer Berücksichtigung antiker Theorie und Praxis in China und Griechenland; Europäischer Universitätsverlag (Berlin).
- ♦ 2005 Ethische Anthropologie I: Der Leib als Fundament von Ethik; Band II, T. 1: Interkulturelle Ethik: Historisch-kritische Untersuchungen zur Grundlegung einer kulturübergreifenden ‚ethischen Anthropologie‘ unter besonderer Berücksichtigung antiker Theorie und Praxis in China und Griechenland; Europäischer Universitätsverlag (Berlin).
- ♦ 2006 Ethische Anthropologie II: Personale Ethik; Band II, T. 2: Interkulturelle Ethik:

Historisch-kritische Untersuchungen zur Grundlegung einer kulturübergreifenden ‚ethischen Anthropologie‘ unter besonderer Berücksichtigung antiker Theorie und Praxis in China und Griechenland; Europäischer Universitätsverlag (Berlin).

- ◆ 2008 Deontologische Tugendethik: Die Theorie antiker Selbstkultivierung; Band III: Interkulturelle Ethik: Historisch-kritische Untersuchungen zur Grundlegung einer kulturübergreifenden ‚ethischen Anthropologie‘ unter besonderer Berücksichtigung antiker Theorie und Praxis in China und Griechenland; Europäischer Universitätsverlag (Berlin).

Prof. Dr. Matthias Rath

- Jg. 1959
- Studium der Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie, Diplom in Pädagogik, Promotion und Habilitation in Philosophie
- 1994-1996: Bertelsmann AG, Leiter des Grundsatzreferats am Vorstand, zuletzt als Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit internationale Verlage
- November 1996: Professor für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, dort Leiter der Forschungsstelle Jugend - Medien - Bildung
- 2004-2006: Vorsitzender des Bildungsrates Baden-Württemberg.
- seit 2005: zusätzlich wissenschaftlicher Vorstand des Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg

Kontakt

Abteilung Philosophie
Institut für Philosophie und Theologie
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Postfach 220
71602 Ludwigsburg

Tel: 07141 140-222

Tel: 07141 140-426

Fax: 07141 1490-434

rath@ph-ludwigsburg.de

www.ph-ludwigsburg.de/2271.html

Weitere Institution:

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Forschungsstelle Jugend - Medien - Bildung
Postfach 220
71602 Ludwigsburg

rathphl@aol.com

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Medienethik in globalisierten Medienmärkten
- ♦ Wertevermittlung in medialer Rezeption
- ♦ Theorie normativer Medien- und Kommunikationswissenschaft
- ♦ Empirische Verfahren in der philosophischen und angewandten Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ „Denn sieh, das Fremde liegt so nah!“ Der Einbruch kultureller Heterogenität in die nationale Medienethik. In: Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik, 19, Ausg. 1/2007, S. 62-68 (zus. mit Pinar Erdemir).
- ♦ Medien in Zeiten der Globalisierung - Selbstregulierung zwischen Freiheit und Verantwortung. In: Medienjournal 27 (2003), Hft. 1 („Interdependenzen des medialen und sozialen Wandels“), S. 41-50.
- ♦ (Mithrsg.): Medienkritik heute (Medienpädagogik interdisziplinär, Band 5). München 2006.
- ♦ (Hrsg.): Medienethik und Medienwirkungsforschung. Wiesbaden 2000.
- ♦ Intuition und Modell. Hans Jonas' „Prinzip Verantwortung“ und die Frage nach einer Ethik für das wissenschaftliche Zeitalter. Frankfurt am Main 1988.

Weitere Informationen

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Wissenschaftsstiftung

Leiter der Forschungsstelle Jugend – Medien – Bildung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Sprecher der Landesfachschaft Philosophie und Ethik Baden-Württemberg

Mitglied des Beirats der Görresgesellschaft

Prof. Dr. Klaus Peter Rippe

Klaus Peter Rippe hat Philosophie, Geschichte und Völkerkunde studiert. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Saarbrücken und Mainz, und von 1995 bis 2002 Oberassistent am Ethik-Zentrum der Universität Zürich. Er ist Privatdo-

zent für praktische Philosophie an der Universität Zürich und hat permanente Lehraufträge an der Fachhochschule Nordwestschweiz (Wirtschaftsethik) und an der Vet-Suisse, den veterinärmedizinischen Fakultäten Bern und Zürich (Tierethik). 2006 hat er die Schulleitung des „Instituts für Philosophie und Ethik - Fritz Allemann Stiftung“ übernommen. 2006-2008 nahm er eine Vertretungsprofessur an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe wahr. Juli 2008 erhielt er den Ruf auf die dortige Professur für praktische Philosophie.

Er ist Präsident der Eidgenössischen Ethikkommission für Biotechnologie im ausser-humanen Bereich, der kantonalen Tierversuchskommission Zürich und der Ethikkommission von Exit.

Kontakt

Abteilung Philosophie
Institut für Philosophie und Theologie
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Postfach 11 10 62
76060 Karlsruhe

Tel: 0721 925 4958
rippe@ph-karlsruhe.de

www.ph-karlsruhe.de/cms/index.php?id=1952

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination ♦ Gutachten und Expertisen

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Politik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Risikoethik
- ♦ Ethik der Forschung (human- und außerhuman)
- ♦ Grundlagenfragen der Wirtschaftsethik
- ♦ Demenzethik
- ♦ Tierethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Rippe, Klaus Peter: Ethik im außerhumanen Bereich. Paderborn: Mentis, 2008.
- ♦ Rippe, Klaus Peter: Ethischer Relativismus : seine Grenzen - seine Geltung. Paderborn [u.a.]: Schöningh, 1993.

- ◆ Rippe, Klaus Peter (zusammen mit Anwander, Norbert; Bachmann, Andreas; Schaber, Peter): Gene patentieren : eine ethische Analyse. Paderborn: mentis, 2002.
- ◆ Klaus Peter Rippe (zusammen mit Andreas Bachmann, Karin Faisst, Willy Oggier, Christiane Pauli-Magnus, Nicole Probst-Hensch, Marion Völger): Pharmokogenetik und Pharmakogenomik. Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung, TA 48/2004 d, Bern, 2004.
- ◆ Rippe, Klaus Peter: Ethik durch Kommissionen, Manuskript, 1996.

Elsa Romfeld, M.A.

Elsa Romfeld wurde 1975 in Braunschweig geboren.

1994 Abitur am Wilhelm-Gymnasium in Braunschweig, dann Studium der Philosophie, Germanistik, Psychologie und Pädagogik an den Universitäten Braunschweig und Konstanz.

2003 Erstes Staatsexamen für Höheres Lehramt in den Fächern Germanistik und Philosophie

2004 Magistra Artium in Philosophie

2004 Ausbildung zur Mediatorin

2004-2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Philosophie II der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Philosophie I der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Seit 1.10.2008 Akademische Mitarbeiterin im Fachgebiet „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ der Universitätsmedizin Mannheim

Kontakt

Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

Universitätsmedizin Mannheim

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Ludolf-Krehl-Straße 7-11

Ebene 4

68167 Mannheim

Tel: 0621 383-9730

Fax: 0621 383-9909

elsa.romfeld@medma.uni-heidelberg.de

www.rzuser.uni-heidelberg.de/~q44/romfeld/romfeld.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Begründungsfragen in der Ethik
- ♦ Ethische und moralische Expertise
- ♦ Sterbehilfe und Patientenverfügung
- ♦ Altruismus-Egoismus
- ♦ Naturalisierung der Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Beleidigung – zwei Erweiterungsvorschläge. In: Erwägen-Wissen-Ethik (voraussichtlich 2009).
- ♦ Vom dogmatischen zum kritischen Abbruch: Zum Umgang mit Hintergrundmetaphysiken in der Ethik. In: Gehirne und Personen. Vorträge des 8. Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Philosophie, Graz, 7.-9.6.2007 (Arbeitstitel). Frankfurt: Ontos Verlag (voraussichtlich 2008).
- ♦ Gut gemeint. – Evolutionäre Ethik light. In: Erwägen-Wissen-Ethik 18 (2007), S. 464-466.
- ♦ Ratio als Dogma? Zur Überschätzung der Rationalität in Moral und Ethik. In: Erwägen-Wissen-Ethik 17 (2006), S. 502-504.
- ♦ Egoismus – eine Kunst für sich. In: Erwägen-Wissen-Ethik 15 (2004), S. 565f.

Weitere Informationen

Mitgliedschaften:

- Präsidentin der Fränkischen Gesellschaft für Philosophie e.V. (seit 2007)
- Akademie für Ethik in der Medizin e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Philosophie e.V.
- Fachverband Medizingeschichte e.V.
- Gesellschaft für Analytische Philosophie e.V.
- Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V.
- Liste „Menschliches Verhalten in evolutionärer Perspektive“

Dr. med. Anne Derke Rose

geboren 1962 in Lübeck, 1985- 1993 Studium der Humanmedizin an der Universität Ulm, Fachärztin für Innere Medizin, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, seit 1995 Mitglied des Arbeitskreises „Ethik in der Medizin“ an der Universität Ulm, in diesem Rahmen ausgedehnte Lehr- und Vortragstätigkeit. Seit 2008 Mit-Initiatorin und Sprecherin der Arbeitsgruppe „Patientenverfügung am Universitätsklinikum Ulm“.

Kontakt

Konsil- und Liaisonpsychosomatik
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Universität Ulm
Frauensteige 14a
89075 Ulm

Tel: 0731 61881
Fax: 0731 61882
anne.d.rose@arcor.de

<http://sip.medizin.uni-ulm.de/konsiliar/rose.html>

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Klinische Ethikberatung
- ♦ Patientenautonomie

Weitere Informationen

Mitglied in der Akademie für Ethik in der Medizin, Berufsverband Deutscher Internisten, Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, DKPM, DGPPN

Dr. Marianne Schark

- 1985-1992 Studium der Biologie an der Universität Konstanz und der University of St. Andrews
- 1993-1997 Studium der Philosophie an der Freien Universität und der Humboldt Universität zu Berlin
- 2005 Promotion in Philosophie an der Humboldt Universität zu Berlin
- 1986-1992 und 1994-2000 Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks e.V. Villigst

- 2003-2007 Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Ethik an der Universität Bonn
- seit 2007 EPG-Koordinatorin an der Universität Freiburg

Kontakt

Arbeits- und Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Universitätsstr. 9

Postfach

79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-9253

Fax: 0761 203-9268

marianne.schark@epg.uni-freiburg.de

www.epg.uni-freiburg.de/Arbeitsstelle/FolderTeam

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Organisation des EPG-Lehrangebots für die Lehramt-Studierenden der Universität Freiburg

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische Aspekte des Umgangs mit Keim(bahn)zellen
- ♦ Ethische Aspekte der Stammzellforschung
- ♦ Kants Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Zur moralischen Relevanz des Menschseins: Schutzwürdigkeit menschlicher Embryonen aufgrund ihrer Gattungszugehörigkeit? In: Peter Dabrock, Stephan Schaeede (Hg.), *Gattung Mensch: Interdisziplinäre Perspektiven*, Tübingen, im Erscheinen
- ♦ Eigentumsrechte am menschlichen Körper: ja oder nein? In: Beckermann, A., Tetens, H., Walter, Sven (Hg.), *Philosophie: Grundlagen und Anwendungen. Hauptvorträge und ausgewählte Kolloquiumsbeiträge zu GAP.6*, Paderborn 2008.
- ♦ Der aristotelische Begriff des Lebewesens. In: Niederbacher, B., Runggaldier, E. (Hg.): *Die menschliche Seele. Brauchen wir den Dualismus?*, Frankfurt a.M., London 2006, 175-196.
- ♦ *Lebewesen versus Dinge. Eine metaphysische Studie*, Berlin, New York 2005.
- ♦ *Organismus – Maschine: Analogie oder Gegensatz?* In: Krohs, U., Toepfer, G. (Hg.): *Philosophie der Biologie*, Frankfurt a.M. 2005, 418-435.

apl. Prof. Dr. phil. Friedrike Schick

geb. 1960;

1981-87 Studium der Philosophie, Kunstgeschichte, Neueren deutschen Literatur an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und München;

1992 Promotion in Philosophie an der Ludwig-Maximilian-Universität München;

1992-96 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover;

1996-2007 wissenschaftliche Assistentin, ab 2003 Oberassistentin am Philosophischen Seminar der Universität Tübingen;

2002 Habilitation;

Mai 2008-März 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Arbeitsbereich Ethik und Bildung, Projekt Verantwortung wahrnehmen;

Sommersemester 2009 Lehrstuhlvertretung am Philosophischen Seminar der Universität Tübingen

Kontakt

Philosophisches Seminar
Fakultät für Philosophie und Geschichte
Eberhard Karls Universität Tübingen
Bursagasse 1
72070 Tübingen

Tel: 07071 29-74544
friederike.schick@uni-tuebingen.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Moralität und Sittlichkeit
- ♦ Der Begriff der Person in Subjektivitäts- und Rechtstheorie
- ♦ Praktische Philosophie des deutschen Idealismus

Ausgewählte Publikationen

- ♦ „Vom Guten, das noch stets das Böse schafft. Hegels Moralitätskritik“, in: Jahrbuch für Philosophie des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover 6 (1995), 47-67.
- ♦ „Der Übergang von der Moral zur Religion im Gewissen“, erscheint in: Thomas Sören Hoffmann (Hg.): Hegel als Schlüsseldenker der modernen Welt: Beiträge zur Deu-

tung der „Phänomenologie des Geistes“ aus Anlaß ihres 200-Jahr-Jubiläums, Hegel-Studien Beiheft 50.

Sebastian Schleidgen, M.A.

Geboren 1980

1999 - 2000: Zivildienst am Städtischen Kindergarten Penzberg

2000-2007 Magisterstudium der Philosophie und Soziologie an der Universität Konstanz

2004 -2005: Tätigkeit im Teilprojekt „Außervertragliche Voraussetzungen von Vertragstheorien“ des SFB 485 „Norm und Symbol“ an der Universität Konstanz

2006 -2006: Tätigkeit im Teilprojekt „Normativität und Freiheit“ des SFB 485 „Norm und Symbol“ an der Universität Konstanz

Seit 2007: Promotionsstipendiat im Graduiertenkolleg Bioethik am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen (Promotion zur „Rolle des Vorsorgeprinzips für nachhaltige Entwicklung“)

Kontakt

Graduiertenkolleg Bioethik
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 29 -77555
sebastian.schleidgen@izew.uni-tuebingen.de

www.izew.uni-tuebingen.de/kolleg/koll_schleidgen.html

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Sozialwissenschaften

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Umsetzung nachhaltiger Entwicklung
- ♦ Nachhaltige Gerechtigkeitskonzeptionen

- ◆ Nachhaltiger Einsatz von AIDS-Medikamenten
- ◆ Präzisierung des Vorsorgeprinzips
- ◆ Verhältnis von Ethik und empirischen Sozialwissenschaften

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Schleidgen, S., Jungert, M. & Bauer, R.: Mission: Impossible? On Empirical-Normative Collaboration in Ethical Reasoning. In: Ethical Theory and Moral Practice (im Erscheinen).
- ◆ Schleidgen, S. (2009): Zukunft verpflichtet? Der Nachhaltigkeitsbegriff zwischen Vertragstheorie und Utilitarismus. Marburg: Tectum.
- ◆ Jungert, M. & Schleidgen, S. (2008): Zwischen Humes Gesetz und "Sollen impliziert Können" – Möglichkeiten und Grenzen empirisch-normativer Zusammenarbeit in der Bioethik (Teil I). In: Hieke, A. & Leitgeb, H. (Hgg.): Reduktion und Elimination in Philosophie und den Wissenschaften. Beiträge des 31. Internationalen Wittgenstein Symposiums. Kirchberg am Wechsel: 159-162.
- ◆ Schleidgen, S. & Jungert, M. (2008): Zwischen Humes Gesetz und "Sollen impliziert Können" – Möglichkeiten und Grenzen empirisch-normativer Zusammenarbeit in der Bioethik (Teil II). In: Hieke, A. & Leitgeb, H. (Hgg.): Reduktion und Elimination in Philosophie und den Wissenschaften. Beiträge des 31. Internationalen Wittgenstein Symposiums. Kirchberg am Wechsel: 298-300.

Prof. Dr. Bruno Schmid

1981 Promotion zum Dr. theol. (Tübingen)

1983 - 2007 Professor für Kath. Theologie / Religionspädagogik an der PH Weingarten
Arbeitsschwerpunkte: Religionspädagogik, Theologische Ethik, Moralerziehung

2002 - 2004 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Bildung und Ethik (IBE)

2003 - 2007 Sprecher des Forschungs- und Nachwuchskollegs „Bioethik im Horizont ethischer Bildung“

Seit Okt. 2007 im Ruhestand

Kontakt

Fachgebiet Kath. Theologie / Religionspädagogik
Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten

Tel: 0751 501-8377

Fax: 0751 501-8355

Privatadresse:
Turmstraße 31
88281 Schlier

Tel: 07529 2225
schmid-bruno@t-online.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik
♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Didaktik der Bioethik
- ♦ Ethischer Umgang mit behinderten Menschen
- ♦ Ethische Urteilsbildung

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Hans-Martin Brüll / Bruno Schmid (Hrsg.): *Leben zwischen Autonomie und Fürsorge. Beiträge zu einer anwaltschaftlichen Ethik.* Freiburg: Lambertus 2008.
- ♦ Hans-Martin Brüll / Bruno Schmid: *Ethische Urteilsbildung in kirchlichen Sozialunternehmen.* Hrsg.: Zentrum für politisch-ökonomische und ethische Bildung der PH Weingarten 2008.
- ♦ Bruno Schmid: *Bioethisches Lernen im Unterricht. Neue didaktische und methodische Ansätze.* In: Eike Bohlken / Siegbert Peetz (Hrsg.): *Bildung - Subjekt - Ethik. Bildung und Verantwortung im Zeitalter der Biotechnologie.* Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2007, 175-199.
- ♦ Bruno Schmid: *«Gerecht ist, wenn...». Die Entwicklung von Gerechtigkeitsvorstellungen bei Kindern und Jugendlichen.* In: *Religionsunterricht an höheren Schulen (rhs)* 50 (2007), 226-235.
- ♦ Ulrike Manz / Bruno Schmid (Hrsg.): *Bioethik in der Schule. Grundlagen und Gestaltungsformen.* Münster: Waxmann 2009.

Weitere Informationen

seit 1997 Mitglied der Ethikkommission der Stiftung Liebenau

seit 2002 Kooperation zwischen PH Weingarten und Stiftung Liebenau; mehrere Kooperationsprojekte zu ethischen Fragen mit kirchlichen Sozialunternehmen

Prof. Dr. theol. Heinz Schmidt

Heinz Schmidt (*08.06.1943)

- 1970-1976 Pfarrer und Lehrer im Schuldienst in Freiburg/Brsg., Gesamtschule und Gymnasium, mit Teilabordnung an das Religionspädagogische Institut in Karlsruhe
- 1976 Promotion zum Dr. theol. (Heidelberg)
- 1976-1979 Dozent am Pädagogisch-Theologischen Zentrum in Stuttgart
- 1981 Habilitation in Praktischer Theologie (Frankfurt)
- 1979-1987 Professor für Evangelische Theologie/Didaktik der Glaubenslehre am Fb Religionswissenschaft der Universität Frankfurt
- 1987-1988 Professor für Praktische Theologie am Fb Evang. Theologie der Universität Frankfurt, zugleich Austauschprofessor am Trenton State College NJ/USA
- 1988-1994 Professor für Praktische Theologie/Religionspädagogik an der Evang.-Theolog. Fakultät Münster
- 1994-2001 Professor für Praktische Theologie/Religionspädagogik an der Evang.-Theologischen Fakultät in Heidelberg
- 2001-2009 Professor für Praktische Theologie und Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts an der Universität Heidelberg

Kontakt

Diakoniewissenschaftliches Institut (DWI)
Theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Karlstraße 16
69117 Heidelberg

Tel: 06221 54-3336

Tel: 06221 54-3337

Fax: 06221 54-3380

heinz.schmidt@dwi.uni-heidelberg.de

www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/dwi/personen/schmidt.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Diakonie
- ♦ Unternehmensethik/Führungsfragen

- ◆ Ethik und soziale Dienstleistung
- ◆ Didaktik der Ethik/Moralerziehung
- ◆ Theologie, Anthropologie und Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Schmidt, Heinz 1982/84 Didaktik des Ethikunterrichts, 2 Bde, Kohlhammer Verlag Stuttgart.
- ◆ Schmidt, Heinz 1982/84 Religionsdidaktik, 2 Bde, Kohlhammer Verlag Stuttgart.
- ◆ Schmidt, Heinz 1991 Leitfaden Religionspädagogik, Kohlhammer Verlag Stuttgart.
- ◆ Schmidt, Heinz u.a. 1985- 1996 Schulbuchreihen: auf andere achten und ethik/ Kurs Ethik, Verlag Moritz Diesterweg.
- ◆ Schmidt, Heinz 2006 Das Geschenk der Solidarität. Chancen und Herausforderungen der Diakonie in Frankreich und Deutschland, Universitätsverlag Winter Heidelberg.

Prof. Dr. Mario Schmidt

Mario Schmidt hat seit 1999 die Professur für Ökologische Unternehmensführung an der Fakultät für Wirtschaft und Recht der Hochschule Pforzheim und ist Direktor des Instituts für Angewandte Forschung IAF. Er hatte an den Universitäten Freiburg und Heidelberg studiert. Seit 1985 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter auf verschiedenen Gebieten des Umweltschutzes. 1989 und 1990 war er beim Senator für Umwelt des Landes Hamburg. Danach baute er am ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg als Mitglied des Vorstandes eine Abteilung auf, die sich mit Umweltmanagement und Stoffstromanalysen befasste. Er hat zahlreiche Gutachten und Studien für Ministerien und Wirtschaftsunternehmen geleitet. Außerdem hat er Bücher über Umweltmanagement und Stoffstromanalysen geschrieben und herausgegeben und war an der Entwicklung von Software beteiligt.

Kontakt

Institut für Angewandte Forschung (IAF)
Hochschule Pforzheim
Tiefenbronner Str. 65
75175 Pforzheim

Tel: 07231 28-6406
Fax: 07231 28-7406
mario.schmidt@hs-pforzheim.de
<http://umwelt.hs-pforzheim.de>

Tätigkeitsbereiche

Forschung ◆ Lehre an akademischer Einrichtung ◆ Beratung

Forschungsschwerpunkte

Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Energie- und Stoffstrommanagement ♦ Life Cycle Assessment ♦ Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ökologische Nachhaltigkeit in Unternehmen
- ♦ Ökologische Bewertung von Techniken, Produkten u.a.

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Schmidt, M., Haubach, C., Walter, S. (2009): Kumulierte Emissionsintensität – Performancemessung für Unternehmen. Umweltwirtschaftsforum Vol.17, No.2, S. 161-170
- ♦ Schmidt, M., Schwegler R., Umweltschutz und strategisches Handeln. Ansätze zur Integration in das betriebliche Management. Gabler-Verlag Wiesbaden 2003.
- ♦ Schmidt, M., Über die Schwierigkeit ökologisch zu forschen. In: Schmidt, Höpfner (Hrsg.): 20 Jahre ifeu-Institut. Vieweg-Verlag 1998, S. 49-57.
- ♦ Schmidt, M. (Hrsg.), Leben in der Risikogesellschaft, Der Umgang mit modernen Zivilisationsrisiken. Verlag C.F.Müller Karlsruhe 1989. Mit Beiträgen von Günter Altner, Ulrich Beck, Robert Jungk u.a..

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff

1953 geb. in Stuttgart

1972-1979 Studium der Theologie in Tübingen und Rom

1978 Priesterweihe in Rom

1986 Promotion zum Dr. theol. (bei Alfons Auer)

1986-1989 Assistent an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen (bei Walter Kasper)

1989 Habilitation

1990-1994 Prof. für Moraltheologie an der Universität Regensburg

seit 1994 an der Universität Freiburg

seit 1995 Mitglied der ökum. Dialogkommission "On Church Unity" zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Römisch-Katholischen Kirche

seit 2001 Geschäftsführender Herausgeber der "Zeitschrift für medizinische Ethik"

2001-2007 Mitglied im Nationalen Ethikrat

seit 2008 Mitglied im Deutschen Ethikrat

Kontakt

Lehrstuhl für Moralthologie
Theologische Fakultät
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Platz der Universität 3
79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-2089
Fax: 0761 203-2096
eberhard.schockenhoff@theol.uni-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Neuroethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ (Mit-)Herausgeber der „Zeitschrift für medizinische Ethik“
- ♦ Naturrecht und Menschenwürde. Universale Ethik in einer geschichtlichen Welt, Mainz (1996).
- ♦ Zur Lüge verdammt? Politik, Medien, Justiz, Wissenschaft und die Ethik der Wahrheit, Freiburg i.Br. (2000).
- ♦ Wie gewiss ist das Gewissen? Eine ethische Orientierung, Freiburg i.Br. (2003).
- ♦ Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg i.Br. (2007).

Prof. Dr. Michael Schramm

- geb. 22. September 1960 in Bad Brückenau (Unterfranken)
- Studium der Theologie und der Germanistik an der Uni Würzburg (1979-1988, mit Unterbrechungen): Abschluss: Diplomtheologe (1987); Abschluss: Magister Artium Germanistik (1988)
- Studium der Volkswirtschaftslehre an der FernUni Hagen (abgebrochen wegen Lehrstuhlübernahme in Erfurt)
- Promotion (Theologische Ethik) 1989
- Habilitation (Theologische Ethik) 1993
- Wissenschaftlicher Assistent an der Uni Würzburg (Lehrstuhl für Moralthologie) von 1990 bis 1995

- C4-Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät Erfurt von 1995 bis 2001
- C4-Lehrstuhl für Katholische Theologie und Wirtschaftsethik an der Uni Hohenheim (seit 2001)

Kontakt

Lehrstuhl für Katholische Theologie und Wirtschaftsethik (570 C)

Institut für Kulturwissenschaften

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

Tel: 0711 458282-502

Fax: 0711 458282-568

schramm@uni-hohenheim.de

https://www.uni-hohenheim.de/kath-theol/michael_schramm.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Moralkulturen und Wirtschaft
- ♦ Absolute Armut und globale Gerechtigkeit
- ♦ Ethik in Unterhaltungsprodukten (Filmen)
- ♦ Arbeitsmarkt und soziale Sicherung; Modelle negativer Einkommensteuer (Bürgergeld)
- ♦ Virtueller Kapitalismus. Ethik der Finanzmärkte

Ausgewählte Publikationen

- ♦ (2008): Ökonomische Moralkulturen. Die Ethik differenter Interessen und der plurale Kapitalismus (Ethik und Ökonomie; Bd. 5), Marburg: Metropolis.
- ♦ (2008): Subsidiäre Befähigungsgerechtigkeit durch das Solidarische Bürgergeld, in: Straubhaar, Thomas (Hg.): Bedingungsloses Grundeinkommen und Solidarisches Bürgergeld - mehr als sozialutopische Konzepte (Edition HWWI; Bd. 1), Hamburg: Hamburg University Press, S. 177 - 218.
- ♦ (2008): Transaktions-Rhizome. Ontologie und Ethik eines mikroanalytischen Stakeholder-Managements, in: Wieland, Josef (Hg.): Die Stakeholder-Gesellschaft und ihre Governance. Management, Netzwerke, Diskurse (Studien zur Governanceethik, Bd. 6), S. 39 - 64.

- ◆ (2007): Gerechtigkeitskonzeptionen im Widerstreit. Ansätze zu einer Theorie der „flexiblen Gerechtigkeit“, in: Dabrowski, Martin / Wolf, Judith (Hg.): Aufgaben und Grenzen des Sozialstaates (Sozialethik konkret), Paderborn / München / Wien / Zürich: Schöningh, S. 63 - 89.
- ◆ (2006): Der Preis der Werte. Wirtschaftsethische Notizen, in: Amos. Gesellschaft gerecht gestalten. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik 0, (4/2006), S. 11 - 18.

Weitere Informationen

seit 1997: Mitglied des Ausschusses „Wirtschaftswissenschaften und Ethik“ im „Verein für Socialpolitik“

seit 2006: Sprecher der „Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik“ („Arbeitsgemeinschaft der Sozialethikerinnen und Sozialethiker des deutschsprachigen Raumes“)

seit 2005: Mitglied im ständigen Arbeitskreis des Sachbereichs 3 (Gesellschaftliche Grundfragen) im Zentralkomitee der deutschen Katholiken

Dr. Olaf J. Schumann

Studium der Wirtschaftswissenschaften und Philosophie an der Universität Kassel. 1993 Diplom Ökonom, anschließend Mitarbeiter an der Universität Kassel in einem empirischen Forschungsprojekt zur Unternehmenskultur; 1995-1998 Promotionsstipendiat der Hans Böckler Stiftung, anschließend wissenschaftlicher Referent am Institut für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Marburg. In 2000 Promotion zum Dr. rer. pol. Von 2000 bis 2002 und 2004 bis 2006 Mitarbeiter und seit 2006 assoziiertes Mitglied am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen. Seit 2001 Lehrbeauftragter für Wirtschaftsethik an verschiedenen Hochschulen in und außerhalb von Baden-Württemberg. Seit 2008 Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Wirtschaftsethik, FB 02 Wirtschaftswissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Forschungsschwerpunkte: Ökonomie und Gerechtigkeit, Ethik, Politische Ökonomie, Theoriegeschichte der Ökonomie, Wissenschaftstheorie der Ökonomie.

Kontakt

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen

Tel: 07071 964673
Tel: 0175 1994783
Fax: 07071 964524
olaf-joern.schumann@uni-tuebingen.de

www.ojschumann.de

Weitere Institution:
Arbeitsstelle Wirtschaftsethik
FB 02 Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Grüneburgplatz 1
Campus Westend RuW
PF 42
60323 Frankfurt a. M.

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Zum Verhältnis von Ökonomie und Gerechtigkeit, insbes. wirtschaftliche und soziale Rechte
- ♦ Theoriesgeschichte der Wirtschaftsethik
- ♦ Wirtschaftsethik und Wissenschaftstheorie

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), Gründer und Mit-Herausgeber seit 2000
- ♦ Breuer, M. / Brink, A. / Schumann, O. J. (Hrsg.) (2003): Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft, Bern u. a.: Haupt.
- ♦ Mieth, D. / Schumann, O. J. / Ulrich, P. (Hrsg.) (2004): Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik, Tübingen: Francke.
- ♦ Beschorner, T. / Hollstein, B. / König, M. / Lee-Peucker, M.-Y. / Schumann, O. J. (Hrsg.) (2005): Wirtschafts- und Unternehmensethik: Rückblick-Ausblick-Perspektiven, München, Mering: Hampp.
- ♦ Schumann, O. J. (2007): Das Recht auf Arbeit - historische Genese und philosophische Begründungen, in: Lee-Peucker, M.-Y. / Scholtes, F. / Schumann, O. J. (Hrsg.) (2007): Kultur - Ökonomie - Ethik, München, Mering: Hampp, S. 313-340.

Prof. Dr. phil. Stefan Selke

- Studium und Promotion in Soziologie Universität Bonn
- Projektleiter infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
- seit 2008 Professur Mediensoziologie an der Hochschule Furtwangen University

Kontakt

Professur Mediensoziologie
Fakultät Digitale Medien
Hochschule Furtwangen University (HFU)
Robert-Gerwig-Platz 1
78120 Furtwangen

Tel: 07723 920-2873
ses@hs-furtwangen.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Informations- und Medienethik ♦ Ethik in der Netzwerkgesellschaft

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Computer-Brain-Interfaces
- ♦ Regio-Wikis
- ♦ Postmediale Wirklichkeiten
- ♦ Persönlichkeitsrechte im Netz

Dr. Barbara Skorupinski

Studium der Biologie in Tübingen und Bristol (Großbritannien) bis 5/85, Wissenschaftliche Angestellte im Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, assoziiertes Mitglied am Graduiertenkolleg für Ethik in den Wissenschaften, Promotion über ethische Fragen der Gentechnik in der Landwirtschaft 5/95, danach Leitung des Projekts „Ethik und Technikfolgenabschätzung“ am Ethikzentrum der Universität Zürich und Lehrbeauftragte an der Universität Basel, bis 12/05 Leitung der schweizerischen Arbeitsgruppe im EU-Projekt „Ethical Bio-TA tools“ an der Arbeitsstelle für Ethik in den Biowissenschaften in Basel.

Seit 4/02 Koordinatorin für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium an der Universität Freiburg.

Kontakt

Arbeits- und Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Universitätsstr. 9

79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-9248

Fax: 0761 203-9368

barbara.skorupinski@epg.uni-freiburg.de

www.epg.uni-freiburg.de/Arbeitsstelle/FolderTeam

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Umweltethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Technikfolgenabschätzung und partizipative Verfahren (Bürgerbeteiligung)
- ♦ Ethische Fragen der Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion
- ♦ Didaktik der Ethik: Vermittlung fach- bzw. berufsethischer Kompetenzen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ A Key to Applying Ethics, In: Journal of Moral Education (submitted).
- ♦ Consensus Conferences -A Case study: PubliForum in Switzerland, With special respect to the role of lay persons and ethics (with H. W. Ingensiep, M. Meinhardt, and H. Baranzke), in: Journal for Agricultural and Environmental Ethics, (1) 2007, S. 37-52.
- ♦ Neuartige Lebensmittel aus gentechnisch veränderten Organismen – Ethische Fragestellungen in der öffentlichen Debatte. In: Potthast, T., Baumgartner, Ch., Engels, E.-M. (Hrsg.) Die richtigen Maße für die Nahrung, Biotechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittel in ethischer Perspektive, Francke, Tübingen, 2005, S. 263-286.
- ♦ Technikethik - Technikfolgenabschätzung, in: Maring, Matthias (Hrsg.) Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium 2, ein Projektbuch, LIT-Verlag, 2005.
- ♦ ‚Novel Food‘ - Ethische Perspektiven, in: Düwell, M., Steigleder, K. (Hrsg.) Bioethik - eine Einführung, Frankfurt a. M., Suhrkamp, 2003, S. 379-387.

Prof. Dr. Jörg Stadelbauer

1963-69 Studium von Geographie, Geschichte und Lateinischer Philologie

1972 Promotion zum Dr. phil.

1979 Habilitation für Geographie

1980-1984 Prof. auf Zeit

1984-1987 Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft

1987-1991 oProf. Univ. Mainz

seit 1991-2009 oProf. Univ. Freiburg

Kontakt

Institut für Kulturgeographie
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
79085 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-3577

Fax: 0761 203-3575

joerg.stadelbauer@geographie.uni-freiburg.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Umweltethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Dr. Magdalena Steiner

1983-1990: Studium der Geographie / Fachrichtung Hydrologie in Freiburg

1991-1993: Wasserwirtschaftsamt Rottweil / Außenstelle Donaueschingen

1993-1994: internationales Aufbaustudium Hydrogeologie und Ingenieursgeologie der Tropen und Subtropen in Tübingen

1993-1998: wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Stuttgart

1998-2001: wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Makroindikatoren des Umweltzustands“ und Promotion an der Universität Kiel mit dem Thema: „Normative Elemente in Verfahren zur Beschreibung des Umweltzustandes“

2002-2005: wissenschaftliche Mitarbeiterin im grenzüberschreitenden INTERREG-

Projekt „Monit“ zur Modellierung des Nitratreintrags in den Oberrheingraben
seit 2005: wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Verantwortung wahrnehmen“

Kontakt

Projekt „Verantwortung wahrnehmen“
Arbeits- und Koordinationsstelle des Ethisch-Philosophischen Grundstudiums (EPG)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Universitätsstr. 9
79098 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203-8826
magdalena.steiner@epg.uni-freiburg.de

www.verantwortung-wahrnehmen.org

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Umweltethik ♦ Nachhaltigkeit und Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Nachhaltigkeit und Ethik
- ♦ ethische Aspekte des Klimawandels

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Berendes, J., Mildenerberger, G., Steiner, M., Trübswetter, M. (2007): Ethik als Schlüsselqualifikation. Das Projekt „Verantwortung wahrnehmen“ an den Universitäten Tübingen und Freiburg, in: J. Rohbeck (Ed.) Hochschuldidaktik Philosophie – Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik (Dresden, w.e.b. Universitätsverlag,) S. 137-163.
- ♦ Schäfer, D., K. Schoer, S. Seibel, R. Zieschank, J. Barkmann, R. Baumann, U. Meyer, F. Müller, K. Lehniger, M. Steiner & H. Wiggering: Makroindikatoren des Umweltzustandes: Endbericht des BMBF-Forschungsprojektes Hochaggregierte Umweltzustandsindikatoren auf Basis naturwissenschaftlicher Modelle, statistischer Aggregationsverfahren und gesellschaftlicher Entscheidungsprozesse: Stuttgart 2002. (Schriftenreihe Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen; 10).
- ♦ Steiner, Magdalena: Normative Elemente in Verfahren zur Beschreibung des Umweltzustands. Dissertation an der Universität Kiel. 2001.
http://eldiss.uni-kiel.de/macau/receive/dissertation_diss_455.
- ♦ Steiner, Magdalena, Lehn, Helmut: Towards the Sustainable Use of Water: A Regional Approach for Baden-Wuerttemberg, Germany. Water Resources Development, 15, No. 3, S. 277-290 (1999).
- ♦ Lehn, Helmut, Steiner, Magdalena, Mohr, Hans: Wasser, die elementare Ressource - Leitlinien einer nachhaltigen Nutzung. Heidelberg: Springer 1996.

Prof. Dr. Peter Stemmer

Geboren 1954; Studium der Philosophie, kath. Theologie und Gräzistik; seit 1993 Professor für Philosophie an der Universität Konstanz.

Kontakt

Fachbereich Philosophie
Universität Konstanz
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz
Tel: 07531 88-3630
Fax: 07531 88-4093
Peter.Stemmer@uni-konstanz.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Handeln zugunsten anderer (Berlin/New York 2000).
- ♦ Normativität (Berlin / New York 2008).

Prof. Dr. Ursula Stinkes

1959 geb. in Nettetal
1981 Abitur
1986 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Sonderschulen
1987-1990 Wiss. Mitarbeiterin an der Universität Köln / Lehrstuhl Geistigbehindertenpädagogik
1991 Promotion
1992 Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Sonderschulen
ab 1992 Wiss. Angestellte an der Universität Dortmund / Lehrstuhl Geistigbehindertenpädagogik
1993 Eintritt in das Beamtenverhältnis auf Probe
1994 Verbeamtung auf Lebenszeit
1995 Wiss. Angestellte an der Universität Würzburg / Lehrstuhl für Körper- und Schwermehrfachbehindertenpädagogik

seit 1998 Ruf als Professorin a. Lebenszeit für Sonderpädagogik in Reutlingen / Geistigbehindertenpädagogik

Kontakt

Fakultät für Sonderpädagogik
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Pestalozzistr. 53
72762 Reutlingen

Tel: 07121 9334
stinkes@ph-ludwigsburg.de

Privatadresse:
Ulrichstr. 12
72127 Kusterdingen

Tel: 07071 368547

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der Nähe im Kontext pädagogischer Ethik (Fokus: schwere geistige Behinderung)
- ♦ Der Mensch als Anderer (Fremdheit der Ausdrucksformen; Konzepte der Differenz)
- ♦ Ethik als ‚Erste Philosophie‘ (Levinas) und ihre Bedeutung für den Diskurs um das Verständnis einer ‚Bildung für alle‘.
- ♦ Anerkennung benachteiligter / behinderter Menschen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Stinkes, U. (1993): Spuren eines Fremden in der Nähe. Das ‚geistigbehinderte Kind‘ aus phänomenologischer Sicht. Königshausen & Neumann.
- ♦ Stinkes, U. (2002): Zur schwierigen Frage nach der Anerkennung - Fürsorge oder Solidarität für Menschen mit Behinderung? In: Greving, Heinrich; Gröschke Dieter (Hg): Das Sisyphos-Prinzip. Gesellschaftsanalytische und gesellschaftskritische Dimensionen der Heilpädagogik. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinkhardt, S. 203-220.
- ♦ Stinkes, U. (2003): Ethische Fragestellungen im Kontext einer liberalen Eugenik. In: Irlich, Dieter; Stahl, Burkhard (Hg): Menschen mit geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, S. 51-67.
- ♦ Stinkes, U. (2005): Im Focus einer zeitgemäßen Bildungstheorie: der Andere. Eine polemische Skizze. In: Hiller, G. G., Jauch, P. (Hg.): Akzeptiert als fremd und anders.

Pädagogische Beiträge zu einer Kultur des Respekts. Langenau-Ulm: Armins Vaas, 52-62.

- ◆ Stinkes, U. (2008): Bildung als Antwort auf die Not und Nötigung, sein Leben zu führen. In: Fornefeld, B. (Hg.): Menschen mit komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik. München, Basel: Reinhard, 82-107.

Weitere Informationen

Mitglied in der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Mitglied im Gesamtvorstand des Verbandes Deutscher Sonderschulen (Baden-Württemberg)

Mitglied im Ausschuss Kindheit und Jugend der Lebenshilfe Baden-Württemberg

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift Behindertenpädagogik

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift Sonderpädagogische Förderung

Prof. Dr. Jochen Taupitz

Geboren 1953

Jurastudium in Freiburg und Göttingen 1973 - 1978

Promotion 1981

2. Juristische Staatsprüfung 1982

Habilitation 1988

1988 Universitätsprofessor in Göttingen

Seit Wintersemester 1989/90 Ordinarius für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Mannheim

1996 - 2002 zudem Richter am Oberlandesgericht Karlsruhe im Nebenamt

Seit 1998 ferner Geschäftsführender Direktor des IMGB

Seit Februar 2008 Mitglied des Deutschen Ethikrates

2001 - 2008 Mitglied des Nationalen Ethikrates

Stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer

Vorsitzender des Beirats für Grundsatzfragen des Arbeitskreises Medizinischer Ethik-Kommissionen in der Bundesrepublik Deutschland und Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Medizinischer Ethik-Kommissionen

Vizepräsident der Akademie für Ethik in der Medizin

Ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste

Kontakt

Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim (IMGB)

Schloss
68131 Mannheim

Tel: 0621 181-1381

Tel: 0621 181-1990

Fax: 0621 181-1380

taupitz@jura.uni-mannheim.de

www.imgb.de

www.jura.uni-mannheim.de/taupitz/Homepage/index.php

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Bioethik ♦ Medizinethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Mensch-Tier-Mischwesen
- ♦ Forschung mit Embryonen und embryonalen Stammzellen
- ♦ Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner Teile
- ♦ Präimplantationsdiagnostik
- ♦ Juristisch-ethische Fragen am Ende des menschlichen Lebens: Patientenverfügung, Sterbehilfe und postmortale Organspende

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Die Standesordnungen der freien Berufe, Berlin 1991.
- ♦ Empfehlen sich zivilrechtliche Regelungen zur Absicherung der Patientenautonomie am Ende des Lebens?, Gutachten A zum 63. Deutschen Juristentag, München 2000.
- ♦ Biomedizinische Forschung zwischen Freiheit und Verantwortung - Der Entwurf eines Zusatzprotokolls über biomedizinische Forschung zum Menschenrechtsübereinkommen zur Biomedizin des Europarates, Berlin 2002.
- ♦ Rechtliche Regelung der Embryonenforschung im internationalen Vergleich, Berlin 2002.
- ♦ Embryonenschutzgesetz (gemeinsam mit Hans-Ludwig Günther und Peter Kaiser), darin Einführung B I – III (Rn. B 1 – 30), Kommentierung von § 1 Abs. 1 Nrn. 1, 3, 4, 6 und 7; Abs. 3; §§ 3, 4, 8, 9 u. 10, Stuttgart 2008.

Weitere Informationen

Mitherausgeber des „Archiv für die civilistische Praxis“

Mitherausgeber der Zeitschrift „Medizinrecht“

Mitherausgeber der Zeitschrift „Journal of International Biotechnology Law“

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Veröffentlichungen des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim“

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Schriften zum Haftungs- und Versicherungsrecht“

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Biotechnologie und Recht“

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Medizin-Recht-Wirtschaft“

Prof. Dr. Franz Thedieck

Franz Thedieck wurde 1947 in Wittenberg geboren.

Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften an der Universität Münster mit Abschluss als Dr. iur. (1977)

Thedieck begann seine berufliche Laufbahn als parlamentarischer Berater für Verfassungsrecht. Seit 1980 ist er Professor an der FH Kehl und lehrt dort Staatsrecht, Europarecht und Verwaltungsrecht. Von 1990-1999 war er für Tätigkeiten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit abgeordnet. Er arbeitete seit 1990 als Regierungsberater für Verwaltungsreform und Dezentralisierung in Peru und Bolivien. Von 1994 bis 1999 war er Direktor der Zentralstelle für öffentliche Verwaltung der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung in Berlin. Seit 1999 lehrt er wieder an der Hochschule Kehl. Von 2001-2007 war er Dekan des Studiengangs „Master of European Public Administration - MPA“.

Thedieck verfügt über umfangreiche Erfahrung auf allen Kontinenten als internationaler Berater für Fragen der Verfassungs- und Verwaltungsreform.

Ethikbeauftragter der Hochschule.

Kontakt

Fakultät 1 Recht
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77675 Kehl

Tel: 07851 894-199
Fax: 07851 894-5199
thedieck@fh-kehl.de

<http://dozent.fh-kehl.de/home/thedieck/web/index.htm>

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Demokratische Ethik
- ♦ Zivilcourage als ethisches Phänomen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Restaurer les capacités de l'administration et de la société civile après un conflit, in: Yvan Conoir et Gérard Verna: Faire la Paix. Concepts et pratiques de consolidation de la paix, Montreal 2005, p. 256.
- ♦ Le déclin de la démocratie représentative ou comment rapprocher les citoyens des décisions démocratiques? Thèses et suggestions pour une réforme, in: Ben Achour, La démocratie représentative devant un défi historique, Bruxelles 2006, p.151.
- ♦ Europäische Entwicklungszusammenarbeit als Herausforderung, Baden-Baden 2006.
- ♦ Vom Verfall der repräsentativen Demokratie oder: Können Bürger und Staat wieder zusammenfinden? In „mehr demokratie“ Zeitschrift für direkte Demokratie, Heft 1, 2007, S.17-23.
- ♦ The European Dimension of Administrative Culture, ed. with J. Beck, Baden-Baden, 2008.

Weitere Informationen

Das Ethikprogramm der Hochschule „Forum Zeitfragen“ war bzw. ist 2006/07 und 2008/09 als offizielles UN-Dekade-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden.

Prof. Dr. Urs Thurnherr

- 1979-1988 Studium in den Fächern Philosophie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Deutsche Sprachwissenschaft.
- 1990-2001 Assistenz bei Frau Prof. Dr. Annemarie Pieper am Philosophischen Seminar der Universität Basel.
- 1993 Promotion mit einer Arbeit zum Thema „Die Ästhetik der Existenz. Über den Begriff der Maxime und die Bildung von Maximen bei Kant“.
- 1998 Habilitation an der Universität Basel im Fach Philosophie mit der Habilitationsschrift „Vernetzte Ethik. Zur Moral und Ethik von Lebensformen“.

- Seit 1996 Mitglied der Arbeitsgruppe Influenza des Bundesamtes für Gesundheit in Bern.
- 2000-2002 Lehrbeauftragter für Didaktik der Philosophie am Pädagogischen Institut Basel.
- Seit April 2003 Professur (C3) für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.
- Seit 2004 Mitglied der Eidgenössischen Ethikkommission für die Biotechnologie im Außerhumanbereich (EKAH)

Kontakt

Abteilung Philosophie
Institut für Philosophie und Theologie
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Postfach 11 10 62
76060 Karlsruhe

Tel: 0721 925-4947
urs.thurnherr@ph-karlsruhe.de

www.ph-karlsruhe.de/cms/index.php?id=1949

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination ♦ Gutachten und Expertisen

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Tierethik ♦ Umweltethik ♦ Medizinethik ♦ Pflegeethik ♦ Neuroethik ♦ Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik ♦ Informations- und Medienethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Pluralität
- ♦ Ethik und Interkulturalität
- ♦ Ethik und globales Denken
- ♦ Ethik und Anthropologie
- ♦ Ethik und Literatur

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Angewandte Ethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2000.
- ♦ Vernetzte Ethik. Zur Moral und Ethik von Lebensformen. Freiburg / München (Alber) 2001.

- ◆ Zum Verhältnis von Theorie und Praxis bei der ethischen Urteilsbildung. In: Angewandte Ethik im Spannungsfeld von Begründung und Anwendung. Hg. v. H. Friesen u. K. Berr. Reihe: Praktische Philosophie kontrovers, hg. v. R. Rehn u. C. Schües. Band 2. Frankfurt/M. et al. (Lang) 2004, S. 35-49.
- ◆ Ethik und Bildung / Ethique et formation, Frankfurt a. M. et. al. (Peter Lang) 2006. [Herausgeber, zusammen mit Anton Hügli]
- ◆ Pluralismustauglichkeit und Bildung. Über die Kunst, Pluralität auszuhalten und zu leben. In: Philosophische Bildung und Ausbildung. Hg. v. J. Rohbeck u. V. Steenblock. Dresden (w.e.b.) 2006, S. 54-74.

Prof. Dr. Jürgen Volkert

Akademische Ausbildung:

1986 bis 1990 Studium und Abschluss als Diplom Volkswirt, Universität Tübingen
1996 Promotion, Volkswirtschaftslehre, Universität Tübingen

Berufliche Tätigkeiten:

1990 bis 1996 Universitätsassistent am Lehrstuhl Wirtschaftstheorie, Universität Tübingen
1996 bis 2000 Wissenschaftlicher Referent und Geschäftsführer, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen
seit 2000 Professor für Volkswirtschaftslehre, Hochschule Pforzheim
seit 2001 Ethikbeauftragter der Hochschule Pforzheim

Weiterbildung:

1999 Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, Mass.: Wissenschaftler austausch im Rahmen eines GAAC Post-doc-Stipendiums, finanziert durch den German American Academic Council
2000 Wissenschaftszentrum Berlin (WZB): Wissenschaftler austausch im Rahmen eines GAAC Post-doc-Stipendiums
seit 2009: PRME Director: Verantwortlich für die Umsetzung der Principles for Responsible Management Education (PRME) der Vereinten Nationen an der Hochschule Pforzheim

Kontakt

Fakultät für Wirtschaft und Recht
Hochschule Pforzheim
Tiefenbronner Straße 65
75175 Pforzheim

Tel: 07071 255 113
Tel: 07231 28-6286
Fax: 07071 255 114
juergen.volkert@hs-pforzheim.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethische und ökonomische Fragen der Globalisierung
- ♦ Beitrag multinationaler Unternehmen zur ökonomischen und menschlichen Entwicklung sowie zur Armutsüberwindung in der Globalisierung
- ♦ Armut und Reichtum in Deutschland: ökonomische & ethische Aspekte
- ♦ Corporate Social Responsibility (CSR), Globalisierung und menschliche Entwicklung (human development)
- ♦ Motive, Ursachen und Prävention von Wirtschaftskriminalität

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Jürgen Volkert: Unternehmen als Agenten der Armutsüberwindung und Entwicklung. Ihr Beitrag aus Sicht von Ordoliberalismus und Capability-Ansatz, ORDO. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, Band 60, 2009.
- ♦ Thomas Cleff / Lisa Luppold / Gabriele Naderer / Jürgen Volkert: Tätermotivation in der Wirtschaftskriminalität. Studie zum studentischen Projekt in Kooperation mit PricewaterhouseCoopers, Pforzheim 2008.
- ♦ Bernd Noll / Jürgen Volkert / Nina Zuber: Zusammenhänge zwischen Unternehmensverflechtungen und -gewinn, Rekrutierung von Führungskräften und deren Einkommenssituation (Literaturstudie). IAW-Gutachten im Auftrag der Bundesregierung, Tübingen 2008.
- ♦ Jürgen Volkert and Gunjan Bhardwaj: Corporate Social Responsibility (CSR) - in need of a development concept. Paper presented at the 10th Annual Conference of the European Business Ethics Network - UK Association (EBEN UK) and 8th Ethics and Human Resource Management Conference „Ethics at Work“, University of Cambridge, UK, 2006.
- ♦ Friedrich Schneider/ Jürgen Volkert : No Chance for Incentive-Orientated Environmental Policies in Representative Democracies? A Public Choice Analysis. In: Robert N. Stavins, Harvard University (editor): The Political Economy of Environmental Regulation, The International Library of Critical Writings in Economics, edited by Mark Blaug, No. 180, Cheltenham: Edward Elgar Publishing, 2004, pp. 325-340.

Weitere Informationen

Mitgliedschaften:

- Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen
- Human Development and Capability Association
- Verein für Sozialpolitik
- Human Development and Capability Association (HDCA)
- dnwe - Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik
- Ethikbeauftragter der Hochschule Pforzheim

Prof. Thomas Wägenbaur, Ph.D.

Studium in Tübingen, Berkeley, Mailand, Seattle

1981 M.A. UC Berkeley (Komparatistik)

1990 Ph.D. UW Seattle (Komparatistik)

1990-1998, Wiss. Angst., Komparatistik, Dt. Seminar Uni Tübingen

1998-2000, Lehrbeauftragter Soziologie, Uni Bern

2000-heute, Cultural and Cognitive Studies, International University in Germany

2003, Ernennung zum Prof.

Lehre und Forschung: Kommunikations- und Medientheorie, Kultur- und Kognitionswissenschaft (Philosophy of Mind), Ethik

Kontakt

Lehrstuhl Cultural and Cognitive Studies

School of Communication

International University in Germany

Campus 1

76646 Bruchsal

Tel: 07251 700420

Fax: 07251 700150

thomas.waegenbaur@i-u.de

www.i-u.de/nav-main/faculty-research/school-of-communication-management/staff/homepage-thomas-waegenbaur.html

Weitere Institution:

Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft (ZAK), Uni. Karlsruhe

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Informations- und Medienethik ♦ Roboter-Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der (wirtschaftlichen) Rituale
- ♦ (Alltags-) Semiotik und Ethik
- ♦ Narrative Ethik in der Literatur (-wissenschaft)
- ♦ Medienethik

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Thomas Wägenbaur und Markus Heilmann (Hg.), *Im Bann der Zeichen. Die Angst vor Verantwortung in Literatur und Literaturwissenschaft*, Würzburg: Königshausen und Neumann, 1998.
- ♦ *Narrative Ethik: Das Paradox der Ethik als Kybernetik der Literatur*, in: Markus Heilmann und Thomas Wägenbaur (Hg.), *Im Bann der Zeichen. Die Angst vor Verantwortung in Literatur und Literaturwissenschaft*, Würzburg: Königshausen und Neumann, 1998, 229-256.
- ♦ *Wittgensteins implizite Ethik als poetisches Prinzip von Narration und Ilja Trojanows *Der Weltensammler**, in: Claudia Öhlschläger (Hg.), *Narration und Ethik in historischer und interkultureller Perspektive*, Paderborn: Fink, 2009.

Prof. Dr. Ulrike Wagener

Geboren 1960 in Krombach/Westf.

Studium der Ev. Theologie, Geschichte und Philosophie an der WWU Münster sowie am Pittsburgh Theological Seminary, USA

Erstes (1988) und Zweites (1994) Staatsexamen für das Lehramt Sek II und Sek I

seit 1988: Lehrbeauftragte an verschiedenen deutschen Hochschulen sowie Tätigkeit in der Erwachsenenbildung

1994 Promotion durch die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Münster im Fach Neues Testament

1995-2001 Studienrätin an der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule Recklinghausen

seit 2001 Professorin für Berufsethik an der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen

seit 2007 Psychodrama-Leiterin (DAGG/DFP)

Kontakt

Professur für Berufsethik
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen
Sturmbühlstraße 250
78054 Villingen-Schwenningen

Tel: 07720 309-540
Tel: 07720 309-500
Fax: 07720 309-550
UlrikeWagener@hfpol-vs.de

Privatadresse:
Richard-Kuenzer-Straße 8
79102 Freiburg

Tel: 0761 4535795
Fax: 0761 4535796
ulrikewagener@t-online.de

<http://ulrikewagener.googlepages.com>

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ LehrerInnenfortbildung ♦ Erwachsenenfortbildung

Forschungsschwerpunkte

Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Recht ♦ Gender-Ethik / Feministische Ethik ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Ethik des staatlichen Gewaltmonopols

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik der Menschenwürde: Verfassungsrechtliche, theologische und philosophische Zugänge
- ♦ Polizeikultur und Ethik des staatlichen Gewaltmonopols
- ♦ Staats- und Demokratietheorie unter Aspekten der Gender-Gerechtigkeit
- ♦ Grundfragen feministischer und gender-sensibler theologischer Ethik
- ♦ Ethikdidaktik und Evaluation in der Bildungsarbeit mit berufserfahrenen Erwachsenen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Ethische Bildung in der Polizei, in: Ethik und Gesellschaft 1/2009. (www.ethik-und-gesellschaft.de)
- ♦ Art. „Frieden/Krieg“, in: Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel, Gütersloh 2009, 170-176.

- ◆ Gerechtigkeit jenseits der Gleichheit? Feministische Egalitarismuskritik, in: J. Klute, H.-U. Schneider, Hg.: Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben. Sozialethische Anmerkungen (Skizzen) zur Sozialen Gerechtigkeit heute. FS Wolfgang Belitz, Hamburg 2005, 151-162; frühere engl. Fassung: The Critique of Egalitarianism in Feminist Thought, in: C.-H. Grenholm, N. Kamergrauzis, Eds.: Feminist Ethics – Perspectives, Problems and Possibilities (Acta Universitatis Uppsaliensis), Uppsala 2003, 31-52.
- ◆ Frauen in Gewaltverhältnissen und das Handeln staatlicher Institutionen, in: M. Moser, I. Praetorius, Hg.: Welt gestalten im ausgehenden Patriarchat. Beiträge zur feministischen Ethik, Königstein/Ts., 2003, 200-211.
- ◆ Artikel „Ethik/Moral“, in: Wörterbuch der Feministischen Theologie, hg. v. E. Gössmann u.a., 2., vollst. überarbeitete und grundlegend erweiterte Aufl., Gütersloh 2002, 121-124.

Weitere Informationen

Mitglied der Europäischen Gesellschaft für die Theologische Forschung von Frauen (ESWTR)

Mitglied im Deutschen Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik (DAGG) sowie im Deutschen Fachverband für Psychodrama (DFP)

Prof. Dr. Joachim Weber

1985-87 stationäre Altenhilfe mit Schwerpunkt Sterbebegleitung

1987-90 Studium der Sozialpädagogik an der KFH Köln

1990-92 Aufbau einer Außenwohngruppe (Mutter-Kind-Projekt) in der stationären Erziehungshilfe

1990-96 Studium der Philosophie und Ev. Theologie an den Universitäten Köln und Bonn

1997-99 Referendariat Gymnasium und Berufsschule

1999-02 Ambulante Behindertenhilfe beim Rauhen Haus in Hamburg

2001-04 Dozent und Mitarbeiter am isp des Rauhen Hauses in Hamburg

Seit WS 04/05 Hochschule Mannheim

Kontakt

Lehrstuhl für Theorie der Sozialen Arbeit

Fakultät Sozialwesen

Hochschule Mannheim

Paul-Wittsack-Str. 10

68163 Mannheim

- W -

Tel: 0621 292-6722

Fax: 0621 292-6720

j.weber@hs-mannheim.de

<http://weberj.twoday.net/>

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Handlungstheorie helfenden Handelns
- ♦ Ethik der Sozialen Arbeit
- ♦ reflexives Urteilen
- ♦ Diakoniewissenschaft

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Philosophie des Helfens. Ein Hilfekonzept in Auseinandersetzung mit dem Denken von Hannah Arendt. Münster / Hamburg / London 2003.
- ♦ Diakonie in Freiheit? Eine Kritik diakonischen Selbstverständnisses. Bochum 2001.
- ♦ Ethik und Ökonomie – Begegnung auf Distanz. Hinweise von Adam Smith zur Ökonomisierung Sozialer Arbeit. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 4/2006, H.2, S.151-167.
- ♦ Über Gewissenlosigkeit. Einige Gedanken im Anschluss an den Mord in der Justizvollzugsanstalt Siegburg. In: widersprüche H.106/2007, S.77-93.
- ♦ (Hg.): Können wir, wie wir wollen, oder wollen wir, wie wir können? Die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Praxis Sozialer Arbeit. Wissenschaftliche Beiträge zur Sozialen Arbeit Band 1. Aachen 2006.

Weitere Informationen

Ethikbeauftragter der Hochschule Mannheim im Rahmen des Referates für Technik- und Wissenschaftsethik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg (rtwe)

Prof. Dr. Dr. Michael Welker

geb. 1947 (Erlangen); Dr. theol. Tübingen; Dr. phil. Heidelberg; Dr. h.c.; Habilitation 1980 Tübingen; Professur Systematische Theologie 1984-87 Tübingen; Lehrstuhl Reformierte Theologie 1987-1991 Münster; seit 1991 Lehrstuhl Systematische Theologie

(Dogmatik) Heidelberg; häufige Gastprofessuren in Nordamerika (Princeton, Harvard); 1996-2006 Direktor des Internationalen Wissenschaftsforums Heidelberg; seit 2005 Geschäftsführender Direktor des Forschungszentrums Internationale und Interdisziplinäre Theologie; Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Finnish Academy of Science and Letters.

Kontakt

Lehrstuhl Systematische Theologie
(Wissenschaftlich-Theologisches Seminar, WTS)
Theologische Fakultät
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Kisselgasse 1
69117 Heidelberg

Tel: 06221 54-3356
Tel: 06221 54-3357
Fax: 06221 54-3358
mw@uni-hd.de

Weitere Institution:

FIIT Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie
Hauptstr. 240
69117 Heidelberg

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Management / Koordination ♦ Doktoranden

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Images of the Divine and Cultural Orientation (mehrjähriges Forschungsprojekt mit Kollegen aus Harvard, Yale und Univ. of Chicago)
- ♦ Concepts of Freedom in Biblical Traditions and Contemporary Contexts (mehrjähriges internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt)
- ♦ Concepts of Law in Science, Legal Studies, and Theology (mehrjähriges internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt)
- ♦ Die amerikanische Reedukationspolitik in Deutschland nach 1945
- ♦ Die Ethiken Schleiermachers, Barths, Bonhoeffers u.a.

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Kirche im Pluralismus, Kaiser: Gütersloh 1995; 2. Aufl. 2000.
- ♦ „Moral, Recht und Ethos in evangelisch-theologischer Sicht“, in: Marburger Jahrbuch Theologie XIII, hg. W. Härle u. R. Preul, Elwert: Marburg 2002, 67-81.

- W -

- ◆ `Ab heute regiert Geld die Welt...´ Die Einführung der Geldwirtschaft und ihre Auswirkungen auf religiöses „Denken und ethische Orientierung“, in: Evangelium und Effizienz. Zur Geldförmigkeit des Denkens in Religion und Gesellschaft, BThZ 21, Beiheft 2004, 52-66.
- ◆ „Gesetz und Geist. Über die Orientierungskraft biblischen Denkens im Prozess der Globalisierung“, in: Gábor Máthé (Hg.), Károli Gáspár Református Egyetem Állam- és Jogtudományi Kar, 1998-2008, Juristische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität, Budapest 2008, 17-29.
- ◆ „Kommunikatives, kollektives, kulturelles und kanonisches Gedächtnis“, in: Jahrbuch für Biblische Theologie, Bd. 22: Die Macht der Erinnerung, Neukirchener: Neukirchen-Vluyn 2008, 321-331.

Dr. Katharina Westerhorstmann

Geb. 1974; 1994-2001 Studium der Katholischen Theologie (Diplom), Germanistik, Angewandten Kulturwissenschaften in Münster und Paderborn; Promotionsstipendium der Studienstiftung des dt. Volkes; 2003-2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl f. Moraltheologie u. Ethik, Theologische Fakultät Paderborn; 2004 Promotion in Katholischer Theologie zu Edith Steins Studien über die Frau; 2005 Friedrich-Spee-Preis für die Dissertation; 2005-2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl f. Systematische Philosophie, Theologische Fakultät Paderborn; 2005-2008 Geschäftsführerin des Katholisch-Theologischen Fakultätentags; seit 2006 Habilitationsprojekt in Moraltheologie; seit Oktober 2008 Akademische Geschäftsführerin des Interdisziplinären Ethik-Zentrums der Universität Freiburg.

Kontakt

Interdisziplinäres Ethik-Zentrum Freiburg
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 Stefan-Meier-Str. 26
 79104 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 203 5038
 Fax: 0761 203 5039
westerhorstmann@ethik.uni-freiburg.de

www.egm.uni-freiburg.de/Mitarbeiter/mitarbeiter_westerhorstmann

Privatadresse:
k.westerhorstmann@gmx.de

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Bioethik ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Philosophische (anthropologische) Grundlagen der Ethik
- ♦ Theologische Ethik
- ♦ Tugendethik
- ♦ Ethische Fragen zu den Grenzen menschlicher Existenz

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Westerhorstmann, Katharina: Selbstverwirklichung und Pro-Existenz. Frausein in Arbeit und Beruf bei Edith Stein. Paderborn: Schöningh 2004.
- ♦ Westerhorstmann, Katharina: Die Kirche in der Defensive? Das Dokument der Kongregation für die Glaubenslehre zur Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt, In: ThGL 95, 463-480.
- ♦ Westerhorstmann, Katharina: Wege zum Aufbau einer "Kultur des Friedens". Ein ethischer Versuch, in: Societas Ethica (Hg.): Political Ethics and International Order/ Politische Ethik und internationale Ordnung, Jahresbericht Oxford 2006, 486-493.
- ♦ Westerhorstmann, Katharina: Über die Einheit der Liebe. Freundschaft in der Ehe anhand der aristotelischen Freundschaftslehre, In: Theologie und Glaube 97, 170-187.
- ♦ Westerhorstmann, Katharina: Die Bergpredigt oder „Nun spricht Gott ganz nahe...“. In: Theologie und Glaube 98, 371-391.

Prof. Dr. Dr. (Univ. de Paris) Hans Joachim Winckelmann

Geboren in Illertissen; Studium der Pharmazie, Biochemie und Geschichte in München, Würzburg, Boston und Paris (1956 Staatsexamen, 1960 Promotion zum Dr. rer. nat, 1962 Promotion zum Dr. de l'Univ. de Paris); 1980 Habilitation in Geschichte der Medizin in Ulm (Dr. rer. nat. habil). Seit 1972 Lehrtätigkeit an der Univ. Ulm, (Geschichte der Medizin, Geschichte der Naturwissenschaften, Geschichte und Struktur medizinischer Ethik). Forschungsschwerpunkte: Neuzeitliche und frühneuzeitliche Medizingeschichte (insb. der freien Reichsstädte), Gesundheitsökonomie.

Kontakt

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät
Universität Ulm
Frauensteige 6
89075 Ulm

- W -

Tel: 07303 2990
 Fax: 07303 7072
 kh.winckelmann@t-online.de

[www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medicin/
 mitarbeiter/prof-dr-dr-univ-de-paris-hans-joachim-winckelmann.html](http://www.uni-ulm.de/med/institut-fuer-geschichte-theorie-und-ethik-der-medicin/mitarbeiter/prof-dr-dr-univ-de-paris-hans-joachim-winckelmann.html)

Privatadresse:
 Apotheckerstraße 15
 89257 Illertissen

Tel: 07303 2990
 Fax: 07303 7072
 kh.winckelmann@t-online.de

Tätigkeitsbereiche

Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Medizinethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ◆ Gesundheitsökonomie

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Medizin im 20. Jahrhundert. Fortschritte und Grenzen der Heilkunde. Herausgegeben von Dominik Groß und Hans Joachim Winckelmann, München 2008.
- ◆ Wer vollendet die biologische Revolution? In: Dominik Groß und Monika Reinger (Hrsg.) Medizin in Geschichte, Philologie und Ethnologie; Königshausen und Neumann, Würzburg 2003, S.203-227.
- ◆ Verschwendung ist unmoralisch - Ethik der Gesundheitsökonomie. In: Zwischen Theorie und Praxis: Traditionelle und aktuelle Fragen zur Ethik in der Medizin, Königshausen und Neumann, Würzburg 2000, S. 127-143.

Dipl.-Theol. Berthold Winkler, Soz.Päd.

Leiter der ethos.agentur

Leiter und Geschäftsführer des Kath. Bildungswerks im Kreis Böblingen
 Dipl. Theologe; Dipl. Sozialpädagoge; Berater und Supervisor

Im Frühling 1952 geboren, verbrachte ich die Schul- und Jugendzeit in Gschwend und Welzheim. Mit den Erfahrungen der kirchlichen Jugendarbeit studier-

te ich in Tübingen und Reutlingen Theologie, Geschichte und Sozialpädagogik. Über den Zivildienst in der Jugendarbeit des Dekanates Rottenburg kam ich 1981 zur Erwachsenenbildung der Diözese.

Als Referent für Mitarbeiterfortbildung arbeitete ich zunächst beim Bildungswerk der Diözese, später von 1984 bis 2000 als Leiter des Kath. Bildungswerks in Stuttgart.

Seit 2002 wirke ich als Leiter des Kath. Bildungswerks im Kreis Böblingen, und seit 2006 auch als Leiter der „ethos.agentur“ der Diözese.

Kontakt

Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart
ethos.agentur
Sindelfinger Str. 16
71032 Böblingen

Tel: 07031 6607-17

Tel: 0172 7282082

Fax: 07031 6607-99

ethos.agentur@kbw-boeblingen.de

www.kbw-boeblingen.de

Tätigkeitsbereiche

Fort- und Weiterbildung ♦ Erwachsenenfortbildung ♦ Management / Koordination

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Theologische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Wirtschafts- und Unternehmensethik ♦ Ethik Globaler Herausforderungen (Frieden / Gewalt / Armut / Migration) ♦ Ethik und Sozialwissenschaften ♦ Ethik und Kultur / Ethik und Interkulturalität ♦ Ethik und Bildung / Ethik und Didaktik ♦ Pädagogische Ethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik als moralpädagogische Aufgabe
- ♦ Interdisziplinärer Ethik-Diskurs im Raum der Kirche
- ♦ Ethik im Alltag - Modelle des Handelns
- ♦ Ethik lernen - Ethik als Thema in Fortbildungen
- ♦ Ethik-Akteure und Ethik-Beauftragte: Aufgaben und Rollen

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Geschichte der Katholiken in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 1987 (Mitherausgeber).
- ♦ Öffentlich-Katholische Bücherei in Welzheim, in: Buch und Bibliothek.
- ♦ Mitarbeiter- Mini-Pädagogen oder alltägliche Begleiter? Beschreibungen, Fragen und Anstöße zur Mitarbeiterfortbildung, in: Erwachsenenbildung als Lern- und Lebenshilfe.

Prof. Dr. Ursula Wolf

Ursula Wolf, geb. 1951 in Karlsruhe, Studium der Philosophie und Klassischen Philologie in Heidelberg, Oxford und Konstanz. Promotion 1978 in Heidelberg, Habilitation 1983 an der Freien Universität Berlin. 1980-1984 Assistentin an der FU Berlin, dann Professorin für Philosophie an der FU Berlin (1984-1987), Universität Frankfurt (1987-1989) und wieder an der FU (1989-1998). Seit 1998 Inhaberin des Lehrstuhls Philosophie II an der Universität Mannheim.

Kontakt

Lehrstuhl Philosophie II
Philosophische Fakultät
Universität Mannheim
68131 Mannheim

Tel: 0621 181-2185
Fax: 0621181-2186
ursula.wolf@phil.uni-mannheim.de

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de>

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Allgemeine Ethik ♦ Metaethik ♦ Philosophische Ethik ♦ Angewandte Ethik ♦ Tierethik

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Antike Ethik
- ♦ Theorie des guten Lebens
- ♦ Handlungstheorie
- ♦ Tierethik
- ♦ Theorie und Begründung der Moral

Ausgewählte Publikationen

- ♦ Das Problem des moralischen Sollens, Berlin (de Gruyter) 1984.
- ♦ Das Tier in der Moral, Frankfurt a.M. (Klostermann) 1990.
- ♦ Die Suche nach dem guten Leben. Platons Frühdialoge, Reinbek (Rowohlt) 1996.
- ♦ Aristoteles' «Nikomachische Ethik», Darmstadt (Wissenschaftl. Buchgesellschaft) 2002.
- ♦ Texte zur Tierethik, Stuttgart (reclam) 2008.

Prof. Dr. Georg Zenkert

Wissenschaftlicher Werdegang:

- ab 1979 Studium der Philosophie und der Kunstgeschichte an der Eberhard Karls Universität in Tübingen
- WiSe 1983/84 und SoSe 1984: Fakultätsstipendium für einen einjährigen Studienaufenthalt an der State University Stony Brook/New York, USA
- August 1986: Magisterprüfung Philosophie/Kunstgeschichte in Tübingen
- 1986 bis 1988: Promotionsstipendium des Landes Baden-Württemberg
- Juni 1988: Promotion an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen
- Juni 2003: Habilitation und Lehrbefugnis für das Fach Philosophie an der Fakultät für Philosophie und Geschichte der Universität Tübingen, Fakultätsmitglied dasselbst

Beruflicher Werdegang:

- 1989 bis 1991: Wissenschaftlicher Angestellter im Rahmen eines DFG-Projektes an der Universität Tübingen über die Bedeutung der Meinung als Medium praktischer Orientierung
- 1991 Lehrbeauftragter und von 1992 bis 1996 Vertretung einer Professur im Fach Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
- WiSe 96/97: Ruf auf eine C 4-Professur für Philosophie (Schwerpunkt „Praktische Philosophie“) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Kontakt

Abteilung Philosophie/Ethik
Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 581
69120 Heidelberg

Tel: 06221 477-380
zenkert@ph-heidelberg.de

www.ph-heidelberg.de/org/PHILOS/seiten/dozenten/zenkert/dozenten_zenkert.htm

Tätigkeitsbereiche

Forschung ♦ Lehre an akademischer Einrichtung

Forschungsschwerpunkte

Philosophische Ethik ♦ Ethik und Politik ♦ Ethik und Bildung

Ausgewählte Forschungsthemen

- ♦ Ethik und Politische Macht
- ♦ Ethik und Anthropologie
- ♦ Individualität und Bildung

Ausgewählte Publikationen

- ◆ Konturen praktischer Rationalität. Die Rekonstruktion praktischer Vernunft bei Kant und Hegels Begriff vernünftiger Praxis, Würzburg 1989.
- ◆ Fragmentarische Individualität: Wilhelm von Humboldts Idee sprachlicher Bildung, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, 52.5, 2004.
- ◆ Die Konstitution der Macht: Kompetenz, Ordnung und Integration in der politischen Verfassung, Tübingen 2004.
- ◆ Menschenwürde. Zur Ambivalenz eines moralischen Leitbegriffs, in: Internationales Jahrbuch für Hermeneutik, Tübingen 2007.
- ◆ Mensch ohne Bild. Zur Möglichkeit der Bestimmung des Unbestimmten, in: A. Hetzel, (Hg.), Negativität und Unbestimmtheit. Beiträge zu einer Philosophie des Nichtwissens, Bielefeld 2008.

Teil III: Register

Personen

Die Personen mit fett gedruckten Namen werden mit einen ausführlichen Eintrag in Teil II der Ethikbroschüre dargestellt.

- Adam, Erika** 29, 95
Ammicht Quinn, Regina 96
Badura-Lotter, Gisela 98
Baltes, Dominik 99
Banke, Bernd 101
Bauer, Axel W. 59, 60, 102
Baumann, Ansbert 104
Baumann, Klaus 20
Beckmann, Rainer 105
Bentele, Katrin 106
Berendes, Jochen 108
Blattert, Ulrike 92
Bobbert, Monika 110
Bohlen, Stephanie 31, 111
Bohlken, Eike 112
Boldt, Joachim 114
Bormann, Franz-Josef 79, 115
Braune, Florian 116
Breuninger, Renate 84
Brunn, Frank Martin 118
Capurro, Rafael 51, 119
Clausen, Jens 121
Clement, Heinz 123
Collmar, Norbert 57
Dietrich, Julia 76, 124
Dietz, Alexander 125
Disselbeck, Klaus 92
Döring, Sabine 127
Eckart, Wolfgang U. 34
Ehni, Hans-Jörg 128
Eichinger, Tobias 130
Elm, Ralf 130
Engels, Eve-Marie 74, 77, 132
Erhardt, Martin 66
Eser, Uta 134
Eurich, Johannes 32, 136
Fangerau, Heiner 85, 137
Fehling, Jochen 138
Fritz, Alexis 140
Fuchs, Thomas 35
Gerlach, Stefan 141
Goergen, Klaus 93, 94
Goldberg, Hans-Peter 90
Gottschalk-Mazouz, Niels 141
Grimm, Petra 143
Grunwald, Armin 14
Günter, Andrea 144
Gutmann, Mathias 146
Haubner, Michael 93
Heesen, Jessica 147
Hemleben, Vera 148
Hesse, Reinhard 25, 150
Heusler, Erika, *siehe* Adam, Erika
Höffe, Otfried 151
Hubig, Christoph 68, 153
Hühn, Lore 20
Illhardt, Franz Josef 154
Imhof, Christiane 156
Karger, Angelika 156
Keul, Hans-Klaus 159
Kick, Hermes Andreas 63, 160
Kieninger, Michael 54
Kipke, Roland 161
Klein, Ingrid 162
Kleinbach, Karlheinz 164
Kliemann, Peter 92
König, Thomas 165
Konnertz, Ursula 166
Konold, Werner 19
Krings, Thomas 18
Küng, Hans 82
Küppers, Arnd 167
Kusser, Anna 54, 168
Lackmann, Jürgen 87
Link, Hans-Jürgen 169
Luckner, Andreas 69
Lutz, Ralf 170
Maier, Heike 172
Maio, Giovanni 17, 20, 173
Marckmann, Georg 174
Maring, Matthias 46, 176
Marquard, Reiner 28, 178
Marsal, Eva 179
Marx-Stölting, Lilian 181
McLaughlin, Peter 40
Michel, Christel 89
Miebach, Christoph 94
Mieth, Dietmar 80, 182

- Mildenberger, Georg** 184
Müller, Albrecht 64, 186
Müller, Oliver 187
Müller, Sascha 189
Müller, Uta 76, 190
Nagenborg, Michael 191
Noll, Bernd 192
Noller, Annette 193
Nothelle-Wildfeuer, Ursula 22, 195
Oehlrich, Marcus 197
Osten, Philipp 198
Peetz, Siegbert 199
 Plessner, Ulrich 90
Plewa, Alfred 201
Potthast, Thomas 202
Rappe, Guido 203
Rath, Matthias 56, 205
Rippe, Klaus Peter 50, 206
 Robertson-von Trotha, Caroline Y. 45
Romfeld, Elsa 208
Rose, Anne Derke 210
 Rosefeldt, Tobias 55
 Schäfer, Veronika 93
Schark, Marianne 210
Schick, Friedrike 212
Schleidgen, Sebastian 213
 Schlenke, Dorothee 24, 25
Schmid, Bruno 214
Schmidt, Heinz 216
Schmidt, Mario 217
Schockenhoff, Eberhard 20, 23, 218
Schramm, Michael 219
 Schröder, Jürgen 42
Schumann, Olaf J. 221
 Schütt, H.-P. 43
 Schwitzer, Boris 91
 Seiter, Stephan 67
Selke, Stefan 223
Skorupinski, Barbara 16, 223
Stadelbauer, Jörg 225
Steiner, Magdalena 225
Stemmer, Peter 227
 Stewens, Barbara 91
Stinkes, Ursula 227
 Tanner, Klaus 39
Taupitz, Jochen 61, 229
Thedieck, Franz 53, 231
Thurnherr, Urs 232
Volkert, Jürgen 66, 234
Wägenbauer, Thomas 236
Wagener, Ulrike 86, 237
Weber, Joachim 239
 Weidtmann, Niels 71
Welker, Michael 38, 240
Westerhorstmann, Katharina 242
 Wiesing, Urban 72
Winckelmann, Hans Joachim 243
Winkler, Berthold 244
 Witt, Paul 53
 Wolff-Metternich, Brigitta Sophie von 37
Wolf, Ursula 246
 Wolters, Angelika 91
 Würz, Michael 48
 Zeile-Elsner, Christel 92
Zenkert, Georg 41, 247

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte setzen sich aus vorgegebenen sowie frei formulierten Themenfeldern zusammen.

- Allgemeine Ethik 16, 17, 19, 22, 23, 25, 27, 28, 34, 37, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 50, 54, 55, 56, 57, 65, 67, 68, 69, 72, 74, 76, 77, 79, 80, 82, 84, 85, 87, 89, 97, 99, 101, 103, 107, 110, 113, 115, 116, 117, 118, 120, 124, 126, 127, 129, 130, 131, 133, 135, 140, 142, 145, 148, 149, 151, 152, 153, 159, 168, 171, 175, 177, 180, 181, 183, 185, 186, 188, 190, 191, 194, 196, 200, 202, 204, 206, 207, 209, 211, 212, 213, 215, 219, 220, 222, 226, 227, 233, 237, 240, 241, 243, 245, 246
- Angewandte Ethik 14, 16, 17, 21, 22, 23, 28, 30, 31, 32, 34, 36, 37, 39, 44, 45, 47, 48, 50, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 63, 65, 66, 68, 69, 74, 76, 77, 79, 80, 82, 84, 85, 87, 89, 99, 106, 109, 110, 113, 115, 116, 117, 118, 122, 124, 126, 127, 130, 131, 133, 135, 136, 138, 139, 142, 145, 146, 148, 152, 153, 156, 158, 159, 160, 161, 168, 171, 175, 177, 178, 181, 183, 186, 188, 189, 190, 191, 194, 196, 200, 201, 202, 204, 206, 207, 209, 211, 213, 215, 219, 220, 222, 224, 226, 233, 237, 238, 243, 245, 246
- Anthropologie, *siehe* Philosophische Anthropologie
- Bildung, *siehe* Ethik und Bildung / Didaktik
- Bioethik 16, 17, 21, 23, 28, 32, 34, 36, 39, 44, 47, 50, 55, 57, 59, 60, 61, 65, 69, 72, 74, 76, 77, 79, 80, 84, 85, 87, 99, 100, 103, 106, 107, 110, 113, 115, 116, 117, 120, 122, 124, 126, 129, 130, 133, 136, 138, 140, 146, 149, 152, 159, 161, 171, 174, 175, 177, 181, 183, 186, 190, 200, 202, 207, 209, 211, 213, 215, 216, 219, 224, 230, 233, 243
- Chemie, *siehe* Ethik der Chemie
- Darwin, Charles 77, 133
- Deskriptive Ethik 138
- Didaktik, *siehe* Ethik und Bildung / Didaktik
- Energienutzung, Umwelt und Klima 123
- Energie- und Stoffstrommanagement 218
- Ethikberatung 173
- Ethik der Chemie 163
- Ethik der nachhaltigen Entwicklung 15, 135, 226
- Ethik der Nanotechnologie 15, 120, 203
- Ethik der Naturwissenschaften 163
- Ethik des staatlichen Gewaltmonopols 86, 238
- Ethik Globaler Herausforderungen 15, 18, 22, 25, 28, 30, 32, 36, 44, 45, 47, 50, 53, 55, 57, 65, 66, 69, 74, 80, 82, 89, 97, 126, 131, 135, 151, 152, 158, 167, 168, 177, 183, 196, 202, 220, 225, 228, 233, 235, 237, 245
- Ethik im Gesundheitswesen 30, 95
- Ethik in der Netzwerkgesellschaft 223
- Ethik und Bildung / Didaktik 16, 17, 19, 24, 27, 28, 34, 37, 41, 44, 45, 48, 50, 54, 55, 56, 57, 65, 70, 74, 76, 79, 80, 82, 85, 86, 87, 97, 99, 104, 109, 111, 113, 117, 124, 131, 135, 139, 145, 158, 168, 171, 177, 180, 181, 183, 185, 186, 189, 200, 204, 206, 215, 216, 222, 233, 238, 245, 247
- Ethik und Evolution 77, 133
- Ethik und Hermeneutik 39
- Ethik und Kultur / Interkulturalität 18, 22, 28, 34, 36, 38, 44, 45, 47, 48, 50, 53, 54, 55, 56, 68, 70, 71, 74, 80, 82, 84, 87, 89, 97, 104, 109, 111, 113, 117, 127, 131, 145, 152, 153, 155, 159, 168, 180, 181, 183, 191, 196, 204, 206, 216, 220, 225, 232, 233, 237, 241, 243, 245
- Ethik und Kunst 178
- Ethik und Politik 16, 17, 22, 25, 28, 36, 39, 41, 44, 45, 47, 50, 53, 55, 59, 61, 63, 66, 68, 70, 74, 79, 80, 82, 85, 86, 103, 104, 106, 113, 116, 117, 139, 142, 145, 151, 152, 159, 160, 165, 167, 177, 183, 185, 196, 200, 202, 207, 216, 222, 230, 232, 233, 235, 238, 247
- Ethik und Recht 28, 34, 36, 38, 39, 40, 44, 45, 47, 53, 54, 55, 59, 60, 61, 70, 74, 79, 82, 86, 103, 104, 106, 110, 115, 116, 141, 152, 159, 167, 177, 191, 196, 197, 209, 212, 216, 222, 230, 238
- Ethik und Soziale Arbeit 32, 136
- Ethik und Sozialwissenschaften 28, 30, 31, 32, 34, 38, 41, 45, 47, 48, 50, 54, 55,

- Ethik und Sozialwissenschaften (Forts.) 57, 66, 68, 70, 74, 76, 80, 86, 87, 89, 104, 110, 112, 127, 136, 139, 142, 145, 159, 165, 167, 168, 171, 177, 183, 185, 190, 196, 206, 213, 216, 222, 233, 235, 238, 241, 245
- Ethik und Spiritualität 171
- Evolution, *siehe* Ethik und Evolution
- Familienethik 196
- Feministische Ethik, *siehe* Gender-Ethik / Feministische Ethik
- Führungs- und Organisationsethik 30, 95
- Gender-Ethik / Feministische Ethik 16, 24, 28, 34, 44, 45, 47, 55, 56, 57, 70, 74, 80, 86, 89, 97, 111, 145, 148, 163, 166, 173, 177, 180, 183, 194, 204, 238
- Geschichte der Ethik 39
- Gesundheitswesen, *siehe* Ethik im Gesundheitswesen
- Grünewald, Mathias, *siehe* Ethik und Kunst Handlungstheorie 54
- Hermeneutik, *siehe* Ethik und Hermeneutik
- Informations- und Medienethik 15, 16, 28, 42, 44, 45, 47, 48, 50, 51, 56, 68, 70, 72, 74, 76, 80, 84, 113, 120, 142, 143, 148, 153, 158, 175, 177, 183, 191, 203, 206, 207, 220, 223, 233, 237
- Interkulturalität, *siehe* Ethik und Kultur / Interkulturalität
- Jüdische Bioethik 181
- Klinische Ethik 72, 85, 175
- Klinische Ethikberatung, *siehe* Klinische Ethik
- Kultur, *siehe* Ethik und Kultur / Interkulturalität
- Life Cycle Assessment 218
- Medienethik, *siehe* Informations- und Medienethik
- Medizinethik 17, 21, 23, 28, 32, 34, 36, 39, 44, 47, 50, 55, 57, 59, 60, 61, 63, 72, 74, 76, 77, 79, 80, 84, 85, 87, 99, 100, 103, 106, 107, 110, 115, 116, 117, 122, 124, 126, 129, 130, 133, 138, 140, 142, 152, 156, 158, 159, 160, 161, 171, 174, 175, 177, 178, 181, 183, 188, 189, 190, 191, 197, 199, 202, 204, 207, 209, 213, 215, 216, 219, 230, 233, 244
- Metaethik 23, 25, 34, 38, 40, 44, 47, 50, 55, 59, 69, 74, 76, 77, 103, 110, 126, 127, 133, 140, 141, 145, 148, 151, 161, 168, 170, 171, 177, 196, 207, 209, 213, 219, 241, 245, 246
- Moralphilosophische Grundlagenforschung 152
- Nachhaltige Entwicklung, *siehe* Ethik der nachhaltigen Entwicklung
- Nanotechnologie, *siehe* Ethik der Nanotechnologie
- Narrative Ethik 80, 107, 183
- Naturwissenschaften, *siehe* Ethik der Naturwissenschaften
- Netzwerkgesellschaft, *siehe* Ethik in der Netzwerkgesellschaft
- Neuroethik 14, 17, 21, 23, 36, 50, 72, 74, 77, 85, 110, 113, 122, 127, 130, 133, 138, 158, 161, 171, 178, 188, 207, 219, 233
- Organisationsethik, *siehe* Führungs- und Organisationsethik
- Pädagogische Ethik 16, 25, 28, 41, 50, 55, 70, 74, 82, 87, 97, 124, 131, 145, 163, 164, 168, 171, 177, 180, 207, 215, 228, 233, 240, 245
- Persönliche Identität 54
- Pflegeethik 21, 28, 30, 32, 34, 36, 50, 57, 60, 74, 89, 95, 110, 126, 136, 145, 178, 189, 194, 207, 233
- Philosophische Anthropologie 77, 133
- Philosophische Ethik 16, 17, 21, 22, 23, 25, 28, 30, 31, 34, 36, 37, 38, 41, 44, 45, 47, 48, 50, 53, 54, 55, 56, 59, 68, 69, 71, 72, 74, 76, 77, 79, 80, 82, 84, 87, 100, 109, 110, 112, 113, 115, 116, 117, 120, 122, 124, 127, 129, 130, 133, 136, 140, 141, 142, 145, 148, 151, 152, 153, 159, 166, 168, 170, 171, 174, 175, 177, 180, 183, 185, 186, 188, 190, 191, 194, 196, 200, 202, 204, 206, 207, 209, 211, 212, 213, 219, 220, 222, 227, 228, 233, 240, 241, 243, 245, 246, 247
- Politik, *siehe* Ethik und Politik
- Politische Ethik, *siehe* Ethik und Politik
- Recht, *siehe* Ethik und Recht
- Risikobewertung, *siehe* Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung
- Roboter-Ethik 237
- Sicherheitsethik 74
- Soziale Arbeit, *siehe* Ethik und Soziale Arbeit
- Sozialethik 194
- Sozialwissenschaften, *siehe* Ethik und Sozialwissenschaften
- Spiritualität, *siehe* Ethik und Spiritualität
- Sportethik 118

- Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung 14, 16, 17, 21, 42, 44, 45, 47, 48, 50, 56, 61, 65, 67, 68, 69, 74, 77, 80, 84, 85, 89, 97, 99, 110, 115, 123, 127, 133, 139, 142, 145, 146, 148, 153, 158, 159, 163, 175, 177, 181, 183, 185, 186, 188, 191, 202, 207, 213, 218, 224, 230, 233
- Technikfolgen, *siehe* Technikethik / Technikfolgen / Risikobewertung
- Theologische Ethik 17, 21, 22, 23, 24, 27, 28, 30, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 39, 55, 57, 71, 74, 79, 80, 82, 95, 97, 100, 107, 110, 112, 116, 118, 126, 136, 140, 145, 167, 171, 173, 178, 183, 194, 196, 215, 216, 219, 220, 238, 240, 241, 243, 245
- Tierethik 16, 23, 28, 34, 40, 47, 50, 54, 55, 65, 74, 77, 84, 133, 159, 168, 177, 178, 186, 207, 219, 233, 246
- Tourismusethik 42
- Transkulturelle Bioethik 155
- Umweltethik 16, 18, 19, 21, 23, 28, 44, 45, 47, 48, 50, 65, 66, 68, 69, 74, 77, 80, 84, 89, 133, 135, 142, 146, 149, 152, 153, 159, 163, 177, 183, 185, 186, 202, 207, 213, 218, 219, 220, 224, 225, 226, 233
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement 218
- Unternehmensethik, *siehe* Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Utopie 145
- Verantwortung 54
- Wirtschafts- und Unternehmensethik 16, 18, 22, 28, 32, 39, 42, 44, 45, 47, 48, 50, 53, 56, 57, 65, 66, 67, 68, 69, 74, 79, 80, 82, 84, 86, 89, 101, 113, 116, 120, 126, 135, 136, 139, 142, 145, 152, 153, 158, 159, 165, 167, 175, 177, 183, 185, 186, 193, 194, 196, 197, 206, 207, 216, 220, 222, 235, 237, 245
- Wissenschaftsethik 74, 77, 133, 153, 203

Materialien zur Ethik in den Wissenschaften

Mit der Reihe ‚Materialien zur Ethik in den Wissenschaften‘ dokumentiert das Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) die Fragestellungen und Ergebnisse seiner aktuellen Aktivitäten. In loser Folge werden in der Form von Werkstattberichten z.B. Arbeitsschwerpunkte und Debatten vorgestellt. Die Ergebnisse von Fachtagungen und Projekten, die das IZEW z. T. auch in Kooperation mit anderen Institutionen durchgeführt hat, können auf diese Weise der jeweils interessierten Fachöffentlichkeit und dem breiten Publikum einfach und schnell zugänglich gemacht werden. Das IZEW möchte mit den Materialien das interdisziplinäre Gespräch zu ethischen Fragen der Wissenschaften anregen und vertiefen.

Soweit nicht anders vermerkt, können die Bände unter folgender Adresse bestellt werden:

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071/29-77981
Fax: +49 (0) 7071/29-5255
E-Mail: izew@uni-tuebingen.de

Bisher erschienen:

Band 1:

Ethisch-Philosophische Grundlagen im Lehramtsstudium, hg. v. Christof Mandry u. Julia Dietrich, Tübingen: IZEW 2001.

ISBN 3-935933-06-3

Online kostenlos abrufbar unter: http://www.izew.uni-tuebingen.de/texte/mat1_epg.pdf

Band 2:

Geschichte und Ethik, hg. v. Olaf J. Schumann, Tübingen: IZEW 2001.

ISBN 3-935933-01-0

7,50 €

Band 3:

Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten. Eine Handreichung für die Gesundheitsberufe, İlhan İlkilic, Tübingen: IZEW 2003 (1.-3. Auflage).

ISBN 3-935933-02-9

1.-3. Aufl.: 3,00 € (vergriffen)

4. Aufl., Bochum: ZME 2005, 6,00 €

Bitte schicken Sie Ihre Bestellung für die 4. Auflage an folgende E-Mail-Adresse:

med.ethics@ruhr-uni-bochum.de

Band 4:

Der ethische Diskurs in Fachöffentlichkeit und Kirche. Kommentiertes Literaturdossier; hg. v. der KEB Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. u. dem Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW); erstellt von Nadja Schlör unter Mitarbeit von Walter Schmidt. Tübingen: IZEW 2008.

ISBN 978-3-935933-03-2

7,50 €

Band 5:

Wie kann man Ethik lernen? Kommentiertes Literaturdossier, Julia Dietrich; hg. v. der KEB Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. u. dem Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Tübingen: IZEW 2008.

ISBN 978-3-935933-04-9

5,00 €

Die Bände 4 und 5 erhalten Sie auch unter:

ethos.agentur

c/o Kath. Erwachsenenbildung Böblingen

Sindelfinger Str. 16

71032 Böblingen

Tel. +49 (0) 7031/6607-17

E-mail: ethos.agentur@kbw-boeblingen.de

Band 6:

Ethik als Schlüsselkompetenz in Bachelor-Studiengängen. Konzeptionen, Materialien, Literatur; hg. v. Jochen Fehling unter Mitarbeit von Simon Meisch. – Tübingen: IZEW 2009.

ISBN 978-3-935933-05-6

Schutzgebühr: 3,00 €

Band 7:

Ethik in Baden-Württemberg. Verzeichnis der Institutionen und Personen in Wissenschaft und Forschung; hg. v. Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg u. dem Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW); erstellt von Ulrike Siegmund unter Mitarbeit von Julia Dietrich, Roland Kipke, Simon Meisch, Thomas Potthast und Walter Schmidt. Tübingen: IZEW 2009.

ISBN 978-3-935933-06-3

Schutzgebühr: 3,00 €

Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg
und
Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Eberhard Karls Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19, 72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071/29-77981
Fax: +49 (0) 7071/29-5255
E-Mail: izew@uni-tuebingen.de
Internet: www.izew.uni-tuebingen.de